V. Jahrgang. Sonnabend, 16. April 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf
Reclamezeile 50 Pf
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 88. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Die innere Lage Spaniens.

Von einem, seit längerer Zeit in Madrid wohnenden und mit den dortigen Verhältnissen sehr vertrauten Freunde unseres Blattes geht uns der nachfolgende Bericht zu, welchen wir, trotzdem er nach unseren Begriffen etwas pessimistisch gehalten ist, doch des allgemeinen Interesses halber an dieser Stelle wiedergeben wollen:

Man muß auf die Entwickelung und den Verfall des alten Römischen Reiches zurückgehen, um in der Geschichte einen Präcedenzfall für den Niedergang eines großen Reiches zu finden, wie wir ihn zur Zeit in Spanien bemerken. Genau wie unter der Cäsaren-Herrschaft sehen wir, wie die spanischen Könige durch zahlreiche Eroberungszüge ihrem Vaterlande unermeßlichen Landbesitz zubringen, die neuen Provinzen in maßloser Weise alsdann terrorisiren und aussaugen und schließlich einer Colonie nach der anderen verlustig gehen. In beiden Fällen bedeutet der Höhepunkt der Entwicklung auch den Anfangspunkt des Niederganges. Es ist noch kein halbes Jahrtausend her, daß Spanien die Welt beherrschte, aber schon von Philipp II. an, von welchem der historisch gewordene Ausspruch herrührt: „In meinem Reiche geht die Sonne nicht unter", datirt der allmähliche Zerfall des einstmaligen Weltreiches. Schon damals hatten unglückliche Kriege, Mißwirthschaft nach innen und nach außen dem Lande finanzielle und moralische Schädigungen schwerster Art zugefügt, und nur der rücksichtsloseste Raubbau in dem ungeheuren Colonialreiche, welches sich Spanien in den nächsten Jahrhunderten eroberte, konnte den völligen Bankerott des Mutterlandes noch aufhalten. West-Indien, Central- und Süd-Amerika waren durch die Conquistadores im 16. und 17. Jahrhundert in grausamster Weise der spanischen Herrschaft unterthänig gemacht, und die schier unerschöpflichen Bodenschätze der neuen Welt nach Spanien überführt worden. Allein auch diese herrlichen ungeheuren Gebiete brachten dem Mutterlande nicht den erhofften Segen. Die reichen Distrikte wurden in rücksichtslosester Weise ausgenutzt und ausgebeutet, der Erlös aber wurde in der Heimath vergeudet und verschwendet, und die Colonien dem Elend preisgegeben. Sie durften noch bis Mitte des vorigen Jahrhunderts weder mit einander Handel treiben, noch mit der Außenwelt irgendwie verkehren, sodaß es nicht Wunder nehmen konnte, wenn sich eine gährende Unzufriedenheit überall bemerkbar machte, welche die Losreißung von der spanischen Herrschaft zum Ziele nahm. Im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts nahmen diese Bestrebungen feste Gestalt an. Mexiko sowie die central- und südamerikanischen Republiken erkämpften sich ihre Befreiung. Ihre frühere hochentwickelte und fortgeschrittene Kultur haben sie aber auch bis heute noch nicht wiedergefunden, da die einheimische Bevölkerung durch unzählige Kreuzungen geistig und körperlich degenerirt ist. An den heutigen trostlosen und verwahrlosten Verhältnissen der meisten südamerikanischen Staaten trägt ohne Frage Spanien die Schuld.

In der Zwischenzeit war das Mutterland trotz der enormen Einfuhr von Edelmetall und Silber immer weiter zurückgegangen. Weite Kreise der Bevölkerung verarmten, ganze Landstriche verödeten, und die herrschenden Classen entnervten in Ueppigkeit, Luxus und Trägheit. In allen Verwaltungsbezirktn nahmen Günstlingswirthschaft und Corruption immermehr überhand. Von der Nordgrenze von Texas bis zur Südspitze des amerikanischen Continents verlor Spanien eine Besitzung nach der anderen, Macht und Ansehen minderten sich, trotz der allergrößten Opfer, zusehends, und so ist denn heute der vordem ungeheuere Colonialbesitz bis auf unbedeutende Reste zusammengeschrumpft. Nicht aus frivoler Revolutionslust, sondern um ihre unerträgliche, wirthschaftliche Last, mit der sie das Mutterland ruinirte, abzuschütteln, also aus vitalen Interessen heraus, haben Cuba, Portorico und die Philippinen wiederholt die Befreiung von Spaniens Herrschaft erstrebt, und wenn auch diese Colonien, wie kaum noch zu bezweifeln, in absehbarer Zeit ihre Unabhängigkeit erreicht haben werden, wird Spaniens frühere Weltstellung definitiv aufgehört haben, zu existiren. Nachdem die einstmals erste Großmacht von Jahrhundert zu Jahrhundert dergestalt immermehr an Macht und Ansehen verloren hat, wird ihr binnen Kurzem nichts weiter übrig bleiben, als von ihrer Größe und Vergangenheit zu träumen — in der Zukunft hat sie nichts mehr zu suchen. Wohl haben auch Portugal und Holland ihre einstige Seeherrschaft und weit ausgedehnten Colonialbesitz bis auf unbedeutende Reste eingebüßt, aber sie haben dabei weder ihren Credit völlig ruinirt, noch sich innerlich in ähnlicher Weise entkräftet und aufgerieben. Es ist abzusehen, daß Spanien sich allein an der Vertheidigung Cubas verbluten muß. Ganz abgesehen von den immensen Kosten des Aufstandes auf den Philippinen, hat der cubanische Krieg Spanien bis jetzt, wenn man die Zahlungsrückstände hinzunimmt, weit mehr als 1200 Millionen Mark gekostet und erfordert noch heute ca. 32 Millionen monatlich. Die Gefallenen und an Krankheit seit Ausbruch der Erhebung Gestorbenen betragen 52000 Mann, 47000 Mann liegen in den Lazarethen, und 42000 Mann sind als dienstuntauglich in die Heimath entlassen worden. Der finanzielle Credit ist vollständig ruinirt; internationale Anleihen vermag das Land nicht mehr zu machen und so hat es, da innere Anleihen die benöthigten enormen Beträge nicht aufzubringen vermögen, zu dem verhängnißvollen Mittel der Vermehrung des Notenumlaufs greifen müssen. Die Bank von Spanien, die nur zu einer Ausgabe von 750 Millionen berechtigt ist, hat gegenwärtig einen Notenumlauf von über 1200 Millionen Pesetas, hat also dem Staate bereits 450 Millionen vorgestreckt, wodurch sich das Disagio des Papierguldens derartig erhöht hat, daß der spanische Peseta nur noch ungefähr 2/3 des ihm früher gleichwerthigen französischen Francs repräsentirt. Was irgendwie verwerthbar ist, ist bereits herangezogen; die meisten Einnahmen sind verpfändet, und trotz des schweren Steuerdrucks, der auf dem Volke lastet, ist der Staat nicht im Stande seine Beamten voll zu besolden und seine Rechnungen zu bezahlen. Das letzte Einnahme-Budget belief sich insgesammt auf 760 Millionen Pesetas, von welchen aber fast 2/3 zur Verzinsung (!) der Staatsschuld von über 6 Milliarden Reichsmark verwendet werden müssen. Auch ist Spanien wirthschaftlich ein verarmtes und zurückgebliebenes Land geworden; der gesammte Import stellte sich im letzten Jahre auf etwa 800 Millionen Pesetas, der gesammte Export auf ca. 925 Millionen.

Das sind — wenn man die früheren Zahlen zum Vergleich heranzieht — traurige Zustände, die, selbst wenn Spanien die gegenwärtige Krisis noch einmal überdauern sollte, doch darauf hinweisen, daß der allgemeine Zusammenbruch nur noch eine Frage der Zeit sein kann. Nicht die völlige Zerrüttung der spanischen Wirthschaft, des Handels und der kulturellen Entwicklung allein sind es, welche dieses Land in absehbarer Zeit einer Katastrophe entgegenführen, sondern in erster Linie das Fehlen einer Persönlichkeit, die im Stande wäre, der Unzufriedenheit im Inneren mit starker Hand zu wehren und einer neuen Aera die Bahn zu weisen. Dynastie, Regierung und Parteien sind viel zu schwach, um die nachgerade unhaltbar gewordenen Zustände zu reformiren und jenen Kräften ernstlich entgegen zu treten, die insgeheim schon lange eine gewaltsame Lösung der latenten Krisis erstreben. Ein Mann, ein wirklicher Mann, ein spanischer Bismarck, könnte vielleicht dem unglücklichen Lande noch helfen, wenn er die Macht und die Kraft besäße, den Kampf mit der Corruption und Intrigue, die hier alles überwuchert, offen und energisch aufzunehmen. Ohne diese Initiative ist Spanien, gleichviel wie die gegenwärtige Krisis ausgehen möge, ein absterbender Staat, dem keine Gewaltanstrengung künstliches Leben wieder einzuhauchen vermag.

Die Wahrheit über Cuba.

In der kurzen Ruhepause, die während der letzten 24 Stunden in der spanisch-amerikanischen Krise eingetreten, finden in der Presse eine Reihe von Erörterungen Raum, die nicht unbeachtet gelassen werden dürfen. Ein Theil der deutschen Presse hat auch bei dieser Gelegenheit, wie bei früheren Anlässen, sich wieder zu einer gewissen Parteinahme verleiten lassen, die, obwohl sie von einer gewissen anzuerkennenden und berechtigten Gefühlsaufwallung dictirt ist, doch u. E. zu weit geht. Das Mitleid mit dem Schwachen und die Abneigung gegen jeden brutalen Uebergriff des Stärkeren ist in dem Deutschen bei dem ihm angeborenen Gerechtigkeitsgefühl so stark entwickelt, daß er auch bei dem gegenwärtigen Anlaß von vornherein der spanischen Sache weit mehr Sympathien entgegengebracht hat, als der amerikanischen. Nun ist es ja selbstverständlich richtig, daß die Union den Krieg nicht aus Humanität und Mitgefühl für die Cubaner, sondern aus egoistischer Bereicherungssucht vom Zaune brechen will, daß also die Spanier gleichsam die Ueberfallenen sind, denen eine gewisse Theilnahme gebührt. Man darf aber hierbei doch auch nicht vergessen, welche ungeheure Schuld Spanien Jahrhunderte lang auf sich gewälzt, und welche Zustände es auf der Insel geschaffen. Da ist es denn von Bedeutung, was ganz unparteiische und und einwandsfreie Berichterstatter, wie z. B. die Engländer, über die Zustände auf Cuba Schilderungen einsenden, die dem Leser Grauen und Entsetzen einflößen müssen, speciell die Lage der Reconcentrados wird als furchtbar geschildert, und nachgewiesen, daß von den 400000 Menschen, die Weyler vom Land in die Städte trieb, über die Hälfte des Hungertodes gestorben ist. Stundenlang standen ausgehungerte und hohlwangige Kinder in den Straßen und bettelten in der glühenden Sonnenhitze um Brod; ohne irgend ein Hilfsmittel, ohne Unterkunft gingen die Meisten von ihnen an den furchtbaren Entbehrungen zu Grunde. In St. Clara, das 14000 Einwohner zählte, starben im November allein 900 und im December 971. Wenn man das liest und in verschiedenen auswärtigen Blättern bestätigt findet, so muß man sich doch sagen, daß das nicht weitergehen konnte, und daß die Vergeltung über kurz oder lang über Spanien hereinbrechen mußte. Jedenfalls sind sentimentale übergroße Sympathien mit diesem Lande nicht angebracht, so sehr man es auch andererseits bedauern mag, daß es gerade den Amerikanern vorbehalten blieb, sich als Werkzeug der Vergeltung aufzuspielen

Besteuerung der Wissenschaft.

Finanzminister sein ist ein undankbares Amt; trotz heißen Bemühens vermögen diese Herren es nirgends zu einer Popularität zu bringen. Der Abscheu vor den „Steuern" ist eben international. Auch Herr von Miquel theilt dieses Schicksal seiner Leidensgefährten. Kaum hat der rastlos Sinnende Mittheilungen über ein neues Steuerproject an die Oeffentlichkeit gelangen lassen, so sind auch schon die Angriffe da. Ein Beispiel hierfür bietet sein jüngster Plan, dem Staate eine neue Einnahmequelle zu schaffen. Herr v. Miquel beabsichtigt nämlich eine Gewinnbetheiligung des Staates an allen jenen Erfindungen, welche von Leitern und Assistenten staatlicher Laboratorien gemacht werden, und die officiösen „Berl. Pol. Nachr." veröffentlichen bereits dazu eine Zuschrift aus „industriellen Kreisen", welche den Absichten des Finanzministers beifällig zustimmt. In privaten industriellen Unternehmungen habe sich schon seit

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

70) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frau von Nördlingen sah zu Gert auf und sagte mit energischer Stimme: „Die Toilettenfrage wird sicher ein Ende nehmen, wenn der Vogel flügge wird! Je nun, und trägt Fränzchen auch als Braut noch kein Corsett, so besorgst Du ihr als Frau eine perfekte Pariser Jungfer, und Du wirst Wunder erleben! Aus dem häßlichen, jungen Entlein mausert sich ein Schwan mit blendendem Gefieder heraus!"

Gert sank resignirt auf die Bank zurück: „Sie ist ja sonst ein liebes, herzensgutes Mädel!" murmelte er mit starrem Blick.

Frau von Nördlingen schlang voll flehender Innigkeit beide Arme um ihn. „Gert — mein Herzensjunge, schmiede das Eisen, so lange es heiß ist! Welch ein Segen könnte daraus erwachsen, nicht nur für uns Alle, sondern auch für Pia! Welch ein Goldregen würde auf uns niederträufeln — ach, und wie unsagbar wohl würde es mir thun, einmal noch frei aufathmen zu können, nachdem ich mein ganzes Leben hindurch mit Noth und Sorge kämpfte, nachdem ich auf Alles verzichten mußte, was mein Herz sich wünschte. Sieh, Gert, wie köstlich könnte sich Dein Leben gestalten! In Kiel baut ihr Euch ein Palais — Du schaffst Dir eine eigene Yacht an, mit welcher Du in königlicher Freiheit manövrirst, Du wünschest es Dir ja so brennend, an den Wettfahrten in Cowes theilzunehmen —"

Gert hob mit leuchtenden Augen den Kopf: „Cowes! — — eine eigene Yacht!" — flüsterte er wie verklärt.

Seine Mutter küßte ihn schier feierlich auf die Stirne.

„Du wirst sie haben, wenn Du das Eisen schmiedest, so lange es heiß ist!"

Ein Hornsignal erschallte vom Thurm.

„Es ist Essenszeit!" fuhr die Baronin fort. „Sieh, dort blühen rothe Rosen am Stock, lege sie Fränzchen auf den Teller!"

Mechanisch erhob sich der junge Marineofficier, trat zu dem schlanken Stämmchen und bog die purpurnen Blüthen herab.

Wie heiß und grell sie in der Sonne flammten! Sie blendeten ihm die Augen, er pflückte sie mit energischem Griff, unbekümmert, daß die scharfen Dornen seine Finger blutig ritzten.

Dann macht er eine jähe nervöse Bewegung, wendet mit starrem Blick den Kopf und stürmt, die Rosen in der Hand, dem Speisesaal zu.

* * *

Pia beobachtete es bei Tisch mit hochklopfendem Herzen, wie ihr Bruder Gert begann, der kleinen Cousine recht auffallend die Cour zu machen.

Er überreichte ihr ein paar rothe Rosen mit sehr vielsagendem Blick, und Fränzchen antwortete mit einem derart schmachtenden Gesicht, daß man es hätte outrirt finden können, wenn dem naiven Kind dergleichen Ironie zuzutrauen wäre.

Die Rosen schienen ihr kolossale Freude zu bereiten, sie roch unablässig daran, und zwar so geräuschvoll, daß auch diese zarte Anerkennung seiner Huldigung etwas außerordentlich Komisches bekam.

Nach kurzer Zeit, während die Unterhaltung sehr lebhaft gewesen, sagt Gräfin Johanna ziemlich unvermittelt:

„Willibald's Geburtstag soll diesmal in ganz besonders feierlicher Weise begangen, und obwohl es für Euch alle eine Ueberraschung werden sollte, halte ich es doch für besser, Euch ein wenig vorzubereiten. Wir haben Gäste geladen!"

„Gäste? O, das ist ja herrlich! Das ist ja ganz reizend! Leute aus der Umgegend, liebe Tante?"

„Nein, nur Verwandtschaft!"

„Verwandtschaft?" Herr von Nördlingen blickt erstaunt auf. „Außer den Rüdiger's habt Ihr doch gar keine näheren Verwandten!"

Kurze Pause. Dann nickt Willibald hastig. „Du hast recht, darum habe ich den Vetter mit Frau und Sohn hierher gebeten."

Athemlose Stille.

Pia wird so weiß wie das Tafeltuch vor ihr und dann flammt es purpurheiß in ihre Wangen empor. Ihre Mutter wirft Gert einen Blick des Schreckens zu.

„O . . Du überraschest mich in hohem Grade, Willibald! Seid ihr denn wieder ausgesöhnt?"

Fränzchen ißt unbekümmert weiter, ihr Blick huscht aber über den Teller hinweg und beobachtet Pia's Antlitz und dann wandert er voll Interesse weiter, von einem Gesicht zum anderen.

Graf Willibald zerdrückt etwas nervös die Serviette zwischen den Händen.

„Nein, was man so nennt, „ausgesöhnt" bin ich noch nicht mit ihm, und abgerechnet habe ich auch noch nicht mit ihm wegen damals . . . aber es wird wohl Zeit dazu. Der künftige Majoratsherr von Niedeck muß anerkannt werden. Ich feiere meinen sechzigsten Geburtstag; das biblische Alter ist bald erreicht, da weiß man nie, was der nächste Tag bringen kann, denn ich bin nicht mehr der Stärkste und Rüstigste!"

„Na, na! Darüber laß uns erst einmal streiten, mein lieber, guter Willibald' — Prost! — Auf daß wir hier noch Deinen neunzigsten Geburtstag feiern!"

Der Graf faßte sein Glas und that dem Freiherrn Bescheid. Er lächelte mit resignirtem Blick: „Ich lebe noch! Ja! Aber meine Rolle als nützlicher, nothwendiger Mann ist ausgespielt, auch dürfte der Vorhang bald fallen! Mir eilt es gewiß nicht damit, denn ich kann es hinter den Coulissen noch gut abwarten, finde es gar behaglich und liebeswarm, und eine Genugthuung ist es mir auch gewesen, daß meine Rolle einen Fünfacter gedauert und daß Weib und Kind darin mitgespielt haben! Aber man darf nicht den rechten Moment zum „dramatischen Abgang" versäumen. Ich selber hatte ihn feierlich bis zum Nachspiel zurückhalten wollen, aber Fränzchen hat mich überzeugt, daß jetzt der rechte Moment gekommen sei! Mag denn der Würfel fallen!"

„Ist bereits Antwort von Onkel Rüdiger da?" fragte Comteßchen mit vollen Backen, ohne das mindeste lyrische Interesse an einem Wiedersehen mit Wulff-Dietrich an den Tag zu legen.

Der Graf nickte. „Heute Morgen traf ein sehr charmantes Schreiben von ihm ein, ebenso ein Brief von Wulff-Dietrich, der gute Junge ist so erfüllt von inniger Dankbarkeit, daß ich seinem Vater zuerst die Hand zur Versöhnung biete. Er schreibt, daß Rüdiger sich seit dem Tode seines Lieblings Hartwig bis zur Unkenntlichkeit verändert habe. Ein Herzleiden, welches ihn schon seit Jahren geplagt, sei durch die furchtbare Aufregung und den Schreck bis zu den bedenklichsten Symptomen gesteigert, sein Haar sei ergraut. Auch Melanie sei eine alte Frau geworden und namentlich in ihrem Wesen völlig verändert. Sie die Lebenslustigste von Allen, habe anscheinend ganz und gar mit der Welt abgeschlossen. Daß die Eltern die Residenz für immer verlassen wollten, stände fest, nur sei fürerst die Wahl eines neuen Wohnortes noch unentschieden."

„Und sonst schreibt er nichts?" Fränzchen's Blick huschte wieder zu Pia's tiefgeneigtem Antlitz.

„Was soll er sonst noch schreiben?" zuckte Willibald die Achseln. „Er kommt ja übermorgen her und kann sich mündlich aussprechen."

Herr und Frau von Nördlingen hatten einen schnellen Blick des Einverständnisses gewechselt. „Liebe Johanna, wäre es nicht besser, wenn wir diesen neuen Gästen das Feld räumten? Es ist Euch doch ungewohnt, so viele Menschen um Euch zu sehen und ehrlich gestanden . . , es ist nicht sehr angenehm für uns, jenem anderen Niedecker hier zu begegnen!"

Graf Willibald fuhr jählings auf und legte die Hand auf den Arm des Schwagers. „Unter keinen Umständen dürft Ihr weg, — unter keinen Umständen!" und Johanna schlang auf's Höchste erschrocken den Arm um die Baronin und sagte sehr bestimmt: „Das würde den ganzen Tag und das ganze Fest verderben! Das würden wir Euch nie verzeihen! Es ist gar kein Grund vorhanden, daß Ihr dem Vetter aus dem Wege geht, — Pia hat es ja lange genug gethan und ihre Würde mehr wie völlig gewahrt!"

Fränzchen kreuzte behaglich die Arme und lachte pfiffig auf: „Seht doch zu, wie Ihr ohne Wagen und Pferde von hier fortkommt. Wir stellen Euch keinen Karrenhund, geschweige vier Rappen!"

„Und die Zugbrücke bleibt oben!" scherzte Willibald.

langem der Gebrauch eingebürgert, aus Erfindungen von Angestellten contractlich sich einen bestimmten Procentsatz des Gewinnes zu sichern. Daher könne der Staat mit demselben Rechte die gleiche Forderung aufstellen, zumal doch die Forscher erst durch die Berufung an eine Staatsanstalt in die Lage versetzt würden, ihre Untersuchungen in höherem Grade zu förden und eventuell Gewinn aus denselben zu ziehen. U. E. liegen die thatsächlichen Verhältnisse doch etwas anders. Zunächst besteht zwischen industriellen Unternehmungen und staatlichen Laboratorien ein ganz bedeutender Unterschied. Ein Gelehrter oder Techniker, der in die Dienste eines Privat-Unternehmens tritt, weiß, daß er von eventuellen Erfindungen einen Gewinnantheil abgeben muß, da er doch nur im Interesse des Unternehmens thätig ist. Ganz andere Aufgaben aber liegen den Leitern und Assistenten der staatlichen Anstalten ob. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Forschung und im Unterricht, und damit ist ihre Pflicht erfüllt; gelingt es ihnen nun, irgend welche Erfindungen zu machen, so kann auch nur ihnen allein der Gewinn zufallen. Denn tritt ein Forscher eine Stellung in einem staatlichen Institut an, so geschieht dies nur, um der Wissenschaft zu dienen, ohne irgend welche Absichten auf Gewinn. Zudem ist im Gegensatz zur Privat-Industrie die Besoldung eine so überaus kärgliche, daß nur Gutsituirte diese Carriere einschlagen können, und häufig genug kommt es vor, daß dieselben, da nur verhältnißmäßig kleine Fonds den wissenschaftlichen Instituten zur Verfügung stehen, aus eigener Tasche erhebliche Aufwendungen machen müssen. Wir meinen, die Ausführung des Miquel'schen Planes habe keine so große Eile. Unsere Finanzlage ist eine so günstige, daß wir den geringen Betrag, den diese Besteuerung Einzelner einbringen würde, leicht entbehren können, zumal die Aufsichtskosten voraussichtlich ganz erhebliche sein würden. Sollten aber in späterer Zeit höhere Einnahmen nöthig werden, so werden sich sicherlich eine Reihe anderer Gebiete finden, die zur Besteuerung herangezogen werden könnten. Herr v. Miquel sollte dessen eingedenk sein, daß Lehrinstitute keine Nährinstitute des Staates sein sollen.

Ein Riesenwerk.

Aus Petersburg kommt, wie gestern kurz berichtet, die Meldung, daß die Einzelheiten für das Riesenwerk des die Ostsee mit dem Schwarzen Meere verbindenden großen russischen Kanals soeben sämmtlich festgestellt sind. Die gewaltige Wasserstraße nimmt im Nordwesten bei Riga ihren Anfang und mündet bei Cherson in das Schwarze Meer. In diesem Sommer schon sollen die Arbeiten beginnen, der neue Kanal soll ununterbrochen der Benutzung freistehen, und daher zur Nachtzeit elektrisch beleuchtet werden. Wir sind in Deutschland auf das Werk unseres Nord-Ostsee-Canals stolz, und es wird Interesse haben, beide Bauten in ihren Details mit einander zu vergleichen. Der erste, später naturgemäß überschrittene Kostenanschlag des Kaiser-Wilhelm-Canals betrug 156 Millionen, die Russen veranschlagen ihren Bau auf gut 400 Millionen und werden voraussichtlich eine halbe Milliarde dafür ausgeben. Der deutsche Canal hat eine Länge von 98 Klm., der russische wird nach ungefährer Schätzung das 15 fache haben. In der Breite und Tiefe wird das russische Bauwerk etwas hinter dem unsrigen zurückstehen, aber der Unterschied ist nach den vorliegenden Ziffern nicht so groß, daß er die Fahrt selbst der größten Handels- und der meisten Kriegsschiffe hinderte. Der russische Nordsüd-Canal stellt sich daher alles in allem als eine gewaltige Anlage dar, die bestimmt und befähigt ist, nicht allein dem Handel und der Landwirthschaft Rußlands, sondern auch dem internationalen Handel eine neue wichtige Verkehrsstraße zu bieten. In diesem wirthschaftlichen Charakter aber erschöpfen sich Zweck und Bedeutung noch keineswegs. Der Canal hat zugleich eine eminent strategische Bedeutung. Denn er ermöglicht es im Kriegsfalle, je nach Bedarf die Ostseeflotte mit der Schwarzmeerflotte oder diese mit jener zu vereinigen. Es ist ein zugleich culturelles und militärisches Riesenwerk, ein würdiges Seitenstück zu der großen sibirischen Eisenbahn.

Die Kaperei.

Die „Köln. Ztg." bespricht die Frage, ob die Vereinigten Staaten von Amerika und Spanien den Seekrieg in den Formen führen würden, die das heutige internationale Seerecht vorschreibt, oder ob sie zu den Mitteln früherer Zeiten greifen, welche die gegenwärtige Rechtsüberzeugung mißbilligt. Bekanntlich haben die Vereinigten Staaten die Annahme des von dem Pariser Congreß aufgestellten Grundsatzes, daß die Kaperei verboten sein soll — la course est abolie — verweigert; auch Spanien ist den betreffenden Beschlüssen nicht beigetreten, so daß also beide Staaten an sich nicht verhindert wären, Kaperbriefe auszustellen und so die Raubsucht und Beutegier von Privatpersonen als Mittel der Kriegführung zu benutzen. Trotzdem ist es vorerst nicht sicher, daß man sich jenseits des Oceans oder in Madrid zu diesem bedenklichen Schritt entschließen werde. Man wird sich doch in Spanien in einem Falle, wo man auf die moralische Unterstützung Europas dringend angewiesen ist, wohl besinnen, durch eine mittelalterliche Kriegsführung die öffentliche Meinung in Europas gerade in einem Punkte zu verletzen, wo sie äußerst empfindlich und reizbar ist. Auch in Amerika dürfte man schwerlich geneigt sein, Kaperbriefe auszustellen, und wenn, was freilich nicht unmöglich ist, der Congreß den Präsidenten hierzu ermächtigt, so wird doch Mc Kinley kaum von diesem Recht Gebrauch machen. Man kann dies um deswillen als wahrscheinlich bezeichnen, weil seit dem Pariser Congreß, trotzdem die Vereinigten Staaten sich durch eine Note vom 28. Juli 1856 ausdrücklich das Recht der Kaperei vorbehielten, kein Präsident der großen Republik sich veranlaßt gesehen hat, auf dieses barbarische Mittel zurückzugreifen; in dem Bürgerkriege gaben die Südstaaten Kaperbriefe aus, Lincoln aber, den der Congreß dazu ermächtigt hatte, stand mit Recht davon ab. Mc Kinley wird gewiß hinter diesem seinem Vorgänger nicht zurückbleiben wollen. Uebrigens ist es selbstverständlich, daß die übrigen Staaten sich keinerlei Belästigungen der unter ihrer Flagge fahrenden Handelsschiffe durch spanische oder amerikanische Kaperschiffe gefallen lassen würden; soweit überhaupt ein Durchsuchen von neutralen Schiffen nach Contrebande von dem heutigen Seerecht gestattet wird, steht sie nur den Kriegsschiffen, niemals aber Kaperschiffen zu; wenn letztere es wagen würden, ein neutrales Schiff anzuhalten und einer Durchsuchung zu unterwerfen, wäre der Staat, dem das angehaltene Schiff angehört, berechtigt, gegen jenes strafrechtlich vorzugehen; im Grunde genommen ist ein Kaperschiff nur ein Räuberschiff, und die Staaten, welche die Pariser Seerechtserklärung unterzeichnet haben, wissen sich in dieser Ueberzeugung auch so gut wie einig.

Politische Tagesübersicht.

Zum Empfang des Prinzen Heinrich bei den Chinesen erfährt der „Localanz." noch eine Reihe wichtiger Nachrichten: Der Kaiser von China werde den Prinzen als auf gleicher Rangstufe mit ihm stehend behandeln, seinen Besuch erwidern und mit seinem Ehrengast im Sommerpalast an derselben Tafel sitzen.

*

Mit dem Erlaß des Staatsministeriums an die Beamten steht, wie polnische Blätter melden, die Maßregel in Verbindung, daß zahlreiche Eisenbahn- und Postbeamten polnischer Nationalität aus den Regierungsbezirken Posen, Bromberg und Marienwerder aus dienstlichen Rücksichten nach Rheinland, Westfalen und Hannover versetzt worden sind. Hoffentlich wird dafür Sorge getragen, daß nur Beamte nach dem Osten versetzt werden, die bei zweifelsfreier nationaler Gesinnung den rechten Tact, verbunden mit der nöthigen Festigkeit, in ihr schwieriges Amt mitbringen.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. Der Kaiser machte heute Nachmittag einen Spazierritt in die Umgebung Wiesbadens. Abends 7½ Uhr besuchte er das Theater, wo der „Barbier von Sevilla" gegeben wurde.

— Am kommenden Montag trifft der Kaiser zur Auerhahnjagd in Kaltenbronn in Baden ein.

— Wie gemeldet wird, beauftragte der Kaiser den Intendanten v. Hülsen, den beiden Autoren des „Weißen Rößl", Blumenthal und Kadelburg, vor allem seine Freude über die wohlgelungene Charakteristik des deutschen Idealisten, des im „Weißen Rößl" einkehrenden Professors, sowie über die vortreffliche Situationskomik auszusprechen.

— Am 3. Mai gedenkt der Kaiser der Vermählung einer Tochter seines Flügeladjutanten Obersten Grafen Klinckowström zu Berlin beizuwohnen. Am Tage zuvor, am 2. Mai, dem Gedenktage der Schlacht bei Großgörschen, wird der Kaiser nach alter Gewohnheit die drei Bataillone seines ersten Garde-Regiments in Potsdam besichtigen.

— Die Confirmation des Kronprinzen Wilhelm und des Prinzen Eitel Friedrich ist für die Pfingstwoche in Aussicht genommen, doch hat der Kaiser sich noch die Entscheidung vorbehalten, wo seine beiden ältesten Söhne confirmirt werden sollen, ob in der Schloßcapelle zu Berlin oder in Potsdam.

— Das „Deutsche Colonialblatt" veröffentlicht eine Kaiserliche Verordnung, betreffend die Schaffung von Eingeborenen-Reservaten im südwestafrikanischen Schutzgebiet.

Osnabrück, 15. April. Auf der Georg-Marienhütte ist, wie in einem Theile der gestrigen Auflage bereits gemeldet, der Betrieb größtentheils wieder aufgenommen worden. Heute arbeiten bereits über 700 Arbeiter. Es herrscht völlige Ruhe.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Oldenburg", Commandant Corvettencapitän Wahrendorff, am 15. April von Tanger aus nach Mazagan in See gegangen, nachdem es den deutschen Gesandten Freiherrn Schenck zu Schweinsberg mit Gefolge in Tanger an Bord genommen hatte.

S. M. S. „Loreley", Commandant Capitänlieutenant v. Witzleben, ist am 14. d. M. in Dedeagatsch angekommen und will von da am 15. d. M. auf seine Station Konstantinopel zurückkehren. S. M. SS. „Carola", „Aegir" „Hagen" sind am 14. April von Kiel in See gegangen. S. M. Tpdbt. „S 37" und „S 22" haben am 14. April Flagge und Wimpel bezw. die Flagge geheißt und gelten vom: 1. April ab zur Ausbildung von Schnellladekanonenschützen in Dienst gestellt. Commandanten Capitänlieutenannt v. Kühlwetter und Torpedo-Obersteuermann Grefe.

Personalien bei der Marine. A. Beförderungen: Plachte, Corv.-Capitän mit Oberstlieutenantsrang, Commandant S. M. Kreuzers 1. Classe „Deutschland", Graf v. Moltke, Corv.-Capitän mit Oberstlieutenantsrang, commandirt zur Dienstleistung im Reichsmarineamt, zu Capitäns zur See befördert. Die Capitänlts. Prowe, Admiralstabsofficier bei dem Commando der Marinestation der Nordsee, Geßler, Bruch, Graf v. Oriola, Grapow (Max), commandirt zum Stabe des Obercommandos der Marine, Rampold, Adjutant bei dem Commando der Marinestation der Nordsee, v. Bredow, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Commandeurs der 2. Matrosen-Art.-Abtheil., unter Ernennung zum Commandeur dieser Abtheil., Josephi, zu Corv.-Capitäns befördert. Die Lts. zur See Engelhardt (Walter), Referent bei der Minen-Versuchscommission, Blomeyer, Frhr. v. Rößing, v. Uslar, Marks, Kühne (Robert), Deimling, commandirt zur Dienstleistung beim Reichsmarineamt, Kutscher, v. Grumbkow (Eberhard), Kloebe (Adolf), Langemak, Bechtel, Bertram, v. Meyerinck, Ahlert, zu Capitänlts. befördert. Die Unterlieutenants Schmid (Friedrich), Schulze (Ernst), Soffner, Graf v. Mörner, Brandt, v. Bülow (Erich), Giebler, Mysing, v. Gordon, Breuer, Schultz (Carl), v. Blumenthal, v. Gohren, Halm, Toussaint, Hauck, Habenicht, Rebensburg, Vanselow, Nobis, v. Boehm, Weißpfenning, Hildebrand, Darmer, Hoffmann (Georg), Irmer, Horn, v. Hippel (Georg), Bauer, zu Lts. zur See befördert. B. Abschiedsbewilligungen: Rötger, Capitän zur See, Inspecteur der Marine-Depot-Insp., unter Verleihung des Charakters als Contreadmiral, du Bois, Capitän zur See, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. Walther (Heinrich), Corv.-Capitän mit Oberstlieutenantsrang, Commandant S. M. Schulschiffes „Carola", Hüveden, Corv.-Capitän z. D., Navigationsdirector der Werft zu Kiel, mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen und unter Verleihung des Charakters als Capitän zur See an Walther, der Abschied bewilligt.

Sport.

Die Eröffnung der deutschen Flachrennsaison steht am Montag im Hoppegarten bevor und zwar sind es Rennen mit dem immerhin ganz respectablen Preise von 3000 Mark, welche im wesentlichen das Programm des Eröffnungstages füllen. Hervorgehoben zu werden verdienen das Potrimpos-Handicap, in welchem vierzehn Pferde mit Gewichten zwischen 66½ und 45 Kilo stehen geblieben sind, sowie der Preis von Dahlwitz, den unter anderen auch „Wigmar" und „Schneehätta", zwei hochgehaltene Dreijährige bestreiten dürften, sowie das Hannibal-Rennen, in welchem der vielbesprochene Vierjährige des Herrn v. Oppenheim „Monako" starten soll, falls nicht der schwere Boden den Stall abschreckt, dem hochgezogenen aber nicht sehr widerstandsfähigen Hengst die ihm zudictirten 62 Kilo aufzuhalsen. Den Beschluß des Renntages, der noch besonders interessant dadurch werden wird, daß die australische Startmaschine zum ersten Mal im öffentlichen Rennen functioniren soll, macht das Frühjahrs-Hürden-Rennen, das mit einem Graditzer Gestütspreis von 2000 Mark ausgestattet ist. Hier sind so gute Pferde wie „Undolf", „Assuan", „Garibaldi" und „Gratulantin" am Pfosten zu erwarten.

Am Sonntag eröffnen Dresden, Hannover und Frankfurt ihre Pforten den Sportfreunden. In der sächsischen Hauptstadt wird die große Armee-Steeple-Chase angesichts der Vorfeier von König Albert 70. Geburtstag ein sehr nennenswerthes Ereigniß bilden. Feldmarschall Prinz Georg von Sachsen hat einen kostbaren Ehrenpreis gestiftet, den Königin Carola dem glücklichen Sieger persönlich zu überreichen gedenkt. In der sportfreudigen Stadt an der Leine steht der Eröffnungstag im Zeichen der Herrenreiterei. Die großen Ereignisse des Jahres sind zwar erst für die folgenden Meetings zu erwarten, aber angesichts des großen Interesses, das die hannoversche Bevölkerung allem Sport entgegenbringt, ist auch dem Sonntag mit seinen kleineren Rennen der Erfolg sicher.

Die Radfahrer pausiren noch ein bischen. Ihre Form ist, wie die Rennen des Ostermeetings gezeigt haben, doch noch sehr zurück, und so werden sich die Champions am nächsten Sonntag damit begnügen, auf der Berliner Radrennbahn in Wilmersdorf-Friedenau Recordversuche vor dem Publicum anzustellen, dem der Eintritt gratis gestattet ist.

O. v. S—r.

Kunst und Wissenschaft.

München, 16. April. (Privat-Telegramm). Richard Strauß ist auf zehn Jahre für Berlin als Nachfolger Weingartner's in der Operdirection engagirt.

Internationaler medicinischer Congreß in Madrid. Der Donnerstag war deutschen Vorträgen gewidmet. Finkler (Bonn) führte eine epochemachende Erfindung vor, chemisch reines Eiweiß, Tropon genannt, auf künstlichem Wege billig herzustellen. Rubner (Berlin) sprach über Fleischconservirung, Lehmann (Würzburg) über Buttersterilisirung. Dr. Pannwitz (Berlin) hielt einen Vortrag über die Bekämpfung der Schwindsucht und die Statistik des Reichsversicherungsamtes, nach welcher jeder zweite Versicherte, welcher Invalide geworden, tuberculös ist.

Neues vom Tage.

Ein Lustmord

ist, wie wir bereits gestern kurz meldeten, in der Nacht zum gestrigen Freitag in der Hasenhaide bei Berlin verübt worden. Berliner Blätter berichten darüber: Heute früh 6 Uhr wurde von Arbeitern aus Rixdorf zwischen dem Militärarrestgebäude und der Kürassierkaserne in der Hasenheide abseits vom Wege eine entkleidete weibliche Leiche aufgefunden. Die Leiche lag auf dem Rücken zwischen zwei hohen Kiefern. Um den Hals lag festgeschnürt ein Frauenbeinkleid, mit dem der Mörder sein Opfer erdrosselt hatte. Beide Mundwinkel und die Wangen zeigten Male von Fingernägeln, ein Beweis, daß der Mörder dem Mädchen den Mund zugepreßt hatte. Die Arme lagen flach ausgestreckt auf dem Erdboden, aber nicht an den Leib angeschlossen, sondern schräg von ihm abstehend. Der Unterleib war entsetzlich verstümmelt. Die Unglückliche ist zuerst erwürgt worden, dann hat der Thäter ihr den Leib aufgeschlitzt und sämmtliche Eingeweide herausgenommen. Das Erdreich zu beiden Seiten der Leiche war mit den Fingern aufgekratzt. Daß der Mörder auf der Brust des Mädchens gekniet hat, zeigen Spuren seiner Stiefelspitzen im Erdreich. Die Kleider der Unglücklichen lagen zu den Füßen auf beiden Seiten der Leiche. Sie sind wohl von oben nach unten abgestreift worden. Der Kleiderrock lag im Unterrock, dieser so aufgerollt, daß die rothe Farbe weithin sichtbar war. Die Criminalpolizei, die sofort am Thatorte erschien, veranstaltete bei allen Stellenvermittelungsbureaux Umfragen, und die Inhaberin eines Vermiethungsbureaus in der Kronenstraße erkannte nach der Beschreibung in der Ermordeten ein Mädchen wieder, das sie am Mittwoch an den Schankwirth Siedeberg in der Potsdamer Straße Nr. 131 vermiethet hatte, nämlich als die am 5. December 1877 geborene Tochter Luise des Arbeiter Günther'schen Ehepaares aus der Fürbringerstraße Nr. 9. Frau Günther, deren Mann die Pförtnerstelle versieht und anderweitige Arbeiten in einer Fabrik auf dem genannten Grundstück verrichtet, wurde an den Thatort geholt und erkannte in der Ermordeten mit Entsetzen ihre Tochter. Louise Günther war Donnerstag bis 8 Uhr Abends zu Hause und ging dann aus, um, wie sie sagte, die Zeit bis zum Dienstantritt, der heute erfolgen sollte, noch zu benutzen, sich etwas im Freien zu ergehen. Sie versprach, vor 11 Uhr wieder zu Hause sein zu wollen, kam aber nicht. Was den muthmaßlichen Thäter betrifft, so wird es, da es sich bei der Ausführung des Mordes um einen kunstgerecht ausgeführten Schnitt handelt, durch welchen die Weichtheile offengelegt worden sind, in solchen Kreisen gesucht, denen die berufsmäßige Benutzung eines Messers geläufig ist. Die Polizei fahndet auf einen irrsinnigen Studenten welcher gestern Abend mit einem jungen Mädchen in jener Gegend gesehen worden ist, der Student hatte eine Papierrolle bei sich, eine solche wurde auch in der Nähe der Leiche gefunden. Es scheint, daß der gesuchte Student identisch ist mit einem Manne, den Donnerstag Abend gegen 11 Uhr ein Herr aus der Lehninerstraße mit einem Mädchen vor den Grundstücken Lehninerstraße 6 und 7 sah; diese Straße, die von der neuen Garnisonkirche nach der Sibold- und weiterhin nach der Kirchhofstraße führt, gingen die Beiden nach der Hasenhaide zu hinunter. Es machte den Eindruck, als ob der Mann auf das Mädchen, das mit ihm die äußerste Straßenseite hielt, stark einsprechen mußte, um es zum Mitgehen zu bewegen. Der Herr sah kein Gesicht, sondern nur die Gestalten und die Kleidung, namentlich den Hut des Mädchens. Als er heute von dem Lustmorde hörte, meldete er sich, wurde an die Leiche geführt und erkannte an dem Hute das Mädchen wieder, das er gestern Abend gesehen hatte.

Ueber die That eines Wahnsinnigen

wird aus Paris gemeldet. Am Mittwoch erhielt der seit Jahren mit Irrentransporten betraute Pariser Polizei-Inspector Royer den Auftrag, den ehemaligen Koch Besnard aus seiner Wohnung nach der Irrenanstalt zu befördern. Royer ließ seine zwei Begleiter im Vorzimmer. Darauf betrat das Zimmer die Gattin Besnards mit den Worten: „Denke Dir, wer gekommen ist, Dein alter Onkel aus der Normandie!" Im ersten Augenblick zeigte Besnard sich freundlich und kleidete sich an, um mit dem Gaste eine Promenade zu machen, plötzlich aber schrie er auf: „Elender Verführer, für einen alten Onkel bist Du zu hübsch!" und bohrte dem Royer das Messer in die Brust, so daß der Tod sofort eintrat.

Ein Kameruner Alpen-Club

hat sich nach dem „Colonialbl." unter dem Ehrenpräsidium des Gouverneurs a. D. Freiherrn v. Soden in Buea am Kamerungebirge gebildet. Der Verein zählt bereits eine große Anzahl von Eingesessenen der Colonie zu seinen Mitgliedern und hofft noch auf rege Betheiligung in der Heimath. Die Zwecke des Vereins sind wissenschaftliche Erforschung des Gebirges, Anlage von Wegen nach interessanten Punkten und Spitzen, Errichtung von Schutzhütten nach dem Muster einer bereits hergestellten, Ausbildung und Anstellung von Führern und Trägern und dergleichen.

Ueber die Familientragödie zu Kößlarn

bringen die „Münch. Neuest. Nachr." folgenden ausführlichen Bericht: Am 3. Feiertag in aller Frühe — es wird gegen 4 Uhr gewesen sein — überfiel in einem Anfalle von Wahnsinn die Frau des Schreinermeisters Schumacher ihren schlafenden Mann und brachte ihm mit einem Beile eine fürchterliche Wunde am Kopfe bei. Sodann machte sich die Frau an ihre vier Kinder, von denen das älteste am Kopfe und an der Hand, die anderen zwei ebenfalls im Gesicht so schwere Verletzungen erlitten, daß sie ebenso wie der Vater in Lebensgefahr schweben. Das jüngste Kind traf die Wüthende so schwer am Kopfe, daß es sofort todt war. Die schauerliche That muß sich in wenigen Secunden abgespielt haben, denn Niemand in der Nachbarschaft hörte nur einen Laut. Plötzlich riß die Wahnsinnige selbst das Fenster auf und schrie um Hilfe, worauf die Nachbarsleute zusammenliefen, denen sich ein nicht zu beschreibender grauenhafter Anblick darbot.

Der letzte Sturm

hat nach amtlicher Feststellung in Ostende allein 21 Menschen das Leben gekostet. Aufgefischte Schiffstrümmer und Leichen haben erwiesen, daß das mit 9 Mann bemannte Ostender Lootsenschiff mit Mann und Maus versunken ist.

* * *

Petersburg, 16. April. (Privat-Telegramm.) In Osurgety (Kaukasus) erschoß der russische Priester Riguradse seinen greisen Amtsbruder Dshascha aus Rache.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Zum Benefiz für Fräulein Rheinen gingen gestern die beiden Schwänke „Niobe" und „Charley's Tante" in Scene, die ihre altbewährte Zugkraft auszuüben auch diesmal nicht verfehlten. Fräulein Rheinen als Niobe bot schon in der äußeren Erscheinung ein sehr anmuthiges Bild der steingewordenen Tochter des Tantalos, die auch in ihren Bewegungen und Posen die Erinnerung an den doppelten Ursprung aus dem kalten Marmor und dem sonnigen Griechenland nicht vermissen ließ. Classisch und sehr erheiternd mit der Umgebung contrastirend war auch der Vortrag der Verse, weniger classisch das Weinen der thränenreichen Niobe. Der Beifall, den das Publicum der Benefiziantin in reichem Maße für die hübsche Leistung spendete, war wohlverdient. Als Versicherungsdirector in tausend Nöthen gegenüber dem lebendig gewordenen Versicherungsobject war Herr Arndt wieder sehr komisch. Wahre

---

„Teufel, ja, — dann erklären wir uns gefangen!" lachte Gert.

Man erhob sich.

„Mahlzeit!" stöhnte Fränzchen und dehnte die Arme. Sie erhebt sich und reicht Gert die Hand.

„Mahlzeit, Bäschen!" sagte dieser, sah die Kleine mit den tiefsten, unwiderstehlichsten Augen an, hob ihre Hand und drückte seine Lippen darauf.

„Alle Donner!" schrie Fränzchen ganz entsetzt und riß sie zurück, und dann stand sie wie versteinert und starrte auf die heidelbeergebläute Rechte nieder, auf welcher der erste Handkuß eines Lieutenants brannte!

„Aber, Gert, um Alles in der Welt!" rief auch Tante Johanna ganz verblüfft und machte Miene, als wollte sie noch nachträglich die kleine Galanterie verhindern. „Ich bitte Dich, verwöhne doch das Kücken nicht so!"

Graf Willibald aber stand und hielt sich die Seiten vor Lachen.

Fränzchen sah blutroth aus und machte ein Gesicht als schnappe sie nach Luft, und dann schlenkerte sie mit Händen und Füßen wie ein Zappelmann, stieß ein undefinirbares Grunzen aus und stürmte aus dem Saal, daß rechts und links die Stühle und Diener bei Seite flogen.

„Mein Gott, wie todtverlegen das süße, kleine Ding wurde!" rief Frau von Nördlingen mit zärtlichem Ton. „Sie hat doch etwas ganz außerordentlich Weibliches bei all ihrem Uebermuth!"

Da drückte auch die Gräfin das Taschentuch vor das Gesicht und lachte Thränen.

Gert aber zwirbelte, stolz über seinen Erfolg, sein Schnurrbärtchen und Papa Nördlingen klopfte ihn wohlwollend auf die Schulter und neckte: „Na, na! Bilde Dir 'mal nicht so große Lorbeeren ein, Du kleiner Schwerennöther!" (Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Randzeichnungen.

— 15. April.

Fern im Süd' das schöne Spanien widerhallt vom Kriegsgeschrei. Währenddem sitzen in der Hauptstadt des Landes die Mitglieder des internationalen medicinischen Congresses beisammen und berathen über Fachangelegenheiten. An der Puerta del Sol veranstaltet die um ihre Nationalehre besorgte Bevölkerung mitternächtliche Scandale, Revolutionen in der Westentasche, und mancher der großen Jünger Aesculaps dürfte ganz insgeheim den Wunsch hegen, fern von Madrid zu weilen. Spanien ist krank und das Minister-Consilium, das jetzt alltäglich zusammentritt, kann sich über das Recept schwer einigen, das die Krise glücklich beheben soll. Aber Niemend wendet sich um Rath an die berühmten Doctoren, die vielleicht ein Heilserum mitgebracht haben, das sie in den Stand setzt, die Behandlung der inneren und äußeren Krankheitsprocesse zu übernehmen. Jeder Minister fühlt nämlich vorderhand den Beruf in sich, der „Arzt seiner Ehre" zu sein. Aber in der Hexenküche zu Washington brauen sie ein bitteres Tränklein um das andere, das an dem Strand des Tajo und der weiteren Umgebung nicht recht munden will. Frau Bertha von Suttner, die als moderne Anti-Kriegsfurie den Ruf: „Die Waffen nieder!" erklären läßt, trägt Sorgenfalten auf der Stirne, und sinnt über einen Verleger nach, der ihr Werk in spanischer Sprache erscheinen lassen würde. Vielleicht entschließt sie sich, zu dem einzig radicalen Mittel zu greifen, das den blutigen Streich beenden könnte: nach Cuba zu reisen und den anrückenden Amerikanern ihren Roman vorzulesen. Wenn die Yankee's dann die Flucht nicht ergreifen, müssen sie entschieden schwerhörig sein!

Aber die Gelehrten tagen inzwischen unbekümmert fort. Im spanischen Reich geht ja bekanntlich die Sonne nicht unter, hier und da höchstens ein Schiff, und so dringen einzelne Strahlen aus dem Meer von Licht, das über dem medicinischen Congreß sich ergießt, zu uns herüber. Aber merkwürdig genug interessiren die Wolken, die sich dort am politischen Horizont dunkel zusammenballen, mehr, als die immerhin nicht ganz uninteressante Meldung, daß Professor Behring seine Collegen mit der Mittheilung überraschte, es sei ihm geglückt, ein Serum zu entdecken, das hochgradige Lungentuberculose heilen könne. Aber so sind die Menschen einmal: wenn es sich darum handelt, daß Hunderttausende dem blutigen Kriege zum Opfer fallen, regt es sie mehr auf, als wenn es sich darum handelt, Hunderttausende dem Leben zu erhalten. Die Heilwissenschaft muß vor der Kriegswissenschaft die Segel streichen; wer in dem Kampf der amerikanischen und spanischen Schiffe die Segel streichen wird, steht im dunklen Schooße der Zukunft geschrieben. Röntgenstrahlen her! Vielleicht ist dieser seit Jahrhunderten räthselhafte Schooß endlich zu durchleuchten. Herr Behring erfindet jetzt alljährlich ein neues Heilserum. Zuerst nahm er die Diphterie auf's Korn, jetzt die Lungentuberculose. Mit der Zeit wird er der Erfinder des Allheilserum sein und den anderen Aerzten nichts mehr zu suchen übrig lassen. Seit Robert Koch's Tuberculin wollte keiner mehr den Nagel auf den Kehlkopf treffen. Ist Herr Behring der Glückliche, dem dies gelungen? Oder steht seine Entdeckung hinter der des Professors Tinkler aus Bonn zurück, der gleichfalls in Madrid mit der Mittheilung debutirte, er sei im Besitz eines Mittels zur Herstellung von künstlichem Eiweiß, das eine Umwälzung in der gesammten Volksernährung herbeiführen dürfte? Das wäre in der That ein interessantes Ostereiweiß, das uns der elektrische Draht übermittelte. Aber da sieht man auch, wie die ganze moderne Cultur darauf beruht, mit Verfälschungen die Völker selig zu machen. Man fälscht die öffentliche Meinung, man fälscht Butter und Caffee, man versucht aus Holz Brod zu machen. und jetzt geräth man bereits an's Eiweiß. Was werden die Hühner dazu sagen? Will man auch sie entthronen, wie Professor Schenk es mit dem Storch thut, wie das Fahrrad es mit dem Pferd versucht? Ja, das Volk' das nach Brod ruft, dem reicht man künstliches Eiweiß!

Wenn man von Eiern spricht, erinnert man sich an Columbus und wenn man sich an Columbus erinnert, muß man von Amerika sprechen. Das liegt jetzt so in der Luft, die von Pulverdampf geschwängert ist. Der Anfangs- und Ausgangspunkt jeder Auseinandersetzung ist nun jetzt einmal das Land der Don Quichottes und das Land der Yankees. Don Quichotte sah eine Windmühle und bildete sich ein, gegen einen Riesen zu kämpfen. Die Epigonen des fahrenden Ritters ziehen gegen einen Riesen los und werden dabei gegen Windmühlen kämpfen. Der Dollar hat dem Rubel sein Privileg genommen, er rollt auch. Daß es gelingt, Spanien die Cubikwurzel zu ziehen, steht für die Amerikaner außer Frage, sie waren von jeher gute Rechner. Sie haben auch das Schiedsgericht abgelehnt, weil ihnen ein Schießgericht sympathischer ist. Sie sind ein kriegerisches Volk, die Amerikaner. Zuerst konnten sie im eigenen Lande nicht genug kriegen, jetzt möchten sie, daß die Spanier etwas abkriegen. Selbst im Congreß in Washington werfen sie sich die saftigsten Injurien und die dickleibigsten Bücher an den Kopf. Man sieht, sie haben die Verhandlungen des österreichischen Reichsraths nicht ohne Nutzen gelesen. Sie greifen zum spanischen Rohr, um damit denen den Rücken zu klopfen, die es eingeführt haben. Man sollte kaum glauben, daß in dem weißen Hause zu Washington so viele schwarze Seelen sitzen, daß die Vereinigten Staaten wirklich so einig sind. Im Namen der Humanität wird der Krieg erklärt, im Namen der Humanität läßt man die Torpedos los, zieht die Kanonen auf und läßt die Repetirgewehre knacken. Die Spanier aber legen gute Minen zum bösen Spiel; es versteht sich unterseeisch. Auf Cuba hungern die Einwohner und Amerika will ihnen entweder Brod oder künstliches Eiweiß reichen. Du vielgepriesene, du allgütige Humanität! dein Name sei gelobt in alle Ewigkeit.

Poldini.

Stürme der Heiterkeit entfesselte er aber (zum wievielten Male in dieser Rolle wissen wir nicht) als Charley's Tante. Es versteht sich von selbst, daß die auf der Höhe der Circusscherze stehende Farce sich mit der nöthigen Schnelligkeit abspielte. Herr Kirschner, war ein recht närrischer Spettigue, die Herren Gühne und Berthold lustige Kameraden des edlen Lord Babberley. Nach dem Schluß der Vorstellung wurde Fräulein Rheinen durch eine Fülle der schönsten Blumenspenden ausgezeichnet, die der beliebten Darstellerin bekundeten, daß das Publicum ihre Verdienste um das Schauspiel wohl zu schätzen weiß. R.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, den 17. April.** Milde, wolkig mit Sonnenschein, trocken. S.-A. 5, S.-U. 7, M.-A. 3,26, M.-U. 3,20.

* **Witterung für Montag, den 18. April.** Tags milde, Nachts kalt, heiter. S.-A. 4,58, S.-U. 7,2, M.-A. 3,40, M.-U. 4,37.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armeecorps.** Haß, Zeug-Pr.-Lt. vom Art.-Depot Münster, unter Entbindung von dem Commando nach Minden, zum Art.-Depot Graudenz, Helmdach, Zeuglt. von der Gewehrfabrik Danzig, zum Art.-Depot Königsberg versetzt. Thiele, Rechnungsrath, Festungs-Oberbauwart der Fortification Danzig, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Dipp, Janzen, Intend.-Secretäre von der Intend. der 16. Div. bezw. von der Corps-Intend. des 1. Armeecorps, zu der Corps-Intend. des 17. Armeecorps; Hellmich, Schwandt, Liessack, Intend.-Secretäre von der Corps-Intend. des 17. Armeecorps. zu der Intend. der 16. Div. bezw. zu der Intend. der Eisenbahntruppen und der Corps-Intend. des 9 Armeecorps; Keuche, Intend.-Secretär von der Intend. der 36. Div., zu der Corps-Intend. des 16. Armeecorps, versetzt. Utecht, Garn.-Verwalt.-Oberinsp. in Danzig, zum Garn.-Verwalt.-Director; Kolleck, Kaserneninsp. in Thorn, zum Garn.-Verwalt.-Inspector ernannt.

* **Personalien bei der Strombauverwaltung.** Die Regierungs-Baumeister Heinekamp zu Geestemünde und Benecke aus Oberwesel sind zur Beschäftigung bei den Weichselstromregulirungsbauten, ersterer nach Mewe, letzterer nach Graudenz versetzt. Der Strommeistergehilfe Reichow in Schönbaum ist von der Aufsichtsführung über die dortige Fähranstalt entbunden und nach Marienburg versetzt. Dem Strommeistergehilfen Hasselberg zu Marienburg ist die Verwaltung der durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigten Strommeisterei zu Kurzebrack übertragen worden.

* **Ordensverleihungen.** Dem Polizei-Secretär a. D. Dobrzynski ist der Königliche Kronen-Orden vierter Classe, und dem Kreisausschuß-Secretär v. Dobrowolski zu Strasburg Westpr. die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden. Dem Professor und Director des Westpreußischen Provinzial-Museums in Danzig Dr. Conwentz ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Kaiserlich russischen St. Stanislaus-Orden zweiter Classe ertheilt worden.

* **Personalien bei der Post.** Ernannt ist der Postcassirer und commissarische Postinspector Ladwig in Danzig zum Postinspector. Angestellt sind als Postassistenten die Postassistenten Dück aus Marienburg in Danzig, Lobs aus Culmsee in Graudenz, R. Lüdtke in Thorn, Schreiber aus Thorn in Jablonowo. Versetzt sind die Postassistenten Panzram von Sedlinen nach Elbing, Jablotny und Walter Ziehm nach Dirschau, Miegel von Tremessen nach Gnesen, Quade von Lubasz nach Nakel. Angenommen sind als Postgehilfinnen die Damen: Bohl, Fischer, Frölich, Gehlhaar, Gentzke, Guttzeit, Kegenbein, Opitz, Rump, Schröder, Spuhrmann und Thorun in Königsberg (Pr.); als Telegraphengehilfinnen die Damen Babst, Eisenblätter, Froyer, Grünemann, Malotka, von Przyborowski, Scharnik und Wogram in Königsberg (Pr.)

* **Herr Landeshauptmann Jäckel** hat sich zu mehrwöchigem Urlaub nach Wiesbaden begeben.

* **Besichtigung.** Eine Magistratscommission mit Herrn Oberbürgermeister Delbrück an der Spitze besichtigte heute Vormittag 10 Uhr das für die Errichtung der technischen Hochschule in Langfuhr in Aussicht genommene Uphagen'sche Grundstück.

* **Der Fuhrwerks-Besitzer-Verein** hielt gestern Abend im Gesellschaftshause eine Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende Herr Potratz mittheilte, daß der Verein der Charlottenburger Fuhrherrn am 23. April die Feier seines 30. Stiftungsfestes verbunden mit Fahnenweihe begehen wird. Zu der Feier ist der hiesige Fuhrwerksbesitzer-Verein eingeladen. Zur Theilnahme an der Feier wurde mit großer Stimmenmehrheit Herr Potratz als Delegirter gewählt. Herr P. nahm die Wahl an. Weiter wurde beschloffen, einen silbernen Fahnennagel in Schildform mit folgender Inschrift zu stiften: „Dem Verein Charlottenburger Fuhrherrn zu seiner 30jährigen Fahnenweihe gewidmet vom Danziger Fuhrwerksbesitzer-Verein."

* **Verband deutscher Militäranwärter und Invaliden.** Der hiesige Zweigverein des Verbandes deutscher Militäranwärter und Invaliden hielt gestern Abend im Vereinslocale seine Monats-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stand die Wahl eines Abgeordneten zu dem Verbandstage, welcher am 19. und 20. Juni d. J. in Hannover abgehalten werden wird. Von der Wahl eines solchen wurde Abstand genommen, da Anträge von hier aus nicht zu stellen sind, im Uebrigen auch die Kosten für den noch jungen Verein zu große sein würden. Die Vertretung des Vereins soll dem Delegirten für den Zweigverein Hannover mit übertragen werden. Sodann machte der Schriftführer Herr Schrötter Mittheilungen aus dem stenographischen Bericht der 66. Sitzung des Reichstages, betreffend die Militär-Invaliden-Pensionen. Ein Erfolg der angestrengten Thätigkeit des Verbandes und der einzelnen Zweigvereine nach dieser Richtung hin ist insofern zu verzeichnen, als von allen Parteien des Reichstages eine Resolution des Grafen Oriola einstimmig angenommen wurde, in welcher der Herr Reichskanzler um Vorlage eines Gesetzes ersucht wird, welches die berechtigten Wünsche der Invaliden berücksichtigt und insbesondere die Belassung der Militär-Invalidenpensionen im Reichs- und Staatsdienste angestellten Beamten, gleich den im Communaldienst u. A. angestellten Beamten. Hierauf wurden noch einige geschäftliche Angelegenheiten zur Erledigung gebracht.

* **Neue Holztarife.** In dem hiesigen Eisenbahndirectionsgebäude fand heute eine Conferenz statt, die sich mit der Berathung über die Einführung neuer Tarife für Holz aus Rußland beschäftigte. Aehnliche Conferenzen haben bereits in Königsberg und Memel stattgefunden. Als Vertreter des Herrn Handelsministers nahmen Herr Geh. Regierungsrath Krönig und als Vertreter des Herrn Landwirthschaftsministers die Herren Landforstmeister v. d. Borne und Geh. Regierungsrath Conrad an der Conferenz theil. Diese 3 Herren waren in Danzig im „Hotel Monopol" abgestiegen. Von hiesigen Herren nahmen unter Anderem an der Conferenz theil die Herren Eisenbahn-Directionspräsident Thomé, Regierungsrath Figger, Stadtrath Kosmack, die Kaufleute Albrecht und Münsterberg und Dr. Fehrmann. Auch ein Vertreter der Elbinger Handelskammer war zu der Conferenz erschienen. Besprochen wurden folgende Fragen: Wieviel Holz kommt überhaupt nach Danzig, wieviel ist hiervon russisches und wieviel deutsches? Wieviel von dem russischen Holz kommt hier per Eisenbahn? Ist durch eine billigere Tarifirung des russischen Holzes per Eisenbahn zu erwarten und ist in Folge dessen eine größere Zufuhr russischen Holzes ein Nachtheil für den Handel mit deutschem Holz zu erwarten? Ist für die hiesigen Sägewerke durch die Einführung eines billigeren Tarifs eine Schädigung zu erwarten? Wie ist die Identität des russischen und des deutschen Holzes festzustellen? Die Besprechung nahm mehrere Stunden in Anspruch und war erst nach 12 Uhr beendet. Wie wir hören, sprachen sich die Interessenten sämmtlich günstig für die billigere Tarifirung aus. Definitive Beschlüsse wurden nicht gefaßt, da diese Conferenzen nur den Zweck haben, Material für den Herrn Minister zur Einführung des billigeren Tarifs zu sammeln. Nach beendeter Sitzung fuhren die Herren per Bahn nach Brösen, um dort das Transitlager des Berliner Holzcomtoirs am linken Bassinufer zu besichtigen. Von hier fuhren die Herren auf einem vom Vorsteheramte der Kaufmannschaft zur Verfügung gestellten Dampfer nach Legan, wo die Transitläger der Herren Albrecht und Münsterberg besichtigt wurden und dann weiter bis Plehnendorf, wo die übrigen Transitläger in Augenschein genommen wurden. Von hier wurde die Rückfahrt nach Danzig angetreten. Gestern Abend waren die Herren einer Einladung des Herrn Präsidenten Thomé zum Abendessen gefolgt.

* **Ertrunken.** Gestern Abend ist der Kaufmann Hugo Selke in der Nähe von Guteherberge in die Radaune gestürzt und ertrunken. Die Leiche wurde heute Morgen gefunden und geborgen.

Provinz.

f **Zoppot**, 15. April. In der heutigen Sitzung des evangelischen Kirchenbauvereins machte der Vorsitzende, Herr Oberstlieutenant Burucker, zunächst auf das am Sonntag zum Besten des Vereins stattfindende Theatervergnügen aufmerksam. Im Laufe des nächsten Monats soll eine allgemeine Sitzung der Evangelischen des Ortes stattfinden. Der Kirchenbauverein zählt zur Zeit nach dreimonatlichem Bestehen schon 400 zahlende Mitglieder.

f. **Zoppot**, 15. April. Unter Vorsitz des Herrn Rittergutsbesitzers Pferdemenges-Rahmel hielt der hiesige landwirthschaftliche Verein im Kaiserhof seine monatliche Sitzung ab. Hauptgegenstand der Verhandlung bildete die Stellungnahme des hiesigen Vereins zu dem Antrag des Nachbarvereins Ueberbrück, in Neustadt statt des bisherigen Localvereins einen Kreisverein zu bilden. Nach eingehender Debatte wurde folgender Antrag angenommen: Der landwirthschaftliche Verein Zoppot beschließt, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen, da ein großer Theil seiner Mitglieder den Kreisen Danziger Höhe und Carthaus angehört, die kein Interesse an einem Neustädter Kreisverein haben. Im Princip ist das Verhalten des hiesigen Vereins nicht ein ablehnendes, sondern erwartet letzterer weitere Vorlagen von dem eventuell gegründeten Kreisverein. — Die Einnahme betrug 394,45 Mk., die Ausgabe 242,38 Mk. Der Verein hat ca. 75 Mitglieder. — Zum Schluß hielt Herr Reinke-Binnkemühl ein Referat über Principien und Erfolge des ostdeutschen Hagel-Versicherungs-Verbandes.

= **Elbing**, 15. April. Bei dem Zwangsverkauf der Besitzung Wogenal ist der Zuschlag heute für 360 000 Mk. dem Graf v. Rittberg ertheilt worden.

* **Culm**, 15. April. Zwei schwere Einbruchsdiebstähle wurden gestern Nacht hier verübt. Bei dem Goldarbeiter Herrn Berger am Markt hoben Diebe die Jalousie des Schaufensters in die Höhe, durchschnitten mit einem Diamant das Glas und entwendeten Gold- und Silbersachen im Werthe von 5- bis 6000 Mark. Dann drangen sie in das Schlafzimmer des Restaurateurs Herrn Blaschke, nahmen ihm aus der Hosentasche das Portemonnaie mit etwa 400 Mark Inhalt, ferner ein Paar Stiefel und die ganze vereinnahmte Tagescasse. Von hier stiegen sie über das Thor des Geschäftes des Kaufmanns Herrn Hirschberger und verschafften sich Eingang in die Adlerapotheke. Hier müssen sie aber verscheucht worden sein, da sie nichts entwendet haben. Auf dem Platze der katholischen Kirche haben die Diebe wahrscheinlich den Raub getheilt, da sie hier die Etuis und andere Sachen zurückgelassen haben.

* **Memel**, 15. April. Die Sammlungen für die verunglückten Fischer haben einen Ertrag von 6102 Mk. ergeben.

k. **Thorn**, 16. April. (Telegr.) Die Weichsel ist seit gestern Abend auf 3,99 Mtr. gestiegen und wächst noch langsam. Die Ladegeleise der Uferbahn sind wieder theilweise überschwemmt.

* **Stettin**, 15. April. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Norddeutschen See- und Fluß Versicherungs-Actien-Gesellschaft wurde die Zahlung einer Dividende von 50 Mk. auf die Actie gleich $16\frac{2}{3}$% des Einschusses beschlossen.

∞ **Stolp**, 14. April. In der gestrigen conservativen Wählerversammlung in Klein's Hotel, in welcher der bisherige Vertreter des hiesigen Reichstagswahlkreises Bauernhofbesitzer Will-Schweslin wiederum zum Candidaten der conservativen Partei ernannt wurde, ergriff auch der Oberpräsident von Pommern Herr von Puttkammer das Wort und wies nachdrücklich auf die Gefahr hin, welche durch den Einbruch der großpolnischen Propaganda in unsere Provinz, speciell in den den hiesigen Wahlkreis mit sich bringe. Er erwähnte dabei in so sonderbar verlaufenen polnischen Wählerversammlung in Lauenburg und tadelte scharf diejenigen, welche etwa um das Linsengericht eines Mandates ihr Erstgeburtsrecht des Deutschthums opferten.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	15.	16.		15.	16.
4% Reichsanl.	103.30	103.30	4% Russ. inn. 94.	101.10	101.20
3½% "	103.40	103.40	5% Mexikaner	94.50	93.10
3% "	96.70	96.80	6% "	96.30	96.80
4% Pr. Cons.	103.40	103.40	Ostpr. Südb.A.	90.25	90.10
3½% "	103.40	103.50	Franzosen ult.	145.75	145.50
3% "	97.70	97.80	Marienb.-Mlw. St. Act.	82.20	81.75
3½% Wp. "	100.90	101.—	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.50	119.20
3½% " neul. "	100.25	100.30	Danziger Oelm. St.-A.	96.50	96.75
3% Westp. " "	92.70	92.70	Danziger Oelm. St.-Pr.	102.—	102.—
3½% Pommer. Pfandbr.	100.40	100.40	Laurahütte	182.30	183.—
Berl. Hand. Ges	159.80	160.25	Warz. Papierf.	189.75	189.75
Darmst.-Bank	158.90	158.75	Oesterr. Noten	169.80	—.—
Danz. Privatb.	140.—	139.—	Russ. Noten	216.35	—.—
Deutsche Bank	196.40	196.70	London kurz	—.—	20.515
Disc.-Com.	196.90	196.90	London lang	—.—	20.325
Dresd. Bank	157.80	158.20	Petersbg. kurz	216.10	—.—
Oest. Cred. ult.	221.10	221.25	" lang	—.—	—.—
5% Itl. Rent.	92.20	92.20	Nordd. Credit-Actien	121.80	121.75
4% Oest. Gldr.	102.40	102.60	Privatdiscont.	$3\frac{1}{8}$	$3\frac{1}{8}$
4% Rumän. 94. Goldrente.	94.30	94.30			
4% Ung. "	102.30	102.50			
1880er Russen	102.25	102.20			

Tendenz: Die Nichtbestätigung gestern umlaufender Gerüchte von Interventions-Ersuchungen der Großmächte, sowie vorliegende Berichte über Forsetzung der Rüstungen in Spanien und Amerika drückten Banken, internationale Fonds, Amerikanische Bahnen niedriger. Hütten- und Kohlenactien gut gehalten. In 2. Börsenstunde wirkten beträchtliche Steigerungen der Bochumer Actien auf die gesammte Tendenz günig ein. Transvaalbahnen-Actien gut erhalten.

Berlin, 16. April. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 50,40. Nord-Amerika meldet im Zusammenhang mit verbesserten Ernteaussichten Californiens einen starken Rückschlag der Weizenpreise, der hier einen kräftigen Wiederhall fand, denn Weizen auf nahe Lieferung ist etwa 2 Mk. billiger verkauft worden, während Roggen nur ungefähr 1 Mk. im Werthe verlor. Hafer blieb recht fest. Rüböl hielt man wiederum eine Kleinigkeit höher. Für 70 er Spiritus loco ohne Faß wurde wie gestern 50,40 Mk. für 50 er 70 Mk. bezahlt. Im Lieferungshandel haben Realisirungen den Preisen einigen Nachtheil gebracht.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 16. April.

Wetter: schön. **Temperatur:** Plus 8° R. **Wind:** SO

Weizen war heute etwas ruhiger, Preise jedoch unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 732 Gr. Mk. 200, 742 Gr. Mk. $204\frac{1}{2}$, hochbunt 747 Gr. Mk. 207 weiß 761 Gr. Mk. 208, fein weiß 759 Gr. Mk. 209, für polnischen zum Transit weiß 721 Gr. Mk. 168, 742 Gr. Mk. 172, per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. Mk. 146, per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 140, 147 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 28, 30, roth Mk. 28, 30, 36, per 50 Ko. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,80, feine Mk. 4,70 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 5,15 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. $68\frac{3}{4}$ Br., nicht contingentirter loco Mk. $48\frac{3}{4}$ Br.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 16. April.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. $8,72\frac{1}{2}$ Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — bez. incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,15. Termine: April Mk. 9,00, Mai Mk. 9,10, Juni Mk. $9,17\frac{1}{2}$, August Mk. $9,32\frac{1}{2}$, October-Decbr. Mk. 9,30. Gemahlener Melis I Mk. $22,62\frac{1}{2}$.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: April Mk. 9,00, Mai Mk. 9,10, Juni Mk. $9,17\frac{1}{2}$, August Mk. $9,32\frac{1}{2}$, Octbr.-Decbr. Mk. 9,30.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 16. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4337 Ochsen, 1112 Kälber, 10687 Schafe, 7760 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 57—62; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 53—56; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 50—52; d. gering genährte jeden Alters 45—48. Bullen: a. vollfleischige, hochsten Schlachtwerths 54—; 57 b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—53; c. gering genährte 45—48. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — —; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 52—53; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—51; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 47—49; e. gering genährte Kühe und Färsen 43—45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 69—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—65; c. geringe Saugkälber 55—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—47.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 55—57; b. ältere Masthammel 50—53; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—48; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 55,—; b. Käser 54—55; c. fleischige 54—55; d. gering entwickelte 50—52; e. Sauen 48—50.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder-Geschäft ruhig, es bleibt kleiner Ueberstand.

Kälber-Markt gestaltete sich glatt.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es wird nicht ausverkauft.

Der Schweine-Markt verlief ruhig und wurde geräumt. Fette Waare vernachlässigt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 16. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	765	OSO	3	heiter	5
Kopenhagen	766	SO	6	wolkig	5
Petersburg	781	SO	2	wolkenlos	2
Moskau	781	N	1	wolkenlos	—5
Cherburg	762	NW	1	heiter	8
Sylt	760	SO	3	Regen	4
Hamburg	761	OSO	2	Regen	6
Swinemünde	765	OSO	6	wolkig	7
Neufahrwasser	770	OS	2	wolkenlos	6
Memel	771	O	2	wolkig	4
Paris	—	—		—	—
Wiesbaden	762	W	2	bedeckt	9
München	762	W	1	bedeckt	8
Berlin	763	SO	3	bedeckt	6
Wien	764	SSO	2	bedeckt	5
Breslau	765	OSO	2	bedeckt	4
Nizza	—	—		—	—
Triest	766	O	1	wolkig	14

Uebersicht der Witterung.

Die gestern im Westen liegende Depression hat sich über dem continentalen Europa ostwärts verlagert und erstreckt sich heute von Nordwesten über die britischen Inseln nach Oesterreich, ein Theilminimum über der Nordsee aufweisend, während das Hochdruckgebiet Skandinavien, Ostseegebiet und den Westen Rußlands bedeckt. In Deutschland ist das Wetter bei schwacher Luftbewegung etwas wärmer und trübe; im Nordwesten und Süden vielfach Regen.

Standesamt vom 16. April 1898.

Geburten: Maurergeselle Franz Schikulski, S. — Bureaugehilfe Anton Litkiewicz, S. — Arbeiter Hermann Toerner, S. — Malergehilfe Paul Jerdamski, S. — Arbeiter Emil Zischke, T. — Kleidermacher Gregor Schwabe, S. — Briefträger Hermann Witt, S. — Leinwandhändler Franz Müller, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Maschinenmeister des Altonaer Elektricitätswerkes Rudolph Paul Lorenz Wolff zu Altona und Else Ida Hedwig Matthäi geb. Quolke, hier. — Bäckermeister Carl Franz Balzereit zu Königsberg i. Pr. und Anna Marie Witzke, hier. — Maurergeselle Wilhelm Gustav Krüger und Theresia Friesen, beide hier. — Schneidermeister Alfred Carl Furchtsam hier und Mathilde Auguste Kofski zu Böhmenhöfen. — Königl. Schutzmann Friedrich Kerstan zu Stettin und Martha Emma Milbrad hier. — Arbeiter Wilhelm Carl Johann Warschkon und Anna Maria Kunz, beide hier.

Heirathen: Maschinist der Kaiserlichen Marine Otto Wilhelm Eugen Brandt zu Kiel und Helene Jeanette Marie Neumann, hier. — Bureau-Vorsteher Otto Paul Lindner und Maria Franziska Emma Chrzon. — Bureau-Diätar Walter Adolf Bentlin und Adelheide Hedwig Emma Wiedemann. — Trompeter, Sergeant im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 Paul Oscar Eduard Engel und Eva Martha Magdalena Rose. — Büchsenmachergehilfe Hermann Julius Schmidt und Rosalie Helene Bertha Kraut. — Schlossergeselle Adolph Karl Grund und Emma Martha Amalie Gruling. — Maurergeselle Friedrich Rudolf Beuster und Emma Henriette Müller. — Arbeiter William Ferdinand Lock und Maria Louise Bjeske, sämmtlich hier.

Todesfälle: Stabs- und Abtheilungsarzt der reitenden Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 Dr. med. Rudolf Richard Hoffmann, 33 J. — Frau Marie Kolberg, geb. Wilms, 65 J. — T. des Arbeiters August Kropp, 6 W. — S. des Arbeiters Josef Machajewski, todtgeb. — Arbeiter Albert Dombrowski, 74 J. — S. des Arbeiters August Bernuth, 1 J. 6 M. — S. des Arbeiters Wilhelm Jäger, 3 M. — Töpfermeister Johann Schachitz, 58 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

An der Schwelle des Krieges.

Madrid, 16. April. (W. T.-B.) Das cubanische Ministerium hat an die Königin Regentin eine Adresse gerichtet, in welcher es seine bedingungslose Mitwirkung zur Vertheidigung der Rechte Spaniens, der Freiheit und der Wiedergeburt Cubas anbietet. In der Adresse heißt es ferner, das cubanische Volk erkenne das Mutterland an und werde stets an dessen Seite sein, um selbst um den Preis jeglicher Opfer die Ehre und die Souveränität der Nation und die freie Institution der Colonien aufrecht zu erhalten.

Madrid, 16. April. (W. T.-B.) Die Subscription für die Vermehrung der Flotte hat bereits den Ertrag von 3 Millionen erreicht.

J. **Berlin**, 16. April. Wie dem „B. T." aus Madrid aus gut informirter Quelle gemeldet wird, wird die Thronrede höflich, aber entschieden die Botschaft Mac Kinley's zurückweisen. Die Thronrede wird die Einmischung Amerikas in den cubanischen Aufstand seit 3 Jahren nachweisen und die ganze Schuld des Krieges den fortgesetzten Intriguen der amerikanischen Regierung zuschreiben. Spanien werde nichts unternehmen, solange Amerika nicht officiell den Krieg erkläre. Von anderer Seite wird gemeldet: Die gegenwärtig unter den Großmächten schwebenden Verhandlungen bezwecken keineswegs, wie abermals behauptet wird, eine neue sogenannte Intervention, sondern beziehen sich ausschließlich auf gemeinsame Maßregeln, welche die seefahrenden Staaten zum Schutze ihrer Handelsinteressen treffen wollen.

Amerika macht mobil.

Washington, 16. April. (W. T.-B.) Wie es heißt, wird der Senat auch heute noch nicht über den Bericht der Commission für auswärtige Angelegenheiten abstimmen. Voraussichtlich wird eine Nachtsitzung stattfinden. Ob morgen die Abstimmung erfolgen wird, ist noch nicht sicher, obwohl man versuchen wird, die Entscheidung herbeizuführen. Die Regierung charterte die Dampfer „St. Louis", „New-York" und „Paris". Der gesammten Armee wird heute Abend der Befehl zugehen, sich an den Küsten, hauptsächlich der von Florida zu sammeln.

Washington, 15. April. (W. T.-B.) Es ist ein Armeebefehl erlassen, 6 Regimenter Infanterie nach New-Orleans, 7 nach Mobile, 7 nach Tampa zu beordern. 6 Regimenter Kavallerie, alle leichten Batterien und Artillerieregimenter, ausgenommen 2, gehen nach Chickamanga. Die ganze Bewegung betrifft 20 000 Mann.

Hampton-Roads (Virginien), 16. April. (W. T.-B.) Das fliegende Geschwader ist zurückgekehrt.

Washington, 16. April. (W. T.-B.) Der Senat beschloß gestern die Abstimmung über den von der Commission eingebrachten Bericht, betreffend Kuba, in der heutigen Sitzung bestimmt vorzunehmen.

Die Verlobung der holländischen Königin.

J. **Berlin**, 17. April. Die Verlobung der holländischen Königin Wilhelmine mit dem Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar soll der „Amsterd.-Haag. Ztg." zufolge am Tage der Volljährigkeit der jugendlichen Königin amtlich bekannt gegeben werden. Der Bräutigam ist am 18. April 1878 als zweiter Sohn des im Jahre 1894 verstorbenen Erbgroßherzogs Carl August geboren, er ist preußischer Lieutenant a la suite des 5. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94.

Triest, 16. April. (W. T.-B.) Die Kundgebungen gegen die anti-socialistische Conferenz in der Antoniuskirche wiederholten sich gestern, Abend in verstärktem Maße. Die Sicherheitswachen wurden beim Zerstreuen der Manifestanten mehrfach mit Steinen beworfen, wobei 2 Wachtleute verwundet wurden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Militär war ausgerückt, ist jedoch nicht in Action getreten. Um 11 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt.

Petersburg, 16. April (W.-T. B.) Die „Nowosti" befürchtet, ein erfolgreicher Krieg der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika mit Spanien könnte der Menroe Doctrin neue Nahrung zuführen, da im stillen Ocean die Interessen Rußlands mit denjenigen Nord-Amerikas bereits collidirten, habe der Ausgang eines nordamerikanisch-spanischen Krieges für Rußland eine gewisse Bedeutung. Die „Nowoje Wremja" sagt: In den Liebenswürdigkeiten des Kaisers Wilhelm England gegenüber und in der Beglückwünschung zu dem Siege bei Albara erblickt man in hiesigen politischen Kreisen und in der russischen Bevölkerung nichts Alarmirendes. Die Vorgänge im fernen Osten bieten nichts Unerwartetes dar.

□ **Petersburg**, 16. April. In Kiew, Petersburg, Moskau und Odessa sollen wegen Betheiligung an socialistischen Umtrieben zahlreiche Studenten und Studentinnen verhaftet sein.

Belgrad, 16. April. (W. T.-B.) Wie verlautet, gab der Minister des Innern einem Antrage des Stadtpräfecten Folge, den Führer der radicalen Partei Pasitsch wegen Majestätsbeleidigung in den Anklagezustand zu versetzen. Die Verhaftung Pasitsch, gilt als bevorstehend.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil Franz Dvorák. Druck und Verag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 12.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Sonnabend, den 16. April cr.:

Grosse Gala-Vorstellung.

Neues Personal.

Das letzte u. beste Programm der Saison.

Nur kurzes Gastspiel.

Signor Ghezzi

genannt: „Der Chamäleonmensch".
Italienischer Verwandlungs-Schauspieler.
Derselbe spielt eine Comödie, in der 9 Personen auftreten, allein.

Nero Strazzini.

Assistenz: **Miss Margarethe.**

Der Medicinal-Wundermensch
(Leipziger Illustr. Zeitung vom 16. Sept. 1894.)
Professoren **Virchow, Andree, Ranke** haben sich eingehend mit Strazzini's Experimenten beschäftigt und seine Leistungen als phänomenal bezeichnet.

Strazzini ißt: Glas, Porzellan, Schuhsohlen, Coakes, Kohlen, Seife, Stearinlichte, Briquettes Sägespähne, Ziegelsteine und trinkt dazu Petroleum.

Grete Jersey, Costüm-Soubrette. — **The Gilkins,** Musical Excentriques mit ihren musik. Heringsfässern.
Bernardo Hermando, Bandonion-Virtouse. — **Schwestern Petronio,** Instrumentalvirtuosinnen.
Carl Leydel, Humorist.
Prolongirt! Auf vielseitigen Wunsch! **Prolongirt!**
Mittu Dumitrescu Truppe,
Turner am 9-fachen Luftreck.
Pöttinger,
schwed. Damen-Gesangs-Sextett.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang $7^1/_2$ Uhr.

Sonntag, den 17. April cr.:

Gr. Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Cassenpreise wie bekannt.
Cassenöffnung $3^1/_2$ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Gr. Gala-Vorstellung.

Neues Personal
wie obenstehend!
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Montag: Grosse Extra-Vorstellung.
Schluß der Saison: 1. Mai.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 17. April:

Kein Concert.

Nächstes Concert:
Sonntag, den 24. April.
2950) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Apollo-Saal

(Schluß der Saison)
Sonntag, den 17. April cr.
Letztes grosses Concert
der Capelle d. Fußart.-Regts. v. Hindersin. Direction **Ad. Firchow.**
U. A.: 1. Ouverture „Zauberflöte" **Mozart.** 2. Vorspiel u. Siciliana „Cavalleria" **Mascagni.** 3. Einzug der Gäste „Tannhäuser" **Wagner.** 4. Gr. Fantasie „Oberon" **Weber.** rc.
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ, einzelne a 40 ₰, sind täglich (Sonntags bis 2 Uhr) in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau,** Langgasse 71, zu haben. (2976
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Cassenpreis 50 ₰.
NB. Etwa noch ausstehende Billets haben nur noch zu diesem Concert Gültigkeit.

Richter's Etablissement I. Ranges in Ohra,

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.
Sonntag, den 17. April:

Grosses Saal-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder frei.
Ein hochfeiner Flügel steht zur Verfügung.
Otto Richter.

Loth's Etablissement Heiligenbrunn

Jeden Sonntag:
Grosses Tanzkränzchen.
Julius Loth.

Im Concertsaale des Stadtmuseums

(Fleischergasse)
findet von Sonntag, den 17. bis Dienstag, den 19. d. M. eine

Ausstellung

der Arbeiten meiner Schüler
statt, zu deren Besuch freundlich eingeladen wird. (2902
Geöffnet von 11—2 Uhr.
Anna Bechmann geb. Studti,
Portraitmalerin.

„Zur Ostbahn" in Ohra.

Heute: (2577
Grosses Concert
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle der Leibhusaren Nr. 1.
Nachdem: Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. *Franz Mathesius.*
Eröffnung meiner neuerbauten Schiess- u. Spielhalle

Café Noetzel.

Sonntag, den 17. April:
Abschieds-Concert der
Oberlandler.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 17. April:
Grosses Tanzkränzchen.
Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Hôtel Waldhäuschen,

Heubude.
Elektrisches Orchester-Piano.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 17. April:
Grosses Concert.
Anfang $4^1/_2$ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

Danziger Bürgergarten Schidlitz.

Sonntag, den 17. April cr.:
Tanzkränzchen im großen Saale.
Bei günstiger Witterung: **Erste Fackelpolonaise** bei bengalischer Beleuchtung mit **Ziegenbockfuhrwerk „Tom Belling"** voran durch den schon in bester Ordnung sich befindenden Garten. **Familien freier Eintritt** in den Garten. **Mitgebrachter Kaffee** wird zubereitet, und empfehle meine mit **goldenen, silbernen und bronceenen Medaillen** sowie mit **Geldpreisen** prämiirte zoologische Gruppe: **Fasanen** (3 Sorten), **Pfauen, zahme Rehe, Lüneburger Haideschnucken** und vieles Andere mehr enthaltend, zur gefl. Ansicht.
Asphalt-Kegelbahn (renovirt) und **Billard, Concertflügel, Pianino** und **Harmonium** zur Verfügung. **Echtes Berliner Weißbier,** wie bekannt seit 8 Jahren **direct** bezogen, mit **Gilka-Strippe** in guter Qualität wieder neu angelangt.
Um gütiges Wohlwollen und Besuch bittet
J. Steppuhn.

Krieger-Verein zu Schidlitz.

Die Kameraden werden nochmals dringend ersucht, am Sonntag früh $^1/_2$ 8 Uhr pünktlich zur Stelle zu sein. (2961
Der Vorstand.

Restaurant Röpergasse 23.

Kräftiger Mittagstisch
60 ₰ bis 1 ℳ, in u. außer dem Hause. **Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. **Vorzgl. Nürnberger** (J. G. Reif) u. **hiesige Biere. Warme Küche b. 1 Uhr Nacht.**
3013) **R. Krause.**

Im Freundschaftlichen Garten

feiert der
Männer-Gesangverein Friesia
am Sonntag, 17. April sein
Oster-Kränzchen,
bestehend in
Gesang, komischen Vorträgen und verschiedenen **National-Tänzen,** mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.**
Anfang 7 Uhr.
Billet-Vorverkauf bei Herrn **Sinnig,** Tischlergasse 26, 2 Trepp., u. Herrn **Dietrich,** Mattenbuden Nr. 6, zu haben.
Freunde und Bekannte des Vereins ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Etablissement „Zum Freischütz"

Strandgasse Nr. 1.
Sonnabend, den 16. April:
Gr. Familien-Kränzchen
verbunden mit
Gesangs- und komischen Vorträgen. (2914
Ersuche die Geladenen und von denen eingeführte Gäste um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. **Der Vorstand.**

Höcherl-Bräu,

Hundegasse 85.
Heute Sonnabend:
Grosses Frei-Concert.
2898) *B. Seidel,*

Café Behrs,

Olivaer Thor 7.
Jeden Sonntag
Grosses Concert.
Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.
Anfang 6 Uhr. [5437

Bürgerliches Gasthaus

2. Damm Nr. 19.
Heute, Sonntag und Montag
Grosses
Frei-Concert.

Gesellschaftshaus zu Alt-Schottland,

bei Stadtgebiet.
Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Fr. M. Malz**

Café Sandweg.

Sonntag, den 17. April, von Nachmittags 4 Uhr ab:
Tanz
bei vorzüglicher Militärmusik bis 2 Uhr Nachts, wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.
Jeden Donnerstag Tanzkränzchen.

Sängerheim.

Heute: Familienabend.

Restaurant zum Freischütz

Strandgasse Nr. 1.
Sonntag,
Gr. Familien-Concert.
Lade hierzu alle Freunde und Bekannte freundlichst ein.
Hochachtungsvoll
Albert v. Niemierski.

Kaiserhof

Heilige Geistgasse,
10 Min. vom Bahnhofe, empf. seine Localitäten zu Hochzeiten, Diners und Soupers sowie einen kräftigen Mittagstisch und Abendkarte.
Hochachtungsvoll
Aug. Ruttkowski.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:
Gr. Familienkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Jeden Mittwoch:
Gr. Gesellschafts-Abend
Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

Strandhôtel Brösen.

Sonntag, den 17. April:
Gesellschafts-Concert mit anschließendem Tanz.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Entree à Person 30 ₰.
Hochachtend
Carl Pettan.

Militär-Verein.

Sonntag, den 24. April cr.:
Gesellschafts-Abend
in den oberen Sälen des **Gambrinus,** Ketterhagergasse
Beginn $4^1/_2$ Uhr Nachmittags.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden, jedoch ist § 55 der Statuten zu beachten.
Der Vorstand.

Königsberger Brauerei-Ausschank

Langfuhr, Hauptstraße 29.
Sonntag:
Familien-Kränzchen.
H. Klein.

Etablissement

Drei Schweinsköpfe

(Haltestelle Guteherberge)
Empfehle meine Localitäten den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung. (2439
A. Glaunert.

Vereine



Danziger Kriegerverein.

Der Zutritt zu dem am **17. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,** stattfindenden **Feldgottesdienst** wird den Damen des Vereins und dem sonstigen Publicum gegen Vorzeigung der Karte vom Durchlaßposten erst dann gestattet, sobald die Vereine sämmtlich in den Hof der Wiebenkaserne einmarschirt sind und Aufstellung genommen haben. Eingang vom Poggenpfuhl.
Der Chef des Danziger Krieger-Vereins. (3012
Engel, Major a. D.



Privat-Beamten-Verein.

Montag, den 18. April 1898, Abends $8^1/_2$ Uhr, im kleinen oberen Saale des **„Kaiserhof",** Heilige Geistgasse Nr. 43:
Monatsversammlung
Gäste willkommen.
2948) **Der Vorstand.**

Sterbecasse „Harmonie"

Breitgasse 33.
Sonntag, den 17. April, Nachm. von 4—6 Uhr, Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Vorstand.**

Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Kasse „Friede-Einigkeit",
Sonntag, den 17. April cr., Nachmittags 2 Uhr, im Kassenlocale Tischlergasse 49
Kassentag.
Aufnahme von Mitgliedern im Alter von 15—60 Jahren und Entgegennahme der Beiträge. Die Kasse zahlt Krankengeld pro Tag 1 ℳ, freien Arzt, smtl. Heilmittel u. Medicamente, Brillen u. s. w. Sterbegeld 75 ℳ. Auskunft ertheilt der Vorsitzende **E. Abramowski,** Jopengasse 6, 1.
NB. Sonntag, den 1. Mai **General-Versammlung.**
Der Vorstand.

Angesammelte

Tuchreste,

passend zu Knaben-Anzügen u. Herrenbeinkleidern, verkaufen bedeutend unter dem Selbstkostenpreise (2325
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse Nr. 20.

Cigarren.

Sumatra-Ausschuß,
hochfein, 10 Stück 40 Pfennig, 100 Stück 3,50 ℳ, 500 Stück 15,00 ℳ, empfiehlt
Friedrich Haeser Nachf.,
Kohlenmarkt 2. Gegr. 1859.

Offerire:
Gartenharken, Feldluschken u. Piasavabesen
zu billigsten Preisen.
Hermann Tessmer,
Commandite **Kohlenmarkt 30.**

Für Rettung von Trunksucht
vers. Anweisung nach 22jähr. approb. Meth. zur sof. radicalen Beseit. mit, auch oh. Vorwissen zu vollz., keine Berufsstörung. Briefen sind 50 ₰ in Briefmark. beizufüg. Man adr.: **„Privat-Anstalt Villa Christina** bei Säckingen, Baden.

Kartoffeln

anerkannt gut,
hat in großen und kleinen Posten billig abzugeben 5 Litermaaß **20 Pfennige.** (3037
Paul Treder,
Altstädt. Graben 108.
Jede vork. Maurerarbeit wird saub. u. gut ausgef. Kl. Bäckerg. 9.

Gebr. Wundermacher

Passage, Kohlenmarkt 14–16.

Heute eingetroffen

Conserven
vorzügliche Qualität garantirt.

Schneidebohnen,	Büchse 2 Pfd.	25 Pf.	
Brechbohnen,	„ 2 „	25 „	
junge Schoten,	„ 2 „	48, 54 Pf.	
Kohlrabi	„ 2 „	38 Pf.	
gemischt. Gemüse,	„ 2 „	58 „	

Stangenspargel, Brechspargel rc.

Damen-Oberhemden von 1,88 Mk.
Damenkragen u. Manschetten allerneueste Dessins.
Damen-Unterröcke von 1,13 Mk.
(unerreichte Auswahl!)
2954)
Glacéhandschuhe
in guter Qualität, 4 Knopf, 1,60 Mk.
Kurzwaaren, ganz sortirt:
Ackermann's Obergarn,
1000 Yards p. Rolle 18 ₰, 200 Yards p. Rolle 5 ₰.

Gebr. Wundermacher

Passage, Kohlenmarkt 14–16.

Einsegnungs-Anzüge

unerreichbar an Güte und Billigkeit in grosser Auswahl, jetzt von 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mk.

Frühjahrs-Paletots
in riesiger Auswahl und neuesten Façons, bei mir nur 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24 Mk.

Jaquet- u. Rockanzüge
in den neuesten Mustern, unter Garantie reeller Waare, jetzt nur 12, 13, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 33, 36 Mk.

Bestellungen nach ausserhalb werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages franco ausgeführt. Umtausch gestattet. (1078

Moritz Berghold,
Danzig, Langgasse 73.

Nr. 88. 1. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Sonnabend 16. April 1898

Locales.

* Sein 50jähriges Stiftungsfest begeht heute und morgen der Danziger Kriegerverein, an dessen Spitze schon seit Jahren Herr Major Engel steht. Zu dem seltenen Feste werden die Kameraden aus Stadt und Land erscheinen, um dem Jubelverein ihre Glückwünsche und Grüße darzubringen. Die hiesigen Kriegervereine und die der Vororte werden sich schon heute Abend zu einem frohen Commers um den Jubelverein schaaren, der im Vereinshause Töpfergasse Nr. 5—7 abgehalten werden soll. Morgen in aller Frühe werden dann die auswärtigen Vereine empfangen und nach der Stadt geführt werden. Um 10 Uhr findet der große Feldgottesdienst auf dem Hofe der Wiebenkaserne statt, der ein prächtiges militärisches Schauspiel darbieten wird. Nach demselben wird der Herr Commandirende die Fahnenbänder befestigen, worauf nach einer Ansprache, dem Kaiserhoch und dem Gesang der Nationalhymne die Fahnennagelung, Parademarsch und Abmarsch nach dem Schützenhause erfolgen wird. Dort sollen die Sanitätscolonnen durch Kamerad Hintzmann vorgeführt werden. Am Nachmittag 4 Uhr wird daselbst ein Festmahl mit Damen abgehalten werden. Den Schluß des Festes werden Abends Concert, Theatervorstellung und Ball bilden. Hoffentlich wird das schöne Fest das feste Band der Kameradschaft, welches den Jubelverein mit den hiesigen und den auswärtigen Kriegervereinen umschlingt, nur noch fester und fester knüpfen. Dem Danziger Kriegerverein aber zu seiner Jubelfeier ein herzliches „Gratulor" auch von uns und „Glück auf" zur weiteren gedeihlichen Entwickelung!

* **Zum Benefiz für Herrn Berthold**, der unserer Bühne vier Jahre angehört und derselben auch noch für die nächste Saison erhalten bleiben wird, gelangt am nächsten Dienstag Blumenthals erfolgreiches Lustspiel „Im weißen Rößl" zur Aufführung. Ein volles Haus wird dem tüchtigen und beliebten Künstler sicher sein!

* **Bei dem Familien-Unterhaltungsabend**, welchen der Sängerchor des Beamtenvereins am Montag für seine Mitglieder veranstaltet, wird auch Herr Bruno Hinze aus Leipzig, der Sohn des in hiesigen Sangeskreisen wohlbekannten Oberstabsarztes Dr. H., mitwirken. Herr H., welcher sich gegenwärtig besuchsweise hier aufhält, wird außer Compositionen von Saint-Saëns, Chopin' Leschetitzki auch ein Scherzo eigener Composition vortragen.

* **Der Militärverein** veranstaltete am Sonntag, den 24. ds. Mts. im „Gambrinus" einen Gesellschaftsabend, zu welchem Gäste durch Mitglieder eingeführt werden können.

* **Die Frühjahrsdeichschau** im Danziger Deichverbande findet am 29. d. Mts. von Dirschau aus statt.

* **Von der Weichsel.** Die Weichsel ist bei Graudenz gestern auf 3,68 Meter gestiegen. Bei Thorn auf 3,78 Meter, dann aber gestern auf 3,71 Meter gefallen. Bei Chwalowice ist der Strom von Donnerstag bis Freitag von 4,11 Meter auf 4,01 Meter gefallen, bei Warschau aber von 3,51 Meter auf 3,84 Meter gestiegen.

* **Wilhelmtheater.** Das neue April-Ensemble, das uns den Schauspieler Signor Ghezzi und den Wundermenschen Strazzini als Glanznummern bringt, besitzt aber noch andere tüchtige Kräfte. So werden sich die „Gilkins" als musikalische Excentrics produziren, Bernardo Hermando wird als Bandonion-Virtuose auftreten. Grete Gersey wird das Fach der Costüm-Soubrette und Carl Seydel das des Humoristen vertreten. Als Instrumental-Virtuosinnen werden sich die Schwestern Petronio hören lassen. Prolongirt sind die Dumitrescu-Truppe und das schwedische Damen-Gesangs-Sextett Pöttinger. Für Abwechselung ist also in reichem Maaße auch für die zweite Hälfte des April gesorgt.

* **Ueber die Reinigung und Desinfection der Personenwagen, sowie der Wartesäle und Bahnsteige** hat der Eisenbahnminister neuerdings besondere Vorschriften erlassen, welche fortan allgemein anzuwenden und, soweit die Desinfection loser Wagenbestandtheile in strömendem Wasserdampf vorgesehen ist, alsbald nach Fertigstellung der Desinfectionsanstalten schleunigst durchzuführen sind.

* **Der Verein für Gesundheitspflege** wird sich in seiner Generalversammlung am 30. d. Mts. u. A. auch mit der Beschlußfassung über die Frage beschäftigen, ob seitens des Vereins eine praktische Fürsorge für die Ernährung von Säuglingen ins Werk zu setzen sei, etwa unter Gründung einer freien Section.

* **Anstellung.** Diejenigen Postpraktikanten, welche die Secretärprüfung bis einschließlich den 30. November 1895 bestanden haben, oder denen anderweit das Dienstalter bis Ende November 1895 beigelegt worden ist, werden zum 1. Juni d. J. als Postsecretäre etatsmäßig angestellt werden.

* **Besichtigung.** Generalmajor Freiherr v. Reitzenstein, der Commandeur der 2. Fuß-Artillerie-Brigade, wird in den nächsten Tagen in Begleitung seines Adjutanten Premier-Lieutenants des Condres zur Besichtigung des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin Nr. 2 hier eintreffen.

* **Einen recht bösen Scherz** leisteten sich gestern Abend mehrere in dem Depot der electrischen Straßenbahn in der Langgasse beschäftigte Maler. In angetrunkenem Zustande hatten sie mit einem dünnen Drahte eine Verbindung zwischen einem electrischen Leitungsdrahte der Lichtleitung und einem Thürdrücker hergestellt. Jeder, der den Thürdrücker anrührte, erhielt nun einen heftigen, electrischen Schlag. Hierüber zur Rede gestellt, fingen die Maler noch an zu raisonniren, so daß schließlich zu ihrer Verhaftung geschritten werden mußte.

* **Nebenbahn.** Nachdem der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die Königliche Eisenbahndirection hier beauftragt hat, die Vorarbeiten zu einer Nebenbahn von Carthaus nach Lauenburg auszuführen, wird in Gemäßheit des § 5 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 von dem Bezirksausschuß hier bekannt gemacht, daß die Vorarbeiten innerhalb der Grundstücke, die bei der Vorbereitung des Unternehmens in Frage kommen, zu gestatten sind.

* **Eine neue kirchliche Einrichtung** tritt in der St. Johannisgemeinde ins Leben. Herr Prediger Auernhammer richtet daselbst einen Kindergottesdienst ein und wird denselben morgen, Mittags 12 Uhr zum ersten Male abhalten. Wie von der Kanzel bekannt gemacht wurde, können an diesem Kindergottesdienste Kinder im Alter vom sechsten bis vierzehnten Lebensjahre theilnehmen. Die St. Johannisgemeinde wird diese neue kirchliche Einrichtung gewiß mit Freuden begrüßen.

* **Grundbesitz-Veräußerungen.** Durch Verkauf: Steindamm 15, Schwalbengasse 25 von der Wittwe Marie Elisabeth Nelson geb. Teschke an den Kaufmann Emil Rothmann für 16 600 Mk., von letzterem wieder an den Rentier Johann Nowe für 20 000 Mk. Sandgrube 28 von dem Kaufmann Hermann Lindenberg an den Kaufmann Moritz Jacobsohn für 18 000 Mk. Sandgrube 20 und 20 von den Hauptzollamts-Secretär Eduard Goerz'schen Eheleuten an den Kaufmann Johann Rhode für 91 500 Mk.

* **Einlager Schleuse vom 15. April.** Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 3 Tankschiffe leer, 2 Schleppdampfer. D. „Fritz" von Königsberg leer an C. Berenz, Danzig. D. „Neptun" von Graudenz mit 10 To. Hafer an Ferd. Krahn, Danzig. D. „Jul. Born" von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, Danzig. Herm. Kuhl von Saalfeld mit 50 To. Roggen Ordre. Rob. Stubbe von Walzmühle mit 27 To. Mehl an F. Prowe, Danzig. P. Rutkowski von Wloclawek mit 134 To. Weizen und 4 To. Kleesaat an Steffens u. Söhne, Danzig. Jacob Fiebelo von Neu-Dollstädt mit 30 To. Weizen und 22,5 Roggen an F. Dalitz, Danzig. H. Walenkowski von Thorn mit 140 To. F. Tompczinski von Thorn mit 232 To. Zucker an Rich. Pahlke, Danzig. Stromauf: 3 Kähne mit Steinen, 10 mit Kohlen, 1 mit Salz, 1 mit Gasmötheiten, D. „Linau" von Danzig mit div. Gütern an Gedner, Elbing.

* **Polizei-Bericht für den 16. April.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 2 wegen Widerstandes, 3 wegen Unfugs, 2 Bettler. Obdachlos 1. Gefunden: am 7. d. Mts. Teschin, 1 Goldstück, am 15. April cr. auf dem Corridor des Amtsgerichts Pfefferstadt, 1 goldenes Kreuzchen und 2 Paar Ohrboutons, am 8. April im Amtsgericht 13, Zimmer Nr. 16, 1 Bleifeder im Knochenhalter, am 3. März Quittungskarte des Eduard Leopke, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection. 1 Portemonnaie mit Kalender, Schlipsnadel, abzuholen aus dem Polizei-Rev.-B. zu Langfuhr, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Rev.-Bureau, Goldschmiedegasse 7.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 15. April. Wasserstand: 3,71 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Schulz Capt. Greiser	D. Meta D. Warschau	Stückgüter Zucker	Thorn Leonow	Königsbg. Danzig
Stromauf:				
Capt. Friedrich Capt. Ziolkowski	D. Anna D. Danzig	Stückgüter do.	Graudenz Thorn	Thorn Warschau
Capt. Stachowski	D. Weichsel	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 15. April.

Angekommen: „Ella," SD., Capt. Erichsen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Reval," SD., von Stettin mit Gütern. „Jason," SD., Capt. Hamilton, von Swansea via Reval mit Gütern und Kohlen. „Middlesborough," Capt. Clark, von Stettin, leer.

Gesegelt: „Ascalon," Capt. Gulbrandsen, nach St. John mit Ballast. „Amazone," Capt. Pehrsson, nach Kjöge mit Holz. „Rossini," SD., Capt. Snowdon, nach London mit Holz. „Charles," Capt. Nielsen, nach Wisbeach mit Holz. „Arcona," SD., Capt. Haagensen, nach Libau, leer. „Dwina," SD., Capt. Foreman, nach Dundee mit Zucker.

Neufahrwasser, 16. April.

Gesegelt: „Alexander Shukoff," Capt. Stoltenberg, nach Rotterdam mit Holz. „Talia," SD., Capt. Christensson, nach Kjöge mit Holz. „Familiens Haab," Capt. Petersen, nach Aarhus mit Holz. „Berthe Marie," Capt. Fredriksen, nach Kastrup mit Knochenmehl.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
15. April 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	193—196	138—140	—	140—144
Stolp	190—200	135—140	128—145	140—145
Danzig	202	146	156	142—148
Thorn	180—185	138—145	—	137—143
Königsberg i. Pr.	190—200	140	132—135	140
Allenstein	185—193	135	—	120—135
Breslau	177—199	138—155	149—169	148—154
Bromberg	190—208	140—146	143	—
Posen	169—198	129—144	145—175	130—146
Lissa	—	133—142	148—160	146—152
Nach privater Ermittelung:	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Stettin Stadt	210	144	162	154
Königsberg i. Pr.	200	144	—	140
Breslau	201	155	171	158
Posen	193	140	165	140
Berlin	207	153	—	162

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a.15./4.	a.14./4.
New-York	Berlin	Weizen	107 Cts.	218,90	216,—
Chicago	Berlin	Weizen	$111\frac{1}{2}$ Cts	232,35	226,70
Liverpool	Berlin	Weizen	7sh. $10\frac{3}{8}$ d.	219,35	215,40
Odessa	Berlin	Weizen	122 Kop.	214,40	213,—
Odessa	Berlin	Roggen	79 Kop.	157,25	156,—
Riga	Berlin	Weizen	123 Kop.	213,40	212,—
Riga	Berlin	Roggen	82 Kop.	158,90	158,90
Pest		Weizen	12,34 ö. fl.	210,—	209,65
Amsterdam	Köln	Weizen	250 hl. fl.	217,—	214,20
Amsterdam	Köln	Roggen	142 hl. fl.	155,25	154,45

New-York, 15. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	14.	15.		14.	15.
Can. Pac.-Act.	$79\frac{1}{2}$	$79\frac{3}{4}$	Zucker Fair ref. Musc.	$3\frac{5}{8}$	$3\frac{5}{8}$
North Pac. Prf	$60\frac{1}{2}$	$61\frac{3}{8}$	Weizen		
Refined Petrol.	6.35	6.35	pr. Mai	107	104
Stand. white i. Newyork	5.70	5.70	pr. Juli	$92\frac{1}{4}$	$89\frac{7}{8}$
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	75	75	pr. Septbr.	$83\frac{3}{4}$	82
Schmalz West Steam	5.45	5.45	Kaffee p. Mai	5.95	5.95
do. Rohe und Brothers	5.70	5.71	pr. Juli	5.80	5.75

Chicago, 15. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	14.	15.		14.	15.
Weizen			per Septbr.	79	$77\frac{3}{8}$
per Mai	$111\frac{1}{2}$	109	Porc pr. April	9.75	$9.77\frac{1}{2}$
per Juli	$87\frac{7}{8}$	$84\frac{3}{4}$	Speck short cl.	5.50	5.50

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 9. April bis 15. April wurden geschlachtet: 55 Bullen, 29 Ochsen, 54 Kühe, 186 Kälber, 243 Schafe, 798 Schweine, 1 Ziege, 6 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 162 Rinderviertel, 164 Kälber, 6 Schafe, 9 Ziegen, 158 ganze Schweine, 10 halbe Schweine.

Aus der Geschäftswelt.

Ein neues Haus im Dienste der Mode. Die weltbekannte Neltzen'sche Wollenweberei zu Gera hat soeben am hiesigen Platze ihre 12. Fabrik-Niederlage Langgasse 74 (im bisherigen Geschäftshause Giese & Katterfeldt) mit einem imposanten Lager in Damen-Kleiderstoffen und Confection für den Detail-Verkauf eröffnet. Wie die in andern großen Städten, Berlin, Breslau, Braunschweig, Dresden, Elberfeld, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Halle, Köln, Leipzig errichteten bedeutenden Verkaufshäuser, hat auch das Danziger die Bestimmung, hauptsächlich Damen-Kleiderstoffe jeder Art und Preislage unmittelbar der kaufenden Welt zuzuführen. Unter Umgehung des Zwischenhandels wird dennoch die gesammte Production dieses Etablissements, dessen Betrieb nahezu tausend mechanische Webstühle in Thätigkeit setzt, direct an die kaufenden Kreise abgesetzt, zugleich mit anderen ersten Erzeugnissen der deutschen, französischen und englischen Industrie.

Vor ungefähr einem Lustrum begann diese Fabrik, deren Besitzer und Leiter Herr Robert Neltzen ist, ihren geschäftlichen Wirkungskreis derart auszudehnen, daß sie mit Errichtung eines eigenen Verkaufshauses in Dresden in einen directen Verkehr mit privaten Kreisen trat.

Die daraus entspringenden glücklichen Erfolge ermuthigten die gedachte Firma, auf dem von ihr eingeschlagenen neuen Wege des Absatzes weiterzugehen und zur Gründung neuer Verkaufshäuser zu schreiten, denen als vorläufig letztes das hier in Danzig errichtete angereiht ist.

Die Neltzen'sche Wollenweberei hat in localer Beziehung für den Absatz ihrer Fabrikate höchst günstige, ausgedehnte und lichtvolle Räume gewählt, sodaß die Kundenwelt, welche übrigens dem neuen Unternehmen bereits fleißigen Besuch widmete, in höchst bequemer und praktischer Weise Gelegenheit findet ihre Auswahl in dem reichhaltigen Lager der Firma zu treffen.

Die ganze Organisation des Geschäfts ermöglicht es der Neltzen'schen Wollenweberei auch in ihrem neuen Danziger Verkaufshause mit jenen vortheilhaften Bezugsbedingungen an die kaufenden Kreise heranzutreten, welche für die Entwickelung und für den ausgebreiteten Ruf der Firma so ausschlaggebend geworden sind. Zugleich haben die in einer gewissenhaften Controlle der Weberei, Fäberei und Appretur ausgedrückten Grundsätze des Geschäfts überall das Vertrauen zu dem Etablissement und seinen Fabrikaten, die bei anerkannt guter Qualität eine unerreichte Preiswürdigkeit tragen, zu erwecken und zu erhalten gewußt.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach Gemeindebeschluß vom 7. Januar d. Js. mit Genehmigung des Bezirksausschusses durch Beschluß vom 19. Februar d. Js. und mit Zustimmung der Herren Minister der Finanzen und des Innern durch Erlaß vom 23. März d. Js. in der Stadtgemeinde Danzig für das Jahr 1. April 1898/99:

182% der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer,
144% der „ „ Gewerbesteuer,
150% der Betriebssteuer,
188% der Staats-Einkommensteuer

als Gemeindesteuern erhoben werden.

Danzig, den 14. April 1898. (2983

Der Magistrat.
Delbrück. Ehlers.

Bekanntmachung.

Das zur **Benno Herzberg**'schen Concursmasse in Gardschau gehörige Waarenlager, abgeschätzt auf 2652,64 M, soll en bloc verkauft werden.

Gebote nimmt der unterzeichnete Concursverwalter entgegen. Einmalige Besichtigung des Lagers findet am 21. April in Gegenwart des Gläubiger-Ausschusses statt.

Die Bieter sind bis zum 25. April cr. an ihre Gebote gebunden. Den Zuschlag ertheilt der Verwalter nach Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses.

Auch steht das Grundstück des p. Herzberg, zu welchem 4 Morgen Acker gehören, zum Verkauf.

Dirschau, den 15. April 1898.

Der Concursverwalter.
Liste, Rechtsanwalt. (3017

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
1200 lfdm. Bordschwellen,
150 qm Trottoirplatten,
1500 qm Reihensteine 1. Classe,
1500 Tonnen (à 1000 kg.) Granit-Bruchsteine,
werden im Wege öffentlicher Ausschreibung verdungen.

Die für die Lieferung maßgebenden Bedingungen liegen im Bau-Bureau des Rathhauses während der Dienststunden zur Einsicht aus, sind auch abschriftlich gegen Erlegung der Copialiengebühr daselbst erhältlich. Verschlossene und mit der Aufschrift: „Offerte für Lieferung von Pflastermaterial" versehene Angebote sind nebst den vom Bieter durch Namensunterschrift vollzogenen Lieferungs-Bedingungen bis zum **25. April d. Js., Vormittags 12 Uhr, im Baubureau bestellgeldfrei** einzureichen.

Um diese Zeit erfolgt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter. (2964

Der Magistrat.

Allgemeine gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Sommer-Halbjahr beginnt **Dienstag, den 19. April 1898, nachmittags 2 Uhr,** in der **Dr. Scherler**'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch Briefstil, 2. kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie **sowie Uebungen auf der Schreibmaschine,** 5. Körperzeichnen und Ornamentiren, 6. Naturkunde, 7. Handelgeographie, 8. Stenographie.

Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.

Die Leiterin der Schule, Fräulein **Helene Farr**, Heil. Geistgasse 53, 2 Treppen, ist zur Aufnahme von Schülerinnen vom 1. April ab täglich in ihrer Wohnung, in den Stunden von 3 bis 5 Uhr nachmittags, bereit. Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen.

Das Curatorium. (1804

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommer-Semester beginnt am 19. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und Kunsthandarbeiten, 3. **Maschinennähen und Wäsche-Confection,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung und Comtoirwissenschaften,** 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c., **Kunstgewerbliche Arbeiten,** Eintritt monatlich), 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine.** Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß die sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 15., 16. und 18. April von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. Das letzte Schul- respect. das Abgangszeugniß ist bei der Anmeldung vorzulegen. (2356

Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Bekanntmachung.

Auf den 16. Mai cr. steht bei der unterzeichneten Innung Termin zur Prüfung von Schmieden über die Berechtigung zur Ausübung des Hufbeschlag-Gewerbes an. Meldungen hierzu sind spätestens bis zum 24. d. M. bei dem Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Danzig, den 16. April 1898.
H. Kuhn, Obermeister,
Kneipab 10.

Familien-Nachrichten

Durch die schwere, aber glückliche Geburt eines
Töchterchens
wurden hocherfreut
Putzig, 15. April 1898.
Boronski und Frau
Hulda geb. Draheim.

Die Beerdigung unseres Sohnes **Hermann** findet am 17. d. M. nicht um 3 Uhr von der Leichenhalle des Militärkirchhofes, sondern um $\frac{1}{2}$3 Uhr vom Trauerhause **Wellengang 12** statt.

Drews, Kasernen-Inspect.
und Frau
Anna geb. Maxheimer.

Nachruf.

Am 14. April starb in der Anstalt zu Conradstein unser langjähriges Mitglied und tapferer Mitkämpfer für die Interessen der Zimmerleute, der

Zimmerpolier
Franz Gröschner.

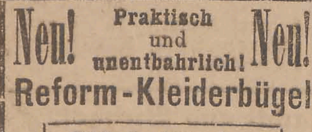
Sein Streben für unsere Sache sichert ihm ein bleibendes Andenken.

Der Verband deutscher Zimmerleute.
Localverband Danzig.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die vielen köstlichen Kranzspenden, die mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes zu Theil geworden, spreche ich allen Verwandten und Bekannten, insbesondere den Herren Collegen meines Mannes und dem Gesang-Verein Libertas für den erhebenden Grabgesang meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernde Wittwe
Auguste Meyer geb. Bartsch.



Stück Mk. 1,—



Gesetzl. geschützt. (1277)

mit Kragenschoner und **abhängbarem Hosenstrecker.** Kein Aufhängen der Garderobe mehr, kein Faltenwurf, keine Druckstellen kein Reissen oder Brechen des Stoffes, Raumersparniss und **Schonung** der Garderobe.

M. Hirschlaff, Berlin NW., Mittelstrasse 39. Patentbureau — Vertrieb patentirter Gegenstände.

Meine Wohnung
und Augenklinik
befindet sich jetzt
Kohlenmarkt 14–16
2. 3. und 4. Etage,
Eingang **Passage** rechts.
Sprechstunden $10^1/_2$—$11^1/_2$, 3—4.
Für städt. Arme:
$8^1/_2$—$9^1/_2$ Morgens 3. Etage.
Danzig, April 1898.
Dr. Th. Wallenberg,
Augenarzt. (1946

Seit 11 Jahren
bestens bewährtes Linderungs- und Genussmittel gegen **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung** sind die **Heldt'schen** (2224
Zwiebelbonbons.
Nur echt mit der Schutzmarke **Loewe** und nur in Packeten à 10, 20, 30 u. 50 ₰ allein zu haben bei
Gustav Seiltz,
Hundegasse,
vis-à-vis der Kaiserlich. Post.

Bitte verl. Sie kostenl. Preisb. über die best. Legehühn., Zucht- u. Sportgeflügel, Bruteier, Brutm., sämmtl. Zuchtg., Futterart., Geflügellit. 2c. **Graf,** Geflügelp., Auerbach Hess. (5346

Auction
in Schidlitz
am krummen Ellenbogen.

Dienstag, den 19. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte, im Wege der Zwangsvollstreckung bei dem Kaufmann Herrn **Sellke** einen dort untergebrachten grüngestrichenen Kastenwagen auf Federn an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (3039

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig
4. Damm 11, 1.

Auction
in Espenkrug.

Montag, den 18. April cr. Vormittags $9^1/_2$ Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung im Gasthause des Herrn **Becker** 1 Pianino, 1 Garnitur, 2 Sessel u. Sopha, 6 hochlehnige Rohrstühle, 2 Sophas mit br. Bezug, 1 Pelz, 1 Pfeilerspiegel, 2 diverse Sophas, 1 nußb. Sophatisch, 1 Dtz. nußb. Rohrstühle, 1 mah. Wäschespind, 1 mah. Commode, u. Spiegel, 1 mah. Sophatisch, 1 birk. Sophatisch, 1 Dtz. Rohrstühle, 5 birk. Restaurationstische an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (3040

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
4. Damm 11, 1.

Oeffentliche Versteigerung
in Stadtgebiet 35/36, Hof.

Mittwoch, d. 20. April cr., Nachmittags $2^1/_2$ Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrhalters Herrn **August Teschner** daselbst
1 fast **neuen Landauer-**
1 russ. Schlitten mit Pelzdecken, 2 P. compl. Spaziergeschirre mit Zäumen, 3 P. Leinen, 2 Pferdedecken, 2 Stalleimer, 1 Bodenleiter, 3 Forken, div. Stallutensilien, 1 Glasspind, 2 Bettgestelle, 2 Stühle, 1 Stalllaterne, 1 Putzbock, 1 eich. Tisch mit Säulen
im freiwilliger Auction öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (3021

Danzig, den 16. April 1898.
Fagotzki, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, 1.

Auctionen

Die Auction Langfuhr 85
wegen Abbruch des Hauses
findet Dienstag nicht statt.
G. A. Rehan.

Große Fahrrad-Auction
in Schidlitz auf dem Weinberg.

Mittwoch, den 20. April 1898, Nachmittags 3 Uhr, werde ich daselbst zum Zwecke einer Auseinandersetzung:
7 neue Herrenräder,
3 neue Damenräder,
4 gefahrene Herrenräder,
1 gefahrenes Damenrad
öffentlich meistbietend versteigern. Die neuen Räder sind erstclassige Tour- und Rennmaschinen. (3019

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auction Töpfergasse 16.

Dienstag, den 19. April von 10 Uhr ab versteigere ich in meinem Auctionslocale in verschiedenen Aufträgen:

3 Kisten Citronen, eine Partie Solinger Stahlwaaren, als: Messer, Gabeln, Löffel, Scheeren, Taschenmesser 2c., 200 Pack frischen Kaffeeschrot, Bürstenwaaren, 1 Partie gute Herrenkleider, Wäsche, Betten, 4 große Hängelampen, 1 patentirtes Zimmer-Closet, 1 Partie Noten, 2 Conversations-Lexika, 9 Weinkaraffen, Untersätze, **1 Zimmer-Ruder-Apparat** (neu), 2 mah. Kinderbettgestelle, 1 Tafelwaage, gute Porzellansachen, Kupfer- u. Messing-Geschirr und viele andere Sachen sowie **2 Centner Cervelat-, Blut-, Leber- und Salami-Wurst, nur gute** Qualität, wozu einlade. Fremde Sachen können beigestellt werden. (2977

A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction
Danzig, Frauengasse 44, 2. Etage.

8 nussb. Kleiderschränke, 1 Waschtisch mit Mamor.

Dienstag, den 19. April cr., Vorm. $10^1/_2$ Uhr, versteigere ich im Auftrage: **1 nußbaum Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 elegantes nußbaum Buffet mit Grundschnitzerei,** 1 nußb. Damenschreibtisch, 6 nußb. Rohrlehnstühle, 1 nußb. eleg. Verticow, 2 einfachere, **1 nußbaum Trumeauspiegel nebst Stufe, 1 Polisandes-Clavier, vorzüglicher Ton,** 1 nußb. eleg. Sophatisch, 2 dito einfachere, 1 nußb. Ausziehtisch, 2 Pfeilerspiegel nebst Console, 1 nußb. Pfeilerspind, 1 Regulator, 2 große Wandbilder, mehrere kleinere, 1 Chaiselongue, **1 elegantes Divansopha mit Satteltaschen,** 1 altdeutsches Ripssopha, 1 kleines Schlafsopha, 1 Sorgstuhl, Bauerntische, 2 Salonsäulen, 1 Etagère, 2 Kronen mit Glasbehang, Paneelbretter, 1 Teppich, **2 dunkel mahagoni Paradebettgestelle mit Federboden und Keilkissen,** selten schön, 1 mahag. Sophaspiegel, 1 mahag. Pfeilerspiegel, 1 elegant. mahag. Nähtisch, 1 mahag. Speisetafel, für 24 Pers. mit 8 Einlagen, 2 dunkel birk. Bettgestelle mit Federmatratzen, 2 elegante Nippestische, **sehr viel Nippessachen,** 1 Wiener Schaukelstuhl, Schirmständer, Fensterkissen, **1 Fahrrad,** 1 Küchenschrank, 1 Eisenbettgestell mit Seegrasmatratze, 2 Satz saubere Betten, 1 Schreibsecretär, 1 mahag. Damenschreibtisch, Verschiedenes 2c., wozu höflichst einlade. (3004

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Kaufgesuche

Güter und Grundstücke
jed. Größe, die sich z. Parzellirung eignen, sucht u. erbittet Angebote **Gustav Gladtke,** Wormditt. (2617

Fleisch-Gesuch!
Welcher Fleischer übernimmt eine tägliche Fleischlieferung für eine Speisewirthschaft und zu welchem Preise (gegen Cassa), mon. Verbrauch 250-300 ℳ. Off. bis 1. Mai u. **A 849** an d. Exp. (2757

Milch! 80—100 Liter gesucht Langgarten 103. (2752

Restaurant-Ofen (2755
zu kaufen gesucht.
Off. Vorstädt Graben 19 erbet.

Alte Möbel und ganze Nachlässe kauft **J. Liss,** Altst. Graben 64. (2703

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. u. **A** an die Exp. d. Bl. (6599

Ein alter Krankenfahrstuhl wird gesucht. Offerten unter **A 983** an die Exp. ds. Bl. (2882

Alterthümliche
Porzellan-Tassen
suche zu kaufen.
Offerten u. **B 22** an die Exped. d. Bl. erb. (2936

Ein alter, gut erhaltener Kranken-Fahrstuhl wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 67** an die Exp. dies. Bl.

Gut erh. Bücher, 2. Cl. der Rechtst. Mittelsch., w. ges. Hirschgasse 2, p.

Gut erhaltene **Damm'sche Clavierschule** zu kaufen gesucht **2. Damm 10,** Laden.

1 gr. 4m lang. g. erh. Salonteppich w. zu kauf. ges. Off. m. Prs. u. **B 62.**

1 lange schw. gold. Damenuhrkette w. zu kaufen ges. Off. u. **B 61** Exp.

Tuch-Abschnitte kauft jeden Posten die Mützenfabrik von **H. Ruschkewitz,** Langebrücke 6.

Tombank, groß, wird z. kaufen gesucht Breitgasse 128/29.

1 kleines Grundstück in Ohra mit etwas Land wird bei geringer Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unter **A 896** an die Exp.

Lagerplatz
oder Haus mit Lagerplatz oder Garten, möglichst **in der Stadt** gelegen, wird vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 78** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2963

Kaufe alt. Kleiderschr. m. Schubk. Off. mit Pr. unt. **B 73** an die Exp.

Haare w. gekauft Vorst. Graben 56, part.

1 Fahrrad bill. zu kaufen gesucht. Offert. unter **B 74** an die Exp.

Neufahrw., Olivaerstr. 46, 1 Tr., werd. stets trock. Schälen gekauft.

Hobelbank, guterh., Pr. 18-20 ℳ, k. sof. **A. Schulz,** Baumgartscheg. 37.

1 kl. **Tafelw. u. Bierflasch.** wrd. gek. Hint. Adlers Brauhaus 16a.

1 Reisekoffer m. Einlag. zu kf. ges. Off. unt. **B 81** an die Exp. d. Bl.

Leere echte **Gilkaflaschen** werden gekauft Hundegasse 21.

Größ. Glasglocke zur Standuhr wird gekauft Breitgasse 46, 2.

Suche ein **Grundstück,** Rechts- a. Altstadt m. 12000 ℳ Anzahl. zu kaufen. Off. unt. **B 120** an die Exp.

Bücher f. die 3. Cl. der Quitschen Schule w. gekauft Fischmarkt 10, 1.

1 Waffeleis. m. 5 Herz. zu kauf. ges. Off. mit Pr. u. **B 80** an die Exp.

Repositorium, Ladentisch, Glasspind
zu kauf. ges. Altst. Graben 19/20.

Ein kleines, auf Kiel gebautes
Boot
wird zu kaufen gesucht. Off. **Hundegasse 67/68** erbeten.

Alte Herren-, Damen- und Kinderkleider werd. gekauft Altst. Graben 56.

Suche ein **Rentengrundstück** mit 5000 ℳ Anzahl. zu kaufen. Offert. unt. **B 106** an die Exp.

Franz. Billard mit Zub. zu kauf. ges. Off. **B 108** an d. Exp. d. Bl.

Suche g. Grundstücke mit Mittelwohnungen sowie ein herrschaftl. Haus. **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1.

1 Grdst. m. Wohn. v. 2-4 Z. $6^1/_2$ Proc. vrz. v. Slbstk. z. k. g. Off. u. **B 122** E. (*

Patent-Bierflaschen werden gekauft Rähm Nr. 15.

Kaninchen werden zu kaufen gesucht Poggenpfuhl Nr. 27.

Verpachtungen.

Lagerplatz.
Ein circa 1000 Quadratmeter großer, am Wasser gelegener Lagerplatz in der Abegg-Gasse ist zu verpachten. Zu erfragen **Fleischergasse 70, parterre.**

Bei Langfuhr
ist eine Ackerfläche von 80 Morgen städt. Grund, in hoher Cultur, zur landwirthschaftlichen Nutzung billig zu verpachten. Offerten unter **B 58** an die Exped. d. Bl.

Eine alteingeführte Filiale
(Wurstwaaren-Geschäft) in vollster Geschäftsblüthe, an cautionsfähige Bewerber unter günstigen Bedingungen zu verpachten! Off. nebst Angabe des bisherigen Berufes unter **B 68** an die Exp. d. Bl. erbeten. (2974

Pachtgesuche.

Ein gut gehendes
Material- und Schankgeschäft
wird von einem Kaufmann zum 1. October zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **A 693** an die Expedition d. Bl. (2705

Gr. Material-Schankgeschäft in Stadt od. Vorst. zu pacht. od. kauf. gesucht. Off. u. **B 99** an die Exp.

Ein kleines gutgehendes **Schankgeschäft** mit Materialwaaren, auf dem Lande od. lebh. Vorst. Danzigs, wird zu pachten gesucht, kleines Bahnh.-Restaurant n. ausgeschl. Off. u. **B 82** an die Exped. d. Bl.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Flottgehendes Colonial-Waarengeschäft
andererUnternehmungen halber unter günstigen Bedingungen abzugeben. Offerten unter **B 84** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2985

1 gut verz. Grundst. im Centr. der Stadt mit e. gr. Tischlerwerkst. bei 5-6000 ℳ Anzahl. zu verk. Näh. Hintergasse 11, parterre.

Schank-Grundstück
ist bei 10—12000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter **B 123** an die Exp.

Bauparzellen,
in bester Lage von Langfuhr, habe zu verkaufen **Hugo Bielau,** Hauptstraße Nr. 44.

Vortheilhafter Kauf.
Wohnhaus in Langf. mit Mittelwohnungen, Gart., 3000 ℳ erste, sehr billige Miethen, f. 45000 ℳ b. ca. 10 000 ℳ Anzahlung zu verk. Off. unt. **B 127** an die Exp. (3022

1 kl. w. Hund, 1 Damen-Fahrrad b. z. vk. Hinterm Lazareth 18, pt.

1 hochtrag. Kuh steht z. Verkauf St. Albrecht 4. **Kaschubowski.**

6 Mon. alte **Foxterrier-Hündin, eine Glucke** mit 14 Keicheln und **30 Tauben** sind zu verkaufen **J. Hendrich, Christinenhof.**

1 Einsegn.-Jaquet u. Weste, gut erh., b. z. vk. Töpferg. 10, H., Th. 2.

Blaues Mousselinkleid, braunes Kleid billig z. vk. Pfefferstadt 3, 2.

Helles Sommerjaq., f. gr. Figur, billig zu verk. Hintergasse 11, p.

Alte Kleider sind billig zu verk. Oliva, Bahnhofsstraße Nr. 3.

2 Sommermänt. für 12-14j. Knab. bill. zu verk. Goldschmiedeg. 17, 2.

Sehr gutes Clavier (Tafelform.) billig zu vk. Große Gasse 5, Th. 8.

Schlafsopha, gerad. Sopha zu vk. Zu erfrag. Melzergasse 1, Ecke.

1 zerlegb. gestrich. 2 th. Kleiderschrank, 1 Satz breite, herrschaftl. Betten, 1 Spiegel zum Verkauf Tobiasgasse Nr. 31, parterre.

1 Pfeilerspiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Sophatisch, Bettschirm, 2 Satz recht saubere breite Betten und 1 nußbaum Wäscheschrank ist zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Treppen.

Brodbänkengasse 9, 3 Tr., zu vk. Küchentisch, Waschständ., Papierkorb, Herrenmant., Knabenpalet.

1 Schlafsopha z. Zerlegen, 1 Hrn.-Sopha in Damast, 1 Wohnzimm.-Sopha, alles ganz neu, sehr bill. zu verk. Schneidemühle 1a, 1 Tr.

1 th. mah. Kleiderschrank, 1 th. birk. Wäscheschr., mh. Sophatisch b. z. v. Heil. Geistgasse 42b, p., **Awiszus.**

Poggenpfuhl 65, 3, ein Kleiderschrank u. Damenschreibt. b. z. vrk.

Bücher der 1. Cl. d. Capellensch. billig zu vk. Johannisgasse 24, 1.

Bücher aus der Rechtst. Mittelschule, 4. u. 5. Cl., b. z. vk. Hinter Adlers Brauhaus 4, 2, **Fischer.**

Lehrbücher
für den Fröbel'schen Kindergarten sowie ein Reißbrett und eine Reißschiene zu verkaufen Schwarzes Meer 23, 2 Treppen.

2 Drahtwände vom Hühnerstall billig zu verkaufen Schellingsfelde, Mittelstraße 46, **Teppke.**

Bücher f. d. 4. Cl. d. Fischer'schen Schule z. vk. Gr. Mühlengasse 8.

Bücher der St. Catharin.-Schule (1.-5. Cl.) z. vk. Tischlerg. 18, 2, l.

Stroh. Alle Sort. Fleg.- u. Maschinenstroh giebt ab **Tuchel, Sommerau,** bei Altfelde. (3043

Silberkranz und **Bouquet** (neu) für 5 ℳ **Fischmarkt 20/21.** (3041

Fahrräder, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen **Frauengasse Nr. 31.**

Neue Bücher des Städt. Gym. v. Sexta bis Obersecunda billig zu verk. Vorstädt. Graben 8, 2 Tr.

Bierapparat, Billard, Mehlkast. zu verkaufen Breitgasse Nr. 105.

Achtung!
Neue weiße Oefen, fast neue Fußböden, Fenster, Sparren, Steine, u. eiserner Sparherd, Dachschalung, sowie sämmtliche Utensilien vom Abbruch stehen von Montag zum Verkauf.
Langfuhr Nr. 85.

1 wß. Kachelofen z. Abbr., 20 Fach Fenster zu vrk. Brodbänkeng. 10.

Eine Bandsäge für Kraftbetrieb, 800 Rollendurchmesser, fast neu, **eine Holzfaçon, Spund-Drehbank, zwei Nähmaschinen** verkauft billig (3028
Louis Konrad,
Vorstädtischen Graben Nr. 8.

Meine noch gut erhaltene
Holländer Windmühle
am schiffb. Fluß geleg., steht zum Abbruch zum Verkauf **Ernst Ott.** Hohenwalde p. Elbing Wpr. (3048

Ein neues amk. Fahrrad ist fortzugshalber billig zu verkaufen **Breitgasse Nr. 119.**

1 f. neue Nähmasch. (**Wheeler u. Wilson**) i. z. vk. Am Spendh. 4, 1 Tr.

1 Kinderwagen, 1 schwarzer Rock bill. zu verk. Sandgrube 24 p., Th. l.

1 Fahrrad zu verkaufen Ohra 159, **Stein.**

Taschen-Uhren in Gold u. Silb., **Regul.-Uhren,** Uhrketten Ringe, Broch., Armbänder, Ohrringe, Halsk., **Betten, Nähmaschinen** f. bill. zu verk. **Milchkannengasse 15,** Leihanstalt. (2989

Ein Arbeitswagen, gut erhalten, **ein Spazierwagen** (Einspänner) sehr billig zu verkaufen Schidlitz 36 Steinort. (2995

1 fast neue große Hängelampe, 1 mahag. Waschtisch mit fester Schüssel, 1 groß. muschelförm. Ausgußbecken zu verk. Hundegasse 102, 2 Treppen. (3001

Bücher der Fischer'schen Schule (3. Cl.) zu verk. Reitergasse 13.

Wohnungs-Gesuche

P. Lehr. nebst Frau u. erw. Tocht. s. in Langf. od. Jäschkenth. z. 1. Juli d. J. e., in e. 1- od. 2-stöck. H. z. Str. gel., ruh. Wohn., pt. od. 1 Tr., von 2 Z., Cab., Kch. u. Zb. m. Zutr. z. G. Ang. m. Pr. St.-Auss. **Drenseck,** Neufahrwass., Bergstr. 13a. (2756

Wohnung gesucht, 5—7 Zimmer, Mädchenzimmer, Burschengelaß evtl. Pferdestall, per sofort oder später. Premier-Lieut. **Wiendl,** Hinterm Lazareth 7/8, 1 Tr. (2768

Stube u. Küche, pt. od. höchstens 2 Tr., von gleich oder 1. Mai zu miethen gesucht. Off. unter **B 56.**

Parterre-Gelegenheit,
2—3 Zimmer, Rechtstadt, zu miethen ges. Off. unter **B 53.**

Zum 1. Octbr. cr. od. fr. sucht kdl. Fam., 2 Pers., trock. helle Wohn. v. 3 Zimm. u. all. Zub. zu mieth. Off. mit Pr. unt. **B 95** an die Exp.

Gesucht von sofort
herrschaftliche Wohnung von 7 bis 8 Zimmern mit Zubehör und Pferdestall für 3 Pferde. Offerten unter **03016** an die Expedition dieses Blattes. (3016

2 leere Zimmer, 1. Etage oder parterre, werd. in der Nähe der Langgasse zu miethen gesucht. Off. unt. **B 128** an die Exp. d. Bl.

Ein altes kinderloses Ehepaar
sucht zum 1. October in Langfuhr oder Jäschkenthal in einem ruhigen Hause eine
gesunde sonn. Wohnung
von 2—3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung und Closet, 1 oder 2 Treppen hoch. Offerten mit Preisangabe unter **03044** an die Expedit. dieses Blatt. (3044

In der Nähe des Bahnhofs Wohnung v. 5—6 Zim., Mädchst., Badez. 2c. ges. Off. m. Preisang. unt. **03050** a. d. Exp. dies. Bl.

Langfuhr od. Zoppot wird in ruh. Haus. v. kdl. Mieth. Wohn. v. 3 Zim. u. Zub. z. Oct. gs. Off. m. Preisang. unt. **R. H.** postl. Oliva erbet.

Zimmer-Gesuche

Ein Kaufmann sucht ein **einfach möblirtes Zimmer mit guter Pension** (Mittelstadt). Offerten mit Preisangabe unter **B 37** an die Exped. dieses Blattes. (2912

Junger Kaufmann sucht
gut möblirtes, separat gelegenes Zimmer
bei frdl. Wirthin sofort oder später ohne Pension billig zu miethen, möglichst in einer Hauptstraße. (2878
Offerten mit Lage u. Preisangabe unter **B 10** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche e. Stube zur Plätt. in der Rechtst. zu mieth. Offrt. u. **B 48.**

1 alte alleinst. Frau w. b. e. Fr. als Mitbewohn. Aufn. Kumstg. 17, pt.

1 helle Stube vom 1. oder 15. Mai zu miethen gesucht. Off. u. **B 88.**

Dachst. od. heizb. Cab. gl. zu mieth. ges. Off. u. **B 96** an die Exp. d. Bl.

Junge Dame sucht ein einf. möbl. Zimmer mit Morgenk. für 15 ℳ. Off. unter **B 77** an die Exp. d. Bl.

Suche v. 1. Mai bei anst. Leuten e. hell. Cab. oh. Möbel od. in kl. Stube a. Mitbew. Aufn. (Rechtst.) Off. unter **B 91** an die Exp. d. Bl.

1 alleinst. Wwe. sucht in Langf. in ein. anst. Hause eine kl. Stube zu miethen. Off. u. **B 97** an die Exp.

Wittwe m. Sohn s. e. kl. Stübch. od. Cab. Off. u. **B 111** an die Exp. d. Bl.

G. mbl. Zim. u. Cab., Nähe Kaiserl. Werft ges. Off. u. **B 126** an die E.

Junger Mann, tagsüb. im Gesch., sucht ein möblirtes Zimmer mit guter Pension per 1. Mai, mögl. in der Nähe des Fischmarkts. — Offerten u. **B 117** an die Exped.

Div. Vermiethungen

Laden
Gr. Wollwebergasse 2
(Mäntelgeschäft **Fleischer**), vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (522

Bureauraum
zu vermiethen **Kohlenmarkt 2, Cigarren-Handlung.**

Gr. Mühlengasse 11, am Holzm., ist ein Lagerkeller zu vermiethen.

Die Hangeetage des Hauses
Langgasse 43,
passend für Rechtsanwaltbureau oder Geschäft ist zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2946

E. großer gewölbter Lagerkeller
zu vermiethen Hundegasse 122. Näheres daselbst zweite Etage.

1 Stand
für 2—4 Pferde zu vermiethen. **Hôtel de Thorn.** (2990

Auf der Altstadt ist eine Räumlichkeit, geeignet f. Tischler, Schmiede 2c. zu vermiethen. Gefl. Offerten unter **B 60** an Expedition dieses Blattes erbet.

Der Laden
Altstädt. Graben 53 ist sofort zu vermiethen. Näh. daselbst beim Tischler **Sellentin.** (2996

Laden zu vermieth.
Näh. Melzergasse 16, 1. **Sennert.**

Ein kleiner **Laden** ist zum 1. Mai zu vermiethen. Näheres Goldschmiedegasse 17, 1 Treppe.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 10.

Umständehalber ist eine
Wohnung
(in der Nähe des Langenmarkts) bestehend aus **5 Zimmern** und sämmtlichem Nebengelaß von gleich bis 1. October für einen billigen Preis zu vermiethen. Offert. unter **B 125** an die Exp.

Hinter-Schidlitz 203 ist eine Wohnung zum 1. Mai zu vermiethen. Preis 10 ℳ.

Brodbänkengasse 10, 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, neu decorirt, zu verm. Näh. part.

1 frdl. Wohn., Stube, Cab., Zub., an anst. kindl. L. Fraueng. 29, 2, z. v.

Wohn., 3 Stub., Entr., Zub. zu vm. Näh. Sandgrube 3/4. **Heldt.**

1 kl. freundl. Wohnung ist vom 1. od. 15. Mai an ruhige kinderl. Leute zu verm. Preis 12,50 ℳ. Näheres Häkergasse 28, 1 Tr.

Tischlergasse ist eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Boden, zum 1. Mai zu verm., Pr. 28 ℳ mon. Zu erfr. Gr. Oelmühlengasse 9.

Zoppot, Oberdorf, Behrendstr., Wohnung, 3 u. 4 Stuben, alles Zubehör, Garten (auch möblirt) zu vermiethen. (2998

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.
[5949

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

ℳ 950,— 7 Z., Balc., reichl. Zub., sofort, Bischofsgasse 10.
= 800—900,— 5 Z. Bad.-, Schr.- u. Mdchz. Thornsch. W. 1 cu. d.
= 700,— 4-5 Zim., Zub., Bes. 1-4, Rähm 1, N. Rammbau 44.
= 1000,— 5 Zimm., Badez., Mädchenz., Langgart. 37-38 hochp.
= 700,— 4 Z., 2 Cab., Ver., Grt., Langf., Jäschkenthalerw. 21.
= 650,— 4 Z., Zb., evtl. Pfrdst. u. Rem., Langf. N. Hauptstr. 93a.
= 450,— 1 herrsch. Wohn. v. 3 Z., Zub., Sandgr. 50. Näh. pt.
= 1500,— 1 Lad. n. gr. gew. Kell. m. Gaseinr. v. Jahr. v. Hrn. Kaufm. Ernst bew. Milchkanneng. 8, Näh. 4-5, Grund.
= 700,— 2 Z., 2 Cb., Zub. Langenmarkt 22. Nh. 1. Etg., v. 10-12.
= 1600,— 1 Lad. n. Kellerraum Langgasse 67, Eg. Portechaiseng.
= 500,— 4 Zimm., Cab., 3 Kamm., Zub., Langf., Hauptstr. 78, 1.
= 360,— 1 Laden, Faulgraben 23, Kalkgass.-Ecke, **Kauffner.**
= 350,— 3 Zimm., Zub., Langfuhr, Jäschkenthalerw. 2 f, 3.
= 300,— 3 st. Stall m. Burschst., Zb., Logeng. N. Vrst. Grb. 47, 1.
= 1400,— 1 Geschäftslocal n. Wohnung, Langgasse 17, 1. Etg.
= 900,— 4 Zimm., Mädchenzimm., Zub. Neugarten 26, 2. Et.
= 900,— 5 gr., 2 kl. Z., Mdchst., Zub. Faulgr. 6/7, N. H. Seig. 12.
= 700,— 4 Zimmer, Mdchst., Laube, Zubeh., Wieseng. 7, 2.
= 1000,— 6 Z., Badez., Ver., Grt., Langf. 1. N. Heiligenbr. 25.
= 700,— 4 gr. Zimm., Zub., eleg. dec., Olivaerthor 18, **Kollas.**
= 900,— 4 Z., Balc., Grt., Zub., sof. a. spät., Sandgrube 43, 2.
= 375,— 3 Z., helle Küche, Zub., part. Näh. Hirschgasse 15, 1.
= 500,— 3 Z., Ver., Mdchst., Entr., Zub., Hermannshöfw. 6.
= 600 bzw. 200, 4 Z. bzw. 2 Z., Zb., Grt., Langf., Jäschkenthw. 11.
= 1500—, 900, 7 Zimm. bezw. 5 Zimm., Badez., Vor- u. Hinterg., Ver., rchl. Zub., Schleuseng. 12-13. N. Garteng. 5, 3, l.
= 400,— Speicheroberräume, 3 Etag., Wassers., Hopfeng. 42.
= 825,— 4 Z., Etr., Zb., p. 1. O., Bes. 11-1 U., Poggenpf. 17/18, p.
= 1450,— 5 gr. Z., Cab., Bad.-, Mdch.-, Bodz., Zb., Jopeng. 12, 1.
= 850,— 5 Z., Bd.-, Mdchst., Hofr., Zub., Fleischergasse 56/59.
= 1000,— 5 Z., Bd.-, Mdchst., Balc., Grt., Zb., } Sandgrube 6/8.
= 900,— 4 Z., Bd.-, Mdchst., Balc., Grt., Zb., } Näh. part.
= 1100,— 6 Z., Bd., Mdchst., Waschk., Zub., Fleischerg. 72, 1.
= 950 bezw. 650, 5 Z. bezw. 4 Z., Mdchst., Zb., Fraueng. 13, 1.
= 650,— 4 Z., Bdz., Balc., Grt., ev. Stall H. Allee, Lindstr. 23, p.
= 1500,— Saal, 5 Z., Bdz., Zb., Langgasse. N. Wollwebg. 6, pt.
= 400,— 2 Zimm., Kell., Bod., Zub., Holzgasse 21, 1, Gartenh.
= 50,— per anno, 1 Lagerk., Langf., Kl. Hammw. 13, **Lettgau.**
= 1300,— 7 Zim., Alcov., Mdchst., Gart. 2c., 1. } Fleischerg. 34.
= 950,— 5 Zim., Mdchst., Gart., Zub. 2c., pt. } Näheres Brod-
= 800,— 4 Zim., Mdchst., Gart., Zub. 2c., 2. } bänkeng. 14, 1,
= 500,— 3 Zim., Gartennebst Zub. 2c., 3. Et. } bei **J. Philipp.**
= 1200 bezw. 1600 5 Z. bezw. 7 Z., Zub., p. 1. Oct., Langgarten 29
= 1000,— 4 Zim., Küche, Zub., eventl. a. Comt., Hundeg. 97, 1.
= 800,— 4 Zimm., Cab., Balc., Zub., Weideng. 1, Neubau.
= 800,— 4 Z., Bdz., Zub. (Saaletg.), Hundeg. 100. Näh. 109, pt.
= 750,— 4 Z., Zub., Langgasse 75, 3. Nh. Gr. Wollwebg. 6, i. Lad.
= 240,— 1 Zimmer, 1 Cab., Zub., Mottlauergasse 10. Näh. pt.
= 450,— 3 Zimmer, Zubehör. Näh. Langgarten 69, 1. Etg.
= 450,— 3 Z., Zub., Langf., Kl. Hammerw. 13. N. pt. b. **Lettgau.**

Wohnungen von 7, 6, 5, 3 Zimm., Badez., Mädchenst., Balcon, Gart., ev. Stall u. Burschgel., **Langf.** Näh. Johannisthal 5a, 3.
Wohn. v. 4 bezw. 3 Zim., Langfuhr, Johannisth. N. Brunsh. W. 43.
Saal, 6 Zimmer, Badestube, Garten, eventl. Pferdestall, Petershagen neben der Kirche 10, bei **Giger.**
Versetzungsh. ist d. Wohn. d. Herrn Oberst Mackensen, best. aus 9 Z., Bade-, Mdchst., 3 Mansardenz., heizb. Burschst., 2 Balc., Zub., Wagenr., Pferdest. zu vm. Näh. Gr. Allee, **Rzekonski.**
3 Säle, 4 Z., Ver., Gart., Stall 2c., Gr. Allee, Villa **Rzekonski.**
1 gr. Geschäftsloc. mit Woh. 2c. Langfuhr, N. Brunshöferw. 43, 2.
Saal, 5 Zimmer, Zubehör, per 1. Oct., Langebrücke 44-45.
1 großer Geschäftskeller im Tischlergewerkshause 3. Damm 1.

Die Wohnung

des Hrn. Dr. Ziem, Langenmarkt Nr. 10, ist per 1. October 1898 zu vermiethen. Besichtigung von 12½—2 Uhr Mittags. (3034

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 10.

Röperg.19,pt.,möbl.Vorderz.mit sep.Eg. per gleich o.1.Mai zu vm.

Ein freundl.möbl.Vorderz. nebst Cabinet, sep. Eing., ist zu verm. Langenmarkt 37, 3 Treppen.

1 kl. Bodenzimmer ist zu vermiethen Holzmarkt 11, 3 Tr.

Elegant möbl. Wohnung, 2 Zimmer, Entree, sep. Eingang, sofort oder später zu vermiethen. Pfefferstadt Nr. 47, 1 Tr.

1 frdl.Vorderst.mit sep.Eing. an1 Hrn.zu vm.Bender,Töpferg.31,2.

Kl.Vorderzim.ist leer od.möbl. bill.zu verm.1.Priesterg. 1, Th.6.

1hübsch.Zimm.an e.ält.anst.Pers. bill.zu vm.Hl.Geistgasse123, Hof.

Ein eleg. möbl. Zimmer mit allem Comfort ist vom 1. Mai zu vermiethen Hundegasse 78, 3 Treppen.

Eine Stube nebst Bodengelaß ist an eine stille anständ. Dame zum 1. Mai zu verm Vorst.Graben34.

Hirschg. 7, 2, r., gut mbl., frdl., sep. gel.Vorderzimm. p.1.Mai zu vm.

Traueng.8,2, eleg.möbl.Vorderz. mit Cab., mit od. oh. Pens. (3042

1 leeres Zimm. ist zum 1. Mai zu vm., zu erfrag.Portechaiseng.8,2.

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer nebst Cab., sep. Eing., mit auch ohne Morgenkaffe von sof. zu vm. Gr.Schwalbeng.16,1.

Fein mbl. Zimmer (separ. Eing.) mit Clavier zum 1. Mai zu vermiethen Hausthor 8, 3, rechts.

F. möbl.Zimm. u.Cab. sep.Eg., a. W.Brschg.,z.v. 1. Damm 20.[2988

Langf., Abeggstift, Heimathstr. 4, 1 oder 2 möbl. Stuben an einen ält. Hrn. od. Dame zu vm. (2994

1 frdl. möbl. Zim. mit sep. Eing. ist zu verm. Hirschgasse 3, pt. lks.

Heil. Geistg. 17, 2, ist ein gr. frdl. möbl. Vorderzim. sogl. zu verm.

Fleischergasse 46, 3 Tr., rechts, finden junge Leute gutes Logis mit guter Beköstigung. (2918

Weidengasse 32, 2, find. 1—2 jg. Leute gut.Logis i.eig.Zimm.(2528

2 jung. Leut. find.Log. mit Beköst. Hint. Adlers Brauh.2a,3,v. (2924

Junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse 13, 1, r. (2923

Zwei junge Leute finden Halblogis Beutlergasse 5, 3.

2 junge Leute finden gutes Logis Kleine Gasse 1a, 2 Tr.

Jung. Mann findet gutes Logis Mattenbuden Nr. 35, 2 Treppen.

Ein junger Mann find. gutes Logis Große Nonnengasse 1.

Ein jg.Mann f.gut.Logis Töpfergasse 23, 4 Tr., Nähe d.Holzmkts.

Junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen Nr. 5.

Junge Leute finden Schlafstelle Häkergasse 10, 1 Tr., links.

Junge Leute finden anständiges Logis Töpfergasse 16, 1 Treppe.

Junge Leute finden anständiges Logis Bergstr. 16, Halbe Allee.

Junge Leute finden Logis im eigenen Zimmer Spendhausneugasse 14/15, bei Krajewski.

Anständ. junge Leute find. Logis Kassubischer Markt 3. Komritz.

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm 22, 1. Etage.

Anst. jg.Leute findet gutes Logis im Cab. Jungferng. 1, Hof Th.5.

Logis im eig.Zim.mit gut.Beköst. f. 9 ℳ p.W.sof.zu h.Lastadie 10,2.

J.Leute f.g.Logis auch e. ein mbl. Vrdstbch. zu vm. Rähm 15, Th.4.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 32, 1 Tr., r.

Junge Leute finden gutes Logis Rittergasse 22b, 2 Tr.

Jg. Leute finden Logis mit Bek. von gleich Faulgraben 17, unten.

J.a. Mann findet gut.Logis i.sep. Stübch. Langgarten 27, Thüre19.

Junger Mann findet anst. Logis mit Beköst. Johannisg. 10, 1, lks.

Jg. Leute find. gut.Logis m. auch oh.Bek.Jungferng. 7,2,nach hint.

Anst. jg. Leute f. gut. Logis Hint. Lazareth16,Hof,2.Th., Neumann.

2 anst. j. Leute finden bei e. anst. Wittwe g.Logis i.eig Zimmer mit a.ohne Beköst.Jungferng.17,pt.r.

1 junger Mann findet Logis mit Beköstigung Tischlergasse 17, 1.

2 ordtl. jg. Leute find. gut. Logis mit Beköstigung Breitg. 94, 4 Tr.

Ord. junger Mann erh. gut.Logis im Vorderz. Brodbänkeng. 10, 3.

2 junge Leute find.anständ.Logis Vorst. Graben 44a, Rollgesch.

Ein junger Mann findet Logis Jungferngasse Nr. 12, 2.

Junge Leute finden Logis Gr. Rammbau 12, 2 Treppen.

Junge Leute finden von gleich Logis Dienergasse 40, 2 Tr.

Junger Mann findet gut. Logis Baumgartscheg. 32-33, Krönke.

Jg. Leute f. anst. Logis mit auch ohne Beköstig. Kl. Mühlengasse 3.

1—2 j.Leute find. Logis m. Bekst. Schüsseldamm 30,Eing.Pferdetr.

2 anst. junge Leute finden Logis Baumgartschegasse 42—43,2 Tr.

2 ord. j.Leute finden gutes Logis b.kdrl. Leuten Tischlergasse 17,3.

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm 41, vorn, 1 Tr.

Anst. Logis mit gut. Beköstigung zu haben Kassub. Markt 8, 1 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Katergasse Nr. 14, 2 Treppen.

Anst. j. Leute finden gutes Logis mit Beköst. Baumgartscheg.23,2.

Allst. Frau od.Mädch. k.sich bei e. Wwe.a Mitbw.m.Kneipab5,Th.6

Pension

Pensionat für Schüler höherer Schulen Vorstädt. Graben 28, 1 Treppe. Gute Kost, gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten durch e. Gymnasiallehrer. (2361

1—2 Schüler finden gute u. gewissenh. Pension, die jüng. mit Beaufsichtigung der Schularbeiten, Hirschgasse 2, 3. (2876

Pension für Schüler und Schülerinnen mit Beaufsichtig. der Schularbeiten, auch Latein, durch geprüfte Lehrerin. Meld. erbeten 1. Damm 22/23, 3.(2883

Jüdische Knaben u. Mädchen finden bei einer anständigen religiösen Familie (2905 **gute Pension;** ebenso auch jg. Leute rituellen Mittagstisch, ev. volle Pension unter günstigen Bedingungen. Näh. Milchkannengasse 15, 3.

Lehrling sucht zum 1. Mai in einer anständigen Familie gute Pension. Offerten mit Pr. unt. A 990 Exped. d. Blatt.

Seminaristinn. u.Schülerinn. finden **gute Pension** mit Beaufsichtig. d.Arb. bei Frau Kling, Pfefferstadt 42, 2. (2973

Schüler finden liebevolle Aufnahme bei Apotheker Neumann, Heil. Geistgasse 135, 1 Tr., Eing.Laterneng.

Div. Miethgesuche

Ein Laden oder Thorweg an Straße im Centrum der Stadt als Niederlage sofort zu miethen gesucht. Offerten unter B 20 an die Exped. dieses Blattes. (2932

Local-Gesuch. Ein jüngerer, gewandter Restaurateur, dessen Frau der feinen Küche vollständig firm ist, sucht im Centrum der Stadt geeignete Localitäten. Offerten u. A 901 an die Exp. d. Bl. (2780

1 Raum, zur Schloss. pass., w. in Langf. v. pktl.Zahl. zu mieth.ges. Offert. unt. B 6 an d. Exp. (2875

Offene Stellen.

Männlich.

Techniker, welcher den Bau von Apparaten und Maschinen für **Spiritusbrennereien** und speciell die Kupferschmiede selbstständig beaufsichtigen kann, gesucht von (2897 **G. Voss,** Neuenburg Westpreußen.

Uniform-Schneider für feinste Arbeit stellt dauernd ein (2732 **Franz Werner,** Holzmarkt Nr. 15/16.

Tischlergesellen zum Einsetzen finden dauernde Beschäftigung. (2903 **G. & J. Müller, Elbing,** Portechaisengasse 7/8.

Ordentl. unverheiratheter **Kutscher** gesucht. Meldungen mit Zeugnissen im Comtoir Langenmarkt Nr. 32, Felix Kawalki. (2900

1 tcht. Rockarbeiter find. dauernd Beschäft. Frauengasse 34, 2.(2837

Tischlergesellen auf Möbel können sich melden Stadtgebiet 7 bei M. Lignau. (2841

Hotelhausd.,Hausd.u.Kutsch.b.h. Lohn zahlr.ges. 1.Damm11.[2805

F.Berl.u.Prv.Schlesw.f.Knechte u.Jg.(Reise fr.) 1.Damm11.[2806

Nüchterne Kutscher können sich melden Ketterhagergasse 9.(2930

Zwei tüchtige Bautischler stellt ein **P. Kloss,** Zoppot, Alexanderstraße Nr. 3. (2791

Ein tüchtiger Maschinenschlosser, ein Schmiedegeselle und ein ordentlicher Lehrling werden gesucht. Theod.Kosch, Maschinenbau- und Reparaturwerkstätte, Oliva.

Einige **Bildhauergehilfen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei (3015 **G. & J. Müller,** Elbing Wpr. Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.

Tüchtige Schneidergesellen melden sich Heil. Geistgasse 36, 3.

Eincassirer, cautionsfähig, sofort gesucht 1. Damm Nr. 11.

Ein durchaus zuverlässiger nüchterner **Hausknecht,** der mit Pferden umzugehen versteht, wird für Danzig gesucht. Offert. unter B 110 an die Exped. d. Bl. (3036

Lebens-Versicherung. Geeignete Personen zur Acquisition von kleinen und großen Lebensversicherungen für eine durchaus solide u. concurrenzfähige Versicherungs-Gesellschaft finden jederz. Anstellung gegen hohe Provision und evtl. Wochen- oder Monats-Fixum. Off. u. B 72 an die Exp.d.Bl.erb.

1 Schneidergeselle auf sehr saub. Arbeit erhält lohn. Besch. Tagnetergasse 13, 3. Endrigkeit.

1 zuverlässiger Comtoirgehilfe mit mäßigen Ansprüchen gesucht. Off. unt. B 64 an die Exp. (2668

2 Tischler erhalten Arbeit Müller, Tischler, Bröfen.

Ein Schneider der sämmtl.Reparaturen macht, wird verlangt. Emil Simon, Langebrücke 10.

1 kräftiger unverheirath. Mann wird zum Ziehen der Fähre gebraucht. Zu erf. Mottlauer Wache-Fähre bei Manzey v. 6 Uhr Abds.

Tücht.Rockarb.stellt e. A.Kaesler, Gr. Schwalbeng. 14, 1 Tr. (2998

1 tüchtig. Schneidergeselle erhält Arbeit Breitgasse 25, F. Dill.

Ein Stellmacher-Geselle gesucht nach Weßlinken beim Stellmachermeister Herrmann.

Gute Rockarbeiter könn. sich mld. Elisabeth-Kirchengasse Nr. 5, pt.

3 tüchtige **Fensterputzer** stellt sofort ein die Fenster-Reinigungs-Anstalt d. Glaserinnung Hopfengasse 98/100.

Ein Mann zu einer kleinen Reparatur einer Laube gesucht Kaninchenberg 11, 1 Tr., links.

Eine geeign. Person wird f. die Sonntagnachmittage z. Bedienen der Gäste ges. Nehrungerweg 3.

Buchhalter, energisch, mit Cassensachen vertraut, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter B 55 an die Expedition d. Blattes. (2972

Verein für Handlungs-Commis von **1858.** (Kaufmännischer Verein) Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32. 283 Geschäftsstellen in allen Welttheilen. (2945 Kostenfreie Stellenvermittelung, Pensions- u. Krankencassen u.s.w. In 1897 wurden 9787 Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie 5516 Stellen besetzt.

Suche Knechte, Viehf. u.Jg. b.h.L. auf Wochl. Prohl, Langgart. 115.

1 Schuhmachergel. wird eingestellt bei F. Kroft, Langgarten 32.

Bernsteinarbeiter, auf Perlen u. Rund geübt, können sich sofort melden Töpfergasse 24, Hof, 1.

Ein junger Mann, als Kutscher u. Hausdiener kann sich melden Milchkannengasse 8, 2 Treppen.

Bedeut. u. renommirte Fabrik landwirthschaftl. Maschinen sucht in Ost- u. Westpreußen tüchtige u. zuverlässige (993 **Reisende** sowie auch **Agenten** bei sehr hohem Verdienst. Gefl. Off. unt. A 9467 beförd. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsb. Pr.

Jedermann kann sich ohne Branchekenntn. e. sehr ansehnl. Nebenverdienst verschaffen. Adressiren Sie an A. B. 117 Berlin W. 30. (995

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" W. Hirsch Verlag Mannheim. (2780

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen (2328

Lohnende Fabrikationen. Verlang. Sie Gratiszusendung des illustr. Cataloges d. d. Verlag „Der Erwerb" Dresden-N.7 (8491

Mehrere flott arbeitende **Tag-Schneider** bei hohem Lohn gesucht. **Deutsche Herren-Moden** Inh.: Ewald Exiner, No. 22 Kohlenmarkt No. 22. (3033

8-10 Kupferschmiede für Schiffsarbeit bei hohem Lohn und Accordarbeit gesucht. Zu melden bei der Montage der Germania-Werft, Kaiserliche Werft, Danzig. (2904

Suche für mein Herren- und Knaben-Bekleidungs-, Jagd- und Sport-Ausrüstungs-Geschäft einen **zweiten Zuschneider,** der mit der Knaben-Abtheilung vollständig vertraut ist. Nur solche wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche melden bei (3045 **Eugen Hasse,** Kohlenmarkt 14/16. Ecke Passage.

Junger Mann mit guter Schulbildung, hübsche Handschrift, Stenograph, wird zu dauernder Stellung für ein grösseres Bureau in Danzig sofort gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigsn Thätigkeit, Gehaltsansprüche pp. unter B 155 an die Exped. dieses Bl.

Ein tücht. Rockarbeiter, aber der es in der That ist, findet dauernde Beschäftigung bei F. W. Krohm.

Schneid., anst.jg.Mann find.saub. Platz z. Arb. Pfefferstadt 27, prt.

Drechsler auf Accordarbeit bei hohem Lohn sucht (3031 *Louis Konrad,* Vorstädtischer Graben 8.

Ein kräftiger, unverheiratheter **Hausdiener,** der auch fahren kann, sowie ein **Laufbursche** können sich melden bei (3046 **R. Deutschendorf & Co.**

Tücht. Schneidergesellen bei hoh. Lohn u.dauerde Besch.könn sof. i. Arbeit treten Beutlerg. 14. (2992

Mechaniker auf Haustelegraphen-Montage gesucht **Fr. M. Herrmann,** Wollwebergasse 29.

Schloßgasse5 kann sich e.Böttchergeselle a. Doppelbierges. sof. mld.

Durchaus tüchtiger **Export-Vertreter** für lucrative Artikel gesucht. Offerten unter M. K. Schmitz, Bonn, Kaiserplatz. (3049

Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militär-Dienst-Versicherungs-Gesellschaft mit vorzüglichen Einrichtungen sucht überall geg. hohe Provision officielle und stille Agenten. Off. unt. B 115 an die Exp. d. Bl.

Schneidergesellen können sich meld. Vorst. Grab. 64, 2. Schulz.

Schneiderges., saub.Rockarb., erh. d. Beschäft. Tagnetergasse 7, 3.

Suche Einwohner für Güter C. Bornowski, Heil. Geistg. 102.

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich meld. Kohlenmarkt 18/19, 4.

Ein tüchtiger Klempnergeselle k. sich melden Breitgasse Nr. 33.

Saub. Rockarbeiter stellt ein Abramowski, Jopengasse 6, 1 Tr.

Ein Schreiberlehrling kann sich melden bei Rechtsanwalt Dr. Rozanski, Kohlenmarkt Nr. 9, 2 Tr. (2907

Ein bescheidener u. zuverlässiger Laufbursche, Sohn brav.Eltern, der auch Comtoirarbeiten zu besorg. hat, wird verlangt Jopengasse 67, parterre. Meldg. mit Schulzeugnissen u. s. w. Vormittags von 9—10 Uhr. (2781

Arbeitsburschen sucht Sander, Frauengasse 20, Hof, pt.

Ein kräft. Laufbursche für die Küche gesucht; selbiger muß schon in Restauration oder Hotel gewesen sein. Hotel Englisches Haus.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich meld. Portechaisengasse 1, Gard.-Geschäft.

Arbeitsbursche, d.d.Töpfer gew. melde sich Tischlergasse 47, prt

Ein ehrlicher Laufbursche melde sich bei A. Rohde Nachf., Hausthor Nr. 8.

Ein Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden Große Bäckergasse Nr. 18. (2776

Ein Gärtner-Lehrling kann sich zum Eintritt in den Königlichen Garten zu Oliva melden. (2873

Für mein Garderoben-, Leder- u. Productengeschäft suche einen mosaischen (2895 **Lehrling** zum sofortigen Eintritt bei freier Station und Kleidung. **M. Allenstein,** Mewe Westpr.

1 Lehrling für ein Schiffsmakler- und Agentur-Geschäft gegen Vergütung sofort gesucht. Offert. unt. B 46 an die Exp. d. Bl. (2917

Ein Knabe, welcher die Buchdruckerei erlernen will, kann sich melden in J. Haarbrücker's Buchdruckerei, Frauengasse Nr. 37.

Lehrling und Lehrmädchen suche für mein Kurz- und Wollwaaren en gros-Geschäft gegen monatliche Vergütung Julius Goldstein, Breitgasse 128/129.

Für ein erstes Colonial-Waaren- u. Versicherungs-Agentur-Geschäft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter B 69 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Für ein hiesiges Getreide-Geschäft wird ein (2965 **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration ges. Selbstgesch.Off.u. B 90 an d.Exp.

Ein Schreiberlehrling mit schöner Handschrift melde sich im Anwalts-Bureau Langenmarkt 26, 1 Treppe.

Das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Langgasse 15, sucht per sofort einen **Zeichnerlehrling,** sowie Knaben achtbarer Eltern als Schreiber.

Einen Friseur-Lehrling sucht Carl v. Salewski, Schmiedeg. 7.

Für mein Cigarrengeschäft suche ich einen **Lehrling** gegen monatliche Remuneration. **Julius Meyer Nachfl.,** Langgasse Nr. 84. (3010

Für m. Herren-Artikelgeschäft suche ein junges Mädchen als **Lehrling.** Bruno Berendt, Kohlenmarkt 1.

Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, die feine Herrenschneiderei zu erlernen, kann sich melden Pfefferstadt Nr. 40, G. Ehlert, Schneidermeister.

Suche von sofort einen **Schweizerlehrling** aus achtbarer Familie, nicht unt. 16 Jahren. Adolf Brandt, Oberschweizer in Marienhöh, bei Tarnowke, Kreis Flatow.

Lehrlinge z. Kunstschloss. mögen sich meld. Weidengasse 12. (2969

Lehrling mit guter Schulbildung u. Handschrift fürs Comtoir gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. B 101 an die Exped. d. Bl. (3000

Weiblich.

Eine Aufwärterin gesucht Reitergasse 12. (2928

Bei hchst.Lohn u.fr.Reise s.Mdch. f.Berlin, Lübeck u. and.Städte, f. Danzig zahlr. Köchinn., Stuben u.Hausmädch. 1. Damm 11.[2807

Eine Aufwärterin für den Vorm. mit Buch wird von sofort gesucht Gr. Wollwebergasse 27, 3. (2842

Damen zur Erlernung der Küche können sich melden im Casino Melzergasse 7—8. (2859

Ein Mädchen für Nachmittags gesucht Dominikswall12, Hinterhaus, 2 Treppen links. (2858

Mädchen finden dauernde und lohnende Arbeit. (2428 Danziger Zündwaaren-Fabrik, Schellmühl. C. Bunkowski.

Küchen-, Zweit- u. Kindermädch., Mädchen, welche melken können, Viehwärter, Ackerknechte erhalten sofort gute Stellen. Städt. Arbeits-Nachweis-Stelle Dortmund, Olpe 1. (2473 Vermittelung unentgeltlich.

Frauen zum Roßhaar-Zupfen können sich zwischen 8 und 10 Uhr Vorm. melden A. F. Sohr, Möbelfabrik.

Suche einige Aufwärterinn. mit guten Büchern. B. Mack, Jopengasse 57.

Ein Dienstmädchen mit g. Zgn. kann sich melden Gr. Bergg. 6, 3.

Jg. Mädch. i.d.Damenschn.geübt, k.s.meld. Professorg.2,3.Th.,2Tr.

1 saub.Aufwärterin, nicht zu jung, melde sich Pfefferstadt Nr. 38.

1 ordentl.Aufwärt. für den Vorm. melde sich Wiesengasse 8, 2, links.

1 kräftiges, saub., ehrl. Mädchen mit Zeugniss.zum Dienst oder zur Aufwart. ges. Langgasse 12, 2 Tr.

Suche ein **Lehrmädchen** für mein Geschäft C. Kaufmann, Langgasse Nr. 85.

Suche ein junges bescheidenes Mädchen, welches die häuslichen Arbeiten verrichtet, gleichzeitig im Geschäft behilflich sein soll Portechaiseng. 4, Müller.

G. Masch.- u. Handnähterin, auf Hosen, gesucht Schilfg. 1a, Th. 3.

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, kann sich melden Ochsengasse 1,1.

Stellen-Vermittelungs-Comtoir B. Mack, Jopengasse 57, sucht e. erfahrene ältere Landwirthin zur selbstständigen Führung der Wirthschaft, sowie einige pers. Köchinnen b. monatlichem Lohn von 20 ℳ per sofort.

1 jg. Mädchen w. b. e.Schneiderin zum Nähen ges. Pfaffengasse 7, 2.

1 Schulmädchen für den Nachmittag melde sich Ochsengasse 1,1.

Junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, kann sich melden Plappergasse 6, 1 Treppe.

Lehrmädchen zur Erlernung der Glanzplätterei könn. sich melden Langgasse 11, Hof, 1 Treppe.

Ein sauberes Kindermädchen für den Nachmittag gesucht. Meld. bei Frau Bedarf, Wiebenkaserne.

Aufwärterin für den Vorm. kann sich melden Jacobsthorgasse 7, 2 Tr. links.

J. Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei nach neuest. Schnitt k.sich mld. Pfefferst.57,pt.

Zur Erl.d.Damenschneid. kön.jg. Mädch. (a. unentgeltl.) eintr. bei Geschw. Moritz, Altst. Grab.100.

Eine Hilfsarbeiterin kann sich melden Hundeg. 80, 1.

Jg.Hausmädch. ges. od. zur Aufwartung für den Nachm. Zu erfr. Zoppot, Lohaußstraße 3, 1.

1 ehrl. saub. Dienstmädchen wird sofort gesucht Tagnetergasse 2.

Saubere ordentl. Aufwärterin für die Zeit von Morg. b. 3 Uhr Nchm. m. sich Mottlauerg. 13, pt.r.

Junges Dienstmädchen vom Lande findet Stellung 1. Damm Nr. 14, bei Karp.

1 jg.Mädchen in d.Schneid.geübt, kann sich meld.Pfefferstadt 42, pt.

J.Mdch.z.Erl.d.Schnd.(n.d.Lhrz. Besch.) k. s. m. Heil.Geistgasse 69.

Mädchen für bestellte Westen k. sich melden Häkergasse 46, 3 l.

Arbeiterinn. z.Damenschneiderei könn. s. meld. Fleischergasse78, 3.

Mädch. a. g. Hos. g.geübt, n.solche, bei hoh.Lohn ges.Schmiedeg.26,1.

Aufwärterin v. 14-16 J. für den Nachm.ges.Grünerweg 2, 3, links.

1 ordtl. Mädchen bittet um Stelle für Vormitt. Pferdetränke 5, pt.

Junges Lehrfräulein für die Küche gewünscht. (2991 Hôtel de Thorn.

Junge Mädchen finden lohnende Beschäftigung in der (3024 **Dütenfabrik** Fleischergasse Nr. 69.

Eine nachweislich ehrliche Aufwartung für einige Vormittagsstunden gesucht Hintergasse 39, 1.

Suche im Auftrage ein nettes sauberes **Kindermädchen** mit nur guten Zeugnissen für 2 Kinder im Alter von 1½ und 4 Jahren. Julius Fabian, Altst. Graben Nr. 11.

Mehrere Dienstmädchen finden gegen angemessenen Lohn sofort Stellung im Stadtlazareth Olivaerthor. (3025

Saubere, fleißige **Arbeitsmädchen** können sich bei hohem Lohn melden (3023 4. Damm Nr. 7.

Ein junges Mädchen, im Nähen geübt kann sich melden Müller, Damenschneiderin, Hirschg. 1, 2.

Ein Mädchen i. Handnäh. geübt kann sich meld. Adebargasse 8, pt.

Ordentliches gesetztes Mädchen zum kleinen Kinde Tags über gesucht Jopengasse 32, 2 Trepp.

Ein Mädchen oder Frau zum Waschen und Reinmachen kann sich meld. Hirschgasse 12, 2 Tr.lks.

Erstes **Gesindevermiethungscomtoir** von **P. Usswaldt,** 1. Damm Nr. 15, parterre. gegründet 1879, sucht Dienstpersonal jeder Art bei hohem Gehalt für herrschaftliche Häuser. Gesinde von außerhalb, welches sich schriftlich bei mir meldet, erhält sofort Rückantwort und wird, wenn es nach Danzig kommt, von meinem Hausdiener mit Sachen von der Bahn abgeholt. Die erste Aufnahme geschieht unentgeltlich.

Suche eine Aufwärterin für den ganzen Tag mit gutem Buche. Hardegen Nachflg., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Alleinst. Wittwe zum Aufwarten eines Kindes kann sich melden Petershagen hint. d. Kirche 9, pt.

Jg.Mädch., z.Erlern.der Damenschneid., ges. Paradiesg. 14, 3.(*

Junges anständiges Dienstmädchen ges. Töpfergasse 11, 2.

1 jung Mädch. wünscht a.Herrenarbeit besch.z.wrd.Schüsseld.22,1.

1 jg. Mädchen, in d. Schneiderei geübt, m. sich Heil.Geistgasse19,4.

J.Mädch.,z.Kinderkleid. ausbess., k. s. mld. Altst.Graben77, 2 Trepp.

Eine Aufwartefrau wird für die Morgenstunden gesucht Fischmarkt 32, im Geschäft.

Suche 2 junge Damen, die in einem größeren Hotel die feine Küche erlern. wollen, Verkäuferinnen f. Bäckereien mit nur guten langjährigen Zeugnissen, sowie Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen für Danzig und außerhalb mit nur guten Zeugnissen. *Hardegen Nachfolger,* Heilige Geistgasse Nr. 100.

Erste Verkäuferin. Eine nach jeder Richtung selbstständige Dame suche ich für mein Kurz-, Putz- und Wollwaaren-Geschäft. (3008 Beding. gründl. Kenntniß d. Kurz- u. Posam.-Branche, sowie Kenntniß der poln. Sprache. Stellung dauernd u. angenehm. Meld. n. Photogr. erb. mit Ang. des bisherigen Wirkungskr. ꝛc. S. Fraenkel, Inowrazlaw.

1 geübte Rockarbeiterin find. d. Beschäftig. Hundegasse 70, pt.

Jg. Mädchen, in Damenschn. geübt find. d.Beschäftig. Das. kann sich e. Lehrl. meld. Hl.Geistg.78, 3. (2986

Hausmädchen kann sich bei hohem Lohn und gut. Behandlung meld. Böttchergasse 18, im Laden. (3003

1 Köchin und Dienstmädchen finden vom 1. Mai ab dauernde Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube. Meldung das. (3011

Jüngeres bescheidenes **Nähmädchen** melde sich sogleich Geschw. Schroeder, Pfefferstadt 57, 2.

Eine junge saubere Aufwärterin für den Vorm. gesucht Weidengasse Nr. 34 a, 3 Tr. links.

Eine Aufwärterin für den Vormittag gesucht. Meld. v. 7 Uhr Abds. an Weidengasse 17/18, 2 lks.

Büffetfräulein von sofort gesucht **Café Central.**

Ordentliche Frau oder Mädchen zum Verkauf in der Markthalle gesucht. Offert. unter B 93 Exp.

Ein anst. jung. Mädchen wird für den Nachmittag bei Kindern gesucht Tischlergasse 23, part.

Für ein grösseres Comtoir

wird eine Dame mit guter Handschrift für sofort gesucht, welche bereits im Comtoir thätig war, die Schreibmaschine kennt und nur gute Zeugnisse aufzuweisen in der Lage ist. Off. mit näherer Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche pp. unter **R. M. 60** postlagernd Hauptpost Danzig.

Suche per 1. Mai eventl. ver sofort eine (3009

erste tüchtige

Verkäuferin

bei hohem Gehalt für mein **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft.** Erbitte Zeugnisse und Photographie.

M. Gelbstein,
Stolp i. Pomm.

Eine saubere Waschfrau melde sich Breitgasse 125, 1 Treppe.

Eine Nähterin alle 4 Wochen auf 3 Tage für Oliva gesucht. Offert. unter B 118 an die Exped.

Anst. junges Mädchen

zum Versilbern, leichte Arbeit, melde sich (3032
Vorstädtischer Graben 8.
Louis Konrad.

Mehrere Krankenwärterinnen finden zum 1. Mai Stellung im Stadtlazareth Olivaerthor. (3026

Stellengesuche

Männlich.

Jung. Mann, gel. Material., mit Comtoirarbeiten vertraut, sucht unter bescheid. Ansprüchen sofort Engagement. Off. unter **A 960** an die Exp. dies. Bl. (2839

Empfehle recht fleiß. Hausdiener, div. Arbeiter für Land, Kuhhirt u. Jung. f. Land **Prohl**, Langgrt. 115.

Materialist sucht sofort oder später Stell. in einem größeren Colonial- und Materialwaarengeschäft. Off. u. **E. M. 79** hauptpostl.

Ein mit all. Arbeit. vertr. Arbeiter b. um Stellung Heiligenbr. 21, 1.

Ein im Hoch- und Tiefbaugeschäft erfahrener

Bauschreiber,

der mit sämmtlichen im Bausache vorkommenden Arbeiten vertraut ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse dauernde Stell. Off. unt. **B 85** an die Exp. d. Bl.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat **Kellner** zu werd., bittet um eine Stelle. Offert. unter unt. **B 50** an die Exped.

Ein älterer Mann,

der lange Zeit als Aufseher und Materialienverwalter beschäft. war, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung als Bote, Cassirer, Materialienverwalter oder Aufseher. Offerten unter **B 124** an die Exped. dieses Blatt.

Ein unverheirath. Mann im Alter von 28 Jahren, mit guter Schulbild. bittet bei bescheidenen Ansprüchen v. 1. Mai ab um feste Besch. Off. u. **B 119** an d. Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn e. **Laufburschenstelle. Treder**, Vorstädt. Graben 29.

1 älterer, zuverlässiger, rüstiger Mann, der in nächster Zeit seine Rente bezieht, zuletzt 8 Jahre Fabrikaufseher und Lagerist, mit allen schriftl. Arb. sowie m. Landwirthsch. vertr., sucht sof. od. später b. bescheidenst. Anspr. Stell. als Auff., Magazinverw. od. sonstigen Vertrauensposten. Off. u. **B 109.**

Weiblich.

Junges Mädchen aus Berlin sucht Beschäft. in der Schneiderei Abegg-Gasse Nr. 15 a. (2872

1 kräft. Frau empf. sich z. Waschen u. Reinm. Nonnenhof 12, Thüre 4.

Jg. Mdch. b. um Aufw.-St. f. Nchm. z. erfr. Langf., Eichenw. 13, p., T. 2.

Beamt.-Ww. b. um e. Vertr.-St. o. Comm. zu übern. Off. u. B 52 Exp.

E. Frau bitt. um eine Vormittagsstelle Kumstgasse 16, 2 Treppen.

1 jg. a. Frl. s. St. a. Verk. i. e. Bäcker. od. Cond. Off. u. **B 51** an die Exp.

1 jg. Mädch. bitt. um e. Aufw.-St. u. 1 Mädch. bitt. um e. St. z. Reinm. Drehergasse 20, Hint.-Hs., 2 Tr.

Empf. v. sof. e. Landamme, 2 recht sb. Kinderfr. **Prohl**, Langgart. 115.

Ord. ält. Mädch. b. um e. Aufwst. f. d. Morgenst. Brodbänkeng. 32, 3.

Tadellos zu stickende

Monogramme

wünscht eine Dame für ein größeres Geschäft zu arbeiten. Dieselbe würde eventl. auch ganze Aussteuern privatim übernehm. **Altst. Graben 44a, 1 Tr.**

Ein anständ. älteres Mädchen wünscht einige Stunden des Tag. um Beschäftig., Tagneterg. 13, 1.

Ein jg. anst. Mädchen, welch. gut Maschinennähen k., sucht e. Stelle z. Nähen. Off. u. **B 76** an die Exp.

Empf. v. sof. e. Landamme, 2 sehr sb. Kinderfr. **Prohl**, Langgart. 115.

Jg. Frau bitt. um Wäsche z. Wasch. Hint. Adlers Brauhaus 15, 1 l.

Alt. Fräul. w. b. e. anst. Frau z. Mai als Mitb. Aufn. Off. u. **A 932** Exp.

Kindergärtnerin 2. Cl. mit guten Zgn. vers. b. um St. f. d. ganz. od. h. Tag. Off. unter **B 65** an die Exp.

Schneider., i. u. auß. d. H., a. Hrn.-arb. g., sucht Besch. A. Sande 2, 3, r.

Jg. Frau s. Stellen z. Wasch. u. Reinmachen Junkerg. 11, part.

1 anst. Mädch. bitt. um e. Aufwartestelle Hirschgasse 12, part., rechts.

Empfehle eine Amme
P. Usswaldt, 1. Damm 15, p.

1 tcht. Frau b. Stelle z. Waschen u. Reinmachen Paradiesg. 31, Th. b

1 anst. alleinsteh. Frau bittet um Aufwartestelle für Nachmitt. Zu erfr. Goldschmiedeg. 8, H., 2 Tr.

Ein gebildetes Mädchen, das schon mehrere Jahre Kindern der höheren Lehranstalten die Schularb. beaufsichtigte, wünscht ähnliche Beschäftigung. Offerten unter **B 103** an die Exp. dis. Bl.

1 anst. Wittwe wünscht einem ält. Herrn die Wirthsch. zu führen. Näh. Goldschmiedeg. 8, Hof, part.

1 ord. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Jungferng. 25, 3, V.-Hs.

Jg. Mädch., Tocht. anst. Elt., w. als Lernende irg. w. Br. i. e. Gesch. einzutret. Off. u. **B 106** an die Exp.

1 anst. Mädchen bitt. um e. Nachm.-Stelle Kleine Wollwebergasse 9.

1 Frau bitt. u. St. z. Flaschenspül. Zu erfr. Gr. Rammbau 13, Th. 6.

Anst. Mdch. sucht St., d. feine Küche unentgeltl. zu erlern. Off. u. **B 98.**

1 ordtl. Frau empfiehlt sich zum Waschen Schloßgasse 4, pt., hint.

1 ordtl. älterh. Mädchen m. g. Z. w. e. Vormittagsst. Jungferng. 15, 2.

Unterricht

Langfuhr.
Zur Theilnahme an
Privat-Vorbereitungs-Zirkel
werden noch einige Knaben im Alter von 6—7 Jahren gesucht. Gefällige Offerten unter **B 34** an die Expedition dies. Bl. (2901

Höhere Mädchenschule u. Selecta
Hundegasse 54.

Das Sommerhalbjahr beginnt den 19. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich am 15., 16. und 18. April von 10 bis 1 Uhr im Schullocale bereit. Zur Aufnahme in die IX. Classe sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (1167

Dr. Weinlig.

Ebert'sche höhere Mädchenschule.

Anmeldungen noch im alten Schulhause (1833
Heilige Geistgasse 103
am 18. April von 10—1 Uhr.
Das Kuratorium.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz**, Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (6896

Schüler hiesiger Schulen

einschl. der unteren Gymnasial-Classen werden von 4 Lehrern, welche sich zu einem Collegium vereinigt haben, täglich 2 Stunden bei Anfertigung der Schularbeiten beaufsichtigt und gefördert für monatlich 4 M. Anmeldungen werden **Catharinen-Kirchhof 3, 1 Tr.** entgegengenommen. (2880

Aeltestes und renommirtestes Institut für
Buchführungs-Unterricht und Geschäftsbücher-Bearbeitungen
von (2015
Gustav Illmann,
Bücher-Revisor,
Hundegasse Nr. 46.

Wer ertheilt Unterricht im Wäschenähen und Zuschneiden täglich Nachmittags von 3-7 Uhr. Offerten mit Preis unter **B 113.**

Sichere Existenz.
Buchführung
und Comptoirfächer lehrt mündlich u. brieflich gegen Monatsraten **Handels-Lehrinstitut Morgenstern,** Magdeburg, Jacobsstr. 37. Prospecte und Probebriefe gratis und frei. (3007
Hohes Gehalt.

Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt **Th. Müller,** Wittwe, Altstädt. Graben 103, 3. (2967

Jung. gebild. Mädch. giebt billig Nachhilfest. Off. u. **B 87** an d. Exp.

Seiden-Haus Max Laufer, Danzig, Langgasse 37.

Weisse Seidenstoffe:

Merveilleux, Reine Seide, bis 5, 3, 2,10, **1,50 Mk.**
Surah, Reine Seide, bis 6, 4,75, 3,75, **2,70 Mk.**
Amure, Reine Seide, bis 5,50, 4,50, 3,50, **2,50 Mk.**

Bengaline, fein- und dickgerippt, bis 6,50, 4,50, 3,75, 2,40, **1,50 Mk.**
Moirée Velours, bis 6,50, 5,25, 4,50, **3 Mk.**
Dammassé, Reine Seide, bis 10, 6,75, 4, 3,75, **2,75 Mk.**

Backfischseide, Meter **1 Mark.**

Bastroben, glatt und gemustert, zu sehr billigen Preisen.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten
in farbigen, glatten und gemusterten Seidenstoffen.

(2419

Wer wünscht einen Cursus auf der Hammon-Schreibmaschine durchzumachen? Off. unter B 66.

Privat-Nachhilfe u. Arbeitsstund. werden Knaben und Mädchen mit gutem Erfolg billig ertheilt 3. Damm 18, 1. Et., Postgeb. (2988

Capitalien.

30 000 Mark

a 4¼% sofort zur **1. Stelle** gesucht. Offerten unter **A 833** Expedition dieses Blatt. erbet. Agenten ausgeschlossen. (2748

6000 M. 5% zur sich. 2. St. h. 9000 M. ges. Off. u. **A 826** an d. Exp. (2796

8000 Mark zu 5 Proc. auf großes Grundstück gesucht. Off. unt. **B 7** an die Exp. d. Bl. (2877

Stiller Theilhaber

mit 15—20 Mille für gut gehende Fabrik gesucht behufs Vergrößerung. Capital mit 6% und 2% Reingewinn. Offerten unter **B 21** an die Exped. dieses Blattes. (2932

Hypothekengelder jeder Höhe zu 4½% zur ersten Stelle zu haben Paradiesgasse 8/9, 3 Tr. (2358

Geld! Wer Geld jed. Höhe z. jed. Zw. sof. sucht, verl. Prosp. ums. v. **D. E. A., Berlin 43.** (*

18 000 Mark
werden zur 1. Stelle auf ein neu erbautes Wohnhaus mit Mittelwohnungen gesucht. Off. u. **B 70.**

18000 Mark werden hinter 65000 M. Bankgeld zur zweiten Stelle gesucht. Off. unter **B 57.**

Sichere Anlage!

Auf eine größere Besitzung (städtisch) werden 55—60 000 M. als Bau- und zugleich Hypothekengeld zur 1. Stelle sofort gesucht. Gefl. Offerten unter **B 94** an die Expedition dieses Blattes.

6000 M., erste Stelle, suche sogleich Off. unter **B 102** an d. Exp. d. Bl.

3000 Mark
zur 1. Hypothek sofort zu vergeben. Offerten unter **B 100** an die Expedition dies. Blattes erb.

3-5000 M. sind von gleich zu vergeb. Offert. unt. **B 83** an die Exp. d. Bl.

7500 M. auf 4½% Zinsen zur unbedingt sicheren Stelle gesucht. Off. unt. **B 63** an d. Exp. d. Bl. (2966

Gesucht **100 Mk.** bei monatl. Abzahl. geg. hohe Zins. u. Sicherst. Off. unt. **B 75** an die Exp. (2999

Mk. 13 000.—
sind zur 1. Stelle zu vergeben. Offert. unt. **B 92** an die Exped. d. Bl.

Wer borgt a. e. kl. Geschäft 100 M. a. e. Jahr, 30 M. Zins. Off. unt. **B 79.**

12000 Mk. auf 1.- u. 2.-stell. städt. Hypothek sofort zu begeb. Offerten unter **B 121** an die Exp.

Suche Baugelder. Offerten unter **B 107** an die Expedition d. Bl.

Auf ein ländl. Grundstück, Kreis Stuhm, werden zur 1. Stelle 20 000 M. gesucht, Taxe 46 300 M. Suche auf ein ländliches Gut, Kreis Carthaus, 65000 M. zur 1. Stelle zu cediren, hinter dieser sind noch 2 Hypotheken von 29000 M. Suche nach Schidlitz und bei Langfuhr zur ersten Stelle 9000 bis 10 000 M.

Ed. Thurau, Holzgasse 23, 1

Suche kleine wie größere städtische Hypotheken. **Ed. Thurau** Holzgasse 23, 1 Treppe.

Verloren u. Gefunden

Gelbes Portemonnaie mit Inh. und Notizen Montag verl. Gegen gute Belohn. abz. Pfefferst. 3, 3 Tr.

Brauner Mantelkragen verloren Abzug. Bastion Aussprung 6, 2, l.

Ein Schlüssel mit Futteral gef. Abzuh. Langgart. 64a, Wallseite.

Invalidenkarte (**Max Klebahn**) verl. Abzugeben Brabank 1a, 3.

Kurze goldene Uhrkette

ist gestern im Hausflur Langenmarkt Nr. 10 verloren. Gegen Belohnung abzugeben **L. G. Homann's** Buchhandlung.

Um Rückgabe des am 1. Feiertage im Café Feyerabend, Halbe Allee, vertauschten Stockes wird dortselbst gebeten.

Die betr. Person, welche am 3. d. Mts. aus **Café Moldenhauer einen Herren-Regenschirm** aus Versehen mitgenommen hat, wird gebeten, selbigen Johannisgasse Nr. 69, 1 Tr., abzugeben.

Von d. Breitg. n. Neug. i. e. Dienstbuch a. d. Nam. **Luise Selofforl.** w. Abzg. im Fundb. d. Kgl. Polizei-D.

Gold. Trauring, gezeich. **H. W.,** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kaninchenberg 8, 1 Tr.

1 silb. Cyl.-Uhr mit gold. R. am 3. Feiert. vrl., abz. Junkerg. 12, 1.

Eine ganz weiße, männliche Katze seit Wochen verlaufen. Dem Wiederbringer oder Meldenden Belohnung zugesichert. Langfuhr, Johannisthal 5 (Gartenh.).

Verloren.

Ein braunes Portemonnaie mit 45,65 M. Inhalt ist in Zoppot vom Bahnhof bis zur Bismarckstraße verloren gegangen. Abzugeben Südstraße 64, **E. Jaschull.**

Am 2. Feiertag ist in der Reitbahn ein rothwollenes, kleines
Tuch m. Franze
verloren. Abzg. Hot. Marienburg.

Am grünen Donnerstag Nacht **eine goldene Brosche** Ausgang des Wilhelm-Theater **gefunden.** Abzuholen Bastion-Aussprung Nr. 2. (3002

Vermischte Anzeigen

Ich wohne jetzt
Schleusengasse 11, pt.
Eingang Weidengasse.
Dr. A. Schulz,
Arzt. (2913

Plomben, (23796
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Jede Herrenschneiderei wird billig angefert. Poggenpfuhl 4.

Zeichnungen zu Neu- u. Umbauten, Kostenanschläge, statische Berechnungen und Taxen (2055
fertigt zu billigen Preisen
C. Zöllner,
Zimmermeister,
Schwarzes Meer 25.

Klagen,
Reclamat. in **Steuer- u. Milit.-Angelegenh., Bitt- u. Gnadengesuche,** Testamente, Verträge, sowie **Schreiben jed. Art** in ge- u. **außergerichtl. Angelegenheiten** fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Altstädtischer Graben Nr. 90, 1 Treppe.**

Ein Kind
im Alter von 1—5 Jahren wird in Pflege genommen gegen eine mäßige Pension. Off. unt. **B 49.**

Heirath!
Ein tüchtiger Handwerker, mos. 25 J. alt, sucht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermög. behufs baldiger Heirath. Offert. unter **J. M.** postlagernd.

Feine Wäsche w. saub. gewasch. u. gepl. Weißmönch.-Kirchengasse 4.

Damen- u. Kinderkleider werden eleg. u. gutsitzend zu mäß. Preis. angefertigt Pfefferstadt 57, part.

Eine junge Dame, die für einige Zeit in Zurückgezogenheit leben will, sucht gute Pension im eig. Zimm. Off. u. **B 105** an d. Exp.

Eine Dame wünscht Rath in discreter Angelegenh. Off. unt. **B 114.**

Bischofsg. 17 w. Wäsche z. Wasch. u. Plätt. angenomm. u. im Freien getrockn. Das. find. e. Mann Logis.

1 jg. geb. Mädch., 25 Jahre, ev., v. außerh., Besitzerstocht. mit sehr gut. Ausst. u. spät. 6000 M. Verm. w. mang. Herrenbekanntsch. a. d. Wege die Bekanntschaft e. Herrn e. Militärs od. Beamten behufs Verheirath. zu machen. Herren, die geneigt sind, werden ers. ihre Off. mit Photogr. bis 25. d. Mts. u. **B 112** an die Exp. d. Bl. niederzulegen. Photogr. a. Wunsch sof. zurück. Anonym unberücksichtigt.

J. vork. Herrenschneid. w. schnell und billig ausgeführt St. Cath.-Kirchensteig 16, Eg. Kl. Nonneng.

Tobiasg. 25 wird gespeist. Das. sind s. gute Speisekartoff. zu hab.

Haararbeit aller Art wird saub. u. billig angefertigt 2. Damm 4.

Wäsche w. sb. gewasch. u. im Freien getrockn. Schidlitz, Unterstr. 727.

Wer richtet einfach und billig
Buchführung
ein? Off. unt. **B 86** an die Exp.

Das neue eröffnete Gesinde-Bureau von **L. Schlicht** befindet sich Zoppot, Haffnerstraße Nr. 3.

Eine geprüfte Masseuse empfiehlt sich Bastion Aussprung 8, 1 Treppe. **Fittkau.**

Junge kath. Dame mit 6 bis 10000 M., kath. Dame m. 30000 M., Wittwe, 36 Jahre, ev. Dame mit 90000 M., e. Wittwe mit 60000 M., sowie mehrere Damen mit Vermögen wünschen sich an Herren, höher. Beamte, zu verheirathen. Bitte bei schriftlichen Anfragen 30 ₰ beizufügen. **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1 Treppe.

Damen find. freundl. Aufnahme b. Hebamme Wwe. **Schenk,** Weißfluß, bs. Rhed., Kr. Neust. Wstpr. (*

Dam. find. liebev. u. zuverl. Aufn. **Laukin,** Hebeamme, Johannisg. 7

6 Mattenbuden 6
werden für jeden unnormalen Fuß, sowie Strandschuhe in allen Farben passend in meiner Reparatur-Werkstätte angefertigt.
Dietrich, Schuhmachermeister,
Mattenbuden 6.

Dank!

Ich halte es für meine Pflicht, meinen innigsten Dank für meine Heilung von schweren Leiden auszusprechen, damit auch Anderen geholfen werden kann. Seit 15 Jahren schon bin ich nervenleidend gewesen, und heftige rheumatische Schmerzen und Gelenkrheumatismus plagten mich. Appetitlosigkeit, Angstgefühl, Magendruck, allgemeine Schwäche und Hinfälligkeit machten mich völlig verzagt. Zuletzt lag ich an Gelenkrheumatismus völlig fest, und als nichts helfen wollte, wandte ich mich schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, 1,** um Hilfe. Die Verordnungen brachten mir sofort Linderung. Die Schwellungen in den Gelenken und die Hitze nahm ab, das Allgemeinbefinden, Appetit, Schlaf besserte sich zusehends, und nach acht Wochen war ich völlig gesund, was öffentlich zu bestätigen mir die größte Freude macht. (2942
Frau Burwitz,
Greifswald, Mühlenstr. 28.

Zu Bauzwecken:
Träger, Eisenbahnschienen, Grubenschienen, Säulen, Unterlagsplatten
offerirt billigst frei Baustelle incl. Langfuhr
S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse Nr. 29/30. (2448

Restaurateure! Cantinen!
Aufgepasst!

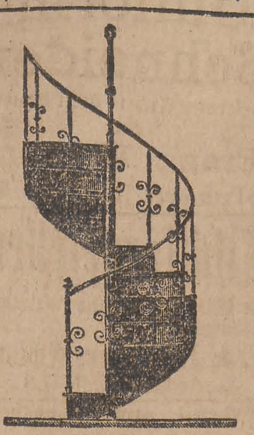
Räucherlachs, in Aufschnitt Pfd. 1,60, in ganzen Hälften 1,40 M. **Neunaugen,** Schock 3, 3,50, 4, 5, 6 bis 11 M., Stück 5, 8, 10 bis 20 ₰, **Feinste Christiania-Anchovis** per Büchse 90 ₰, **Dorsch-Caviar** in ¼ und ½ Pfd.-Büchsen a 60 ₰ und 1 M., **Marinirter Roll Aal** in Gelé, sehr fein, Pfd. 1 M., **Riesen-Räucher-Salz- und Lachs-Heringe,** täglich frisch, Stück 10, 15 bis 20 ₰. Gleichzeitig empfehle Schweizer, Tilsiter, Limburger und Werder Käse, sowie sämmtliche Sorten Salzheringe in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt nur bei (3005
H. Cohn, Fischmarkt 12,
Hering- und Käse-Handlung.

P. P.
Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich im Hause
Schwarzes Meer, Nr. 18 Große Berggasse Nr. 18
ein Geschäft
feiner Fleisch- und Wurstwaaren
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur vorzügliche Waare zu liefern, und bitte ein geehrtes Publicum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Robert Neumann.



Achtung!

Für Vogel-Liebhaber
neu eingetroffen
gr. Sendung afrikanische **Pracht-Finken,** darunter seltene Vögel, sowie sprechende **Papageien, Drosseln,** verschiedene Arten, **Buchfinken, zahme Eichhörnchen, Vogelkäfige, Badehäuschen, Futtergeschirre** aller Art, das beste **Vogelfutter,** mit dem ich selbst meine Vögel füttere, empfiehlt **die Zoologische Handlung Poggenpfuhl Nr. 27.**



Schmiedeeiserne Treppen
u. Eisenarbeiten verschied. Art liefert billigst
B. Strobel, Maschinen- und Bauschlosserei,
Schidlitz 57 u. 58.

Herrengarderobe
wird sauber unter Garantie des guten Sitzes bei billiger Preisnotirung angefertigt, Musterkarten zur Ansicht, Reparaturen schnell u. bill., Kasernengasse 5, 1.

Jede Herrenschneiderarbeit, neu, Ummend., Reinigen, Aufbügeln, wird ausgef. Köksichegasse 2, 2, v.

Cost., Jaquets, Capes w. angefrt. u. modernis. Altst. Graben 73, 2.



Echt silb.

Remontoir-Uhren
mit 2 echten Goldrändern und deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt, in **prima Qualität,** 6 Rubis, **9,50 Mk.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 Mk.** Dieselbe **doppelt, echter Goldrand, 2 echte silb. Kapseln, 10 Rubis,** prima Qualität, **12,— Mk.**

Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) und auf das Genaueste regulirt, daher **reelle 2jährige schriftliche Garantie.**

Umtausch gestattet. Nichtconvenirend Geld zurück. Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franco. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. (4051
Julius Busse,
Uhren und Ketten en gros,
Berlin, C. 19, Grünstraße 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Sämmtl. Baubeschläge
liefere zu billigen Preisen
Louis Konrad, (3029
Vorstädtischen Graben Nr. 8.

Elektrische Hausklingel-Läutungen liefert billigst **Louis Konrad, Vorstädt. Graben 8.** (3030

Hundegasse 86, 1 Tr., werd. alle Arten von Herrenkleider angef., sow. jede Reparatur, Reinigen u. Auffärben sauber u. billig ausgeführt **C. A. Glöde,** Schndr.-Mstr.

Rohr w. in Stühle billig u. schnell eingeflocht. Pfefferstadt 9, 1 Tr.

Ernährung der Kinder nach dem Säuglingsalter.

Von Dr. Grumbach.

(Nachdruck verboten.)

Wenn man die lieblichen Menschenknösplein glücklich durch die Säuglingsperiode hindurch gebracht hat, so erhebt sich die höchst wichtige Frage: Wie soll sich die fernere Ernährung gestalten? Im allgemeinen bevorzugt man bis ungefähr zum zweiten Lebensjahr unter den Nahrungsmitteln zu sehr Mehlspeisen und vegetabilische Kost. Diese vermögen aber nur höchst mangelhaft den ganzen erheblichen Eiweißverbrauch zu decken; denn es ist eine bewiesene Thatsache, daß im kindlichen Organismus vielmehr Eiweiß zersetzt wird als bei Erwachsenen. Auch Milch allein soll in diesem Alter nicht die einzige Nahrung bilden. Solche Kinder, die bis zum zweiten Lebensjahr nur Milch bekommen haben, setzen Milchfett an, jedoch Muskulatur und Knochen entwickeln sich nur kümmerlich; es entsteht allmählich ein fett- und wasserreicher, aber eiweißarmer und energieloser Körper. Man soll eben bald nach der Säuglingsperiode mit etwas Fleischkost anfangen. Daß dies nur den natürlichen Verhältnissen entsprechend ist, kann man schon aus der Zahnentwickelung des Kindes ersehen. Immer brechen bei normalem Wachsthum die Schneidezähne zuerst durch. Gesunde Kinder haben mit 9 oder 10 Monaten ungefähr sechs Schneidezähne, und diese sind doch sicherlich in erster Linie zum Abbeißen und Zerkleinern von Fleisch bestimmt, während die zum Zermahlen von pflanzlicher Kost durchaus nothwendigen Backzähne erst später erscheinen. Fleisch ist auch leicht verdaulich, wird gut ausgenutzt und braucht nicht in großen Mengen gegeben werden.

Sonach würden sich zunächst für den 9. bis 12. Lebensmonat als geeignetste Kost ungefähr folgende ergeben. Neben der Milch, die zwar immer noch die Hauptnahrung bilden muß, soll das Kind Fleisch erhalten, und zwar zunächst gebratenes zartes Kalb-, Hühner- oder Taubenfleisch, das ganz klein geschnitten oder gewiegt wird, mit etwas kräftiger Sauce. Man kann es ihm täglich zweimal verabreichen, einmal warmes und einmal kaltes Fleisch; letzteres bestehe aus fein geschabtem rohem Schinken. Alle Fleischstückchen dürfen nie größer sein als ein Stecknadelknopf; auch achte man besonders darauf, daß die Kindlein die einzelnen Portionen erst hinunterschlucken, bevor sie neue in den Mund stopfen, sonst bilden sich größere Ballen im Munde, die zum Speien und Erbrechen reizen. Rohes geschabtes oder gehacktes Fleisch gebe man nie, einerseits wegen der Bandwurmgefahr, andrerseits weil es außerordentlich leicht in Fäulniß übergeht. Gelegentlich kann man ein halbes, später ein ganzes Eigelb verabreichen, ganz weich gekocht mit wenig Salz. Auch klare Fleischbrühe kann das Kind bisweilen bekommen, aber nur wenn es dieselbe wirklich gern mag. Dagegen sei jede andere Speise bis zum Ablauf des ersten Jahres gänzlich verboten, namentlich Brot, Kartoffeln, Schleimsuppen und alle Süßigkeiten.

Hat das Kind seinen ersten Geburtstag gefeiert, so bleibe man im allgemeinen noch bei der gleichen Ernährungsweise. Nur kann jetzt ein ganzes Ei gegeben werden und manchmal eine halbe Semmel mit Butter. Man schneidet die bestrichene Semmel in kleine Stückchen und legt etwas Schinken darauf, was die meisten Kinder sehr gern nehmen. Von Fleischsorten kann jetzt auch Filet oder Lummel gegeben werden, ebenso ist unter Umständen etwas Pflaumen- oder Apfelmus am Platze.

Mit dem zweiten Jahre erweitert sich das Menu etwas mehr, indem jetzt auch zartes, mageres Schweinefleisch, Hammel und Wild, eine ganze Semmel, etwas Kartoffelbrei und junges grünes Gemüse (Spargel, Spinat, Blumenkohl) in dasselbe aufgenommen werden können, ferner möge die bisher klare Fleischbrühe durch Einlage von Reis, Gries oder Nudeln etwas compacter gemacht werden.

Je älter das Kind wird, desto reichhaltiger gestaltet sich die Speisekarte. Nach dem dritten Jahre sind dann magerer Gänsebraten, etwas Brod, von Gemüsen Kohlrabi, Rüben, Schleimsuppen, ein wenig nicht zu süße Mehlspeisen, leicht verdauliches frisches Obst gestattet. Vom vierten Jahre an lasse man die Kinder, natürlich unter steter Bevorzugung der animalischen Kost, allmählich anfangen, alles mitzuessen, z. B. auch leichtere Fische und von Gemüsen: Erbsen, Bohnen, Linsen, stets aber sollen alle sauren, stark gewürzten, fetten und schweren Speisen absolut verboten werden. Ebenso ist der Alkohol in jeglicher Gestalt von der kindlichen Nahrung noch völlig auszuschließen und höchstens für kränkliche Kinder zu verwenden. Kaffee und Thee sollen nur in so geringem Maße gegeben werden, daß die Milch dadurch leicht gefärbt wird und einen etwas anderen Geschmack erhält. Auch Chocalade ist nur ausnahmsweise gestattet und dann mit viel Milch vermengt.

Schon im Jahre 1818 schrieb Professor Henke: „Eine für die Erhaltung der Gesundheit sehr wichtige Regel ist die, daß man die Kinder an eine feste und gewisse Ordnung im Essen und Trinken gewöhne. Nur zu bestimmten Zeiten gebe man den Kindern zu essen, außer dieser Zeit aber schlechthin nicht. Die schädliche Gewohnheit, auch außer der Zeit den Kindern Backwerk, Butterbrod, Obst, Näschereien u. s. w. zu geben, die in der falschen Zärtlichkeit der Großmütter, Tanten, Wärterinnen ihren Grund hat, giebt die erste Veranlassung zu der unmäßigen Gefräßigkeit der Kinder und durch diese zu gestörter Function des Darmkanals und nicht selten zu dauernder Schwäche der Constitution für das ganze Leben!“ Das ist eine alte Wahrheit, die doch stets neu bleibt, gegen welche aber auch immer und immer wieder gesündigt werden wird, solange man in der Kinderhygiene den Muhmen und Gevatterinnen irgend welches Recht einräumt. Ihr Mütter, hört nicht rechts noch links, sondern trachtet geradewegs nur darnach, den Organismus eurer Lieblinge durch eine vernünftige Ernährungsweise so zu kräftigen und zu stählen, daß er die an ihn herantretenden Fährlichkeiten mit Erfolg überwinden kann! Schafft gerade in den ersten Lebensjahren eine gesunde, starke Grundlage, auf welcher der jugendliche Körper dann sicher und fest sich weiter aufbauen und ausbilden kann!

Literatur.

* **Kinder-Gravure Postkarten mit humoristischen Scenen aus Deutsch-China** publicirt soeben der Kunstverlag von A. Hildebrandt, Berlin W. 9. In 4 reizenden Bildern: „Eine ganze kleine Frau in Deutsch-China“, „Ein gefährlicher Angriff: Deutscher Soldat im chinesischen Feuer“, „Ein schwerer Verlust: Deutscher Helm in chinesischen Händen“, und „Eine schnelle Eroberung: Deutschland und China einig“, wird das Verhältniß eines kleinen deutschen Soldaten zu einer kleinen Chinesin in lustigster Weise geschildert. Der Ladenpreis jedes dieser Cabinetbilder in Kupfergravüre ist 30 Pfg., und es sind dieselben in allen Kunst-, Buch-, Papier- und Postkartenhandlungen des In- und Auslandes käuflich.

Vermischtes.

Das schmutzige London. Die bedeutendste medicinische Wochenschrift Londons, die „Lancet“, erhebt Klage darüber, daß die englische Hauptstadt im Vergleich zu Berlin, Wien und Paris eine sehr schmutzige Stadt zu nennen sei, unwürdig einer Nation, die sich ihrer Reinlichkeit rühme. Das Leben in London habe große Vorzüge. Die Stadt sei malerisch, imposant, riesenhaft, ihre thatsächliche Ueberlegenheit über andere Weltstädte bedeutend, sie sei gut canalisirt und gut gebaut, der Verkehr zwischen den einzelnen Stadttheilen sei trotz der ungeheuren Entfernungen im Ganzen schnell und bequem. Auch als Vergnügungsstadt habe London in den letzten 25 Jahren rasche Fortschritte gemacht, als Geschäftsstadt sei es unerreicht; aber reinlich sei es leider nicht. Eine Aenderung dieser Thatsache herbeizuführen, sei gewiß schwierig, aber bei Aufwendung des nöthigen Geldes und der nöthigen Sorgfalt nicht unmöglich, wie allein ein Vergleich der City mit dem westlichen Stadttheile zeige. Trotz der zweifellos großen Kosten wäre eine Scheu vor ihrer Ausgabe falsche Sparsamkeit. Wenn sich die Geschäftsleute, deren Fenster tagtäglich von oben bis unten mit Schmutz bespritzt werden, die Damen, deren Kleider von den Rädern der vorüberfahrenden Wagen besudelt werden, und alle Diejenigen, die für die Reinigung der Wagen 2c. aufzukommen haben, zu einer kräftigen Kundgebung vereinigten, so würde vielleicht die Londoner Verwaltung zu der Ueberzeugung kommen, daß jede besondere Ausgabe für die Straßenreinigung gerechtfertigt sei. Die eigentliche Schwierigkeit liege zweifellos in dem Londoner Pflaster, das auf kurze Strecken hin wechselt und die nöthigste Anforderung, eine möglichst ebene Fläche zu bieten, nur hie und da erfülle. Der Asphalt hat sich in der City im Allgemeinen bewährt, aber die Pferde sind schlimm mit ihm daran, so daß man schon auf den Gedanken gekommen ist, ein besonderes Hufeisen für den Verkehr auf dem Asphalt zu erfinden. Freilich wäre es eine Unmöglichkeit, ein Hufeisen zu erfinden, das für alle Arten von Straßenpflaster paßt, die ein Londoner Droschkengaul während einer halbtägigen Wanderung durch die Stadt antrifft. Von den gesundheitlichen Gefahren des gegenwärtigen Zustandes zu sprechen, erübrigt sich beinahe. Die Straßen sind bei nassem Wetter ein Schlammsee, bei trockenem Wetter aber nicht weniger unangenehm, und man fragt sich, warum der Wind sich allein die Mühe geben soll, an der Entfernung des Staubes zu arbeiten, und ob nicht die Stadtverwaltung ihn in dieser Thätigkeit etwas unterstützen sollte.

Von der Riviera wird der „Mgd. Zeitung“ geschrieben. Der armen Spielbank von Monte Carlo, die vergangenes Jahr bloß 22 Millionen Francs verdient hat, ist nun auch noch das Unglück widerfahren, von einer internationalen Gaunerbande um einige Tausend Francs geprellt zu werden. In den letzten Monaten häuften sich bei der Spielbank in auffälliger Weise die Forderungen nach dem „Viaticum“, dem Reisegeld, das die Bank ausgeplünderten Spielern zur Rückfahrt nach ihrer Heimath gewährt. Zumeist handelte es sich um Damen, die angeblich all ihr Hab und Gut an der Roulette verspielt hatten. In solchen Fällen verlangt die Bank zunächst von den Bittstellern das Vorzeigen der Einlaßkarten zu den Spielsälen. Sie wurden von den Spielerinnen in genügender Zahl beigebracht. Als aber die Gesuche immer reichlicher einliefen, führte man die Bittstellerinnen auch in die Spielsäle, damit die Croupiers und „chefs de partie“ bekundeten, daß die Bittstellerinnen wirklich große Summen verspielt hätten. Hier kam es nun zu aufregenden Scenen. Die Croupiers behaupteten, daß die betreffenden Damen wenig oder garnicht gespielt hätten. Aber im Publicum fanden sich stets einige Herren, die das Gegentheil versicherten. Die Damen weinten und schrieen, daß die Bank sie zum Selbstmord zwinge, das Publicum nahm regelmäßig für sie Partei, und um dem Scandal ein Ende zu machen, offerirte die Bank einen Fünfhundert- oder Tausendfrancsschein. Vor einigen Tagen hob nun die nizzardische Polizei eine Bande verdächtiger Ausländer auf, die im Verdacht der Falschmünzerei standen. Aber in ihrer Wohnung fand man nur Hilfsmittel, um die Eintrittskarten zu den Spielsälen von Monte Carlo nachzumachen. Die Gauner besuchten die Spielsäle häufig, spielten aber nicht, sondern gingen ausschließlich darauf aus, von der Bank das Viaticum zu erschwindeln, was ihnen auch in vielen Fällen gelungen ist. Die Spielbank läßt nunmehr Eintrittskarten mit Wasserzeichen und anderen Chicanen herstellen, so daß den Fälschern das Handwerk erschwert wird.

Neue Erfolge der Röntgenstrahlen. Man ist in der Anatomie schon längst bestrebt gewesen, die Kenntniß von den in den einzelnen Organen des menschlichen Körpers befindlichen Hohlräumen, besonders von den Blutgefäßen, dadurch zu erweitern, daß man irgend eine plastische Masse in diese Hohlräume natürlich eines todten Gliedes hineinpreßte und an deren Gestalt nach sorgfältiger Ablösung der fleischigen Theile den Verlauf und die Form der Hohlräume genau erkennen konnte. Dutto benutzte zur Erzeugung eines derartigen Negativs der Blutgefäße eine Art Mörtel, Contremoulins Wachs, in das Bronzepulver eingeknetet war. Jetzt ist man auf den Gedanken gekommen, die Blutgefäße eines Körpertheiles mit Quecksilber auszufüllen und dann mit Röntgen'schen Strahlen zu photograpbiren, das für Strahlen undurchdringliche Quecksilber bildet somit den Verlauf der Blutgefäße bis in ihre feinsten Auszweigungen ab und bietet für das Studium ein Bild von hervorragendem Werthe. Wir können hier das Verfahren nicht näher beschreiben, es sei nur kurz erwähnt, daß das Einfüllen des Quecksilbers dadurch geschieht, daß man eine ein Stück Gummischlauch enthaltene Glasröhre in die Hauptader des Gliedes steckt und das Quecksilber unter einem mäßigen Druck (von 30—50 mm) einfließen läßt. Die englischen Forscher Rainy und Stiles, die das neue Verfahren in der Londoner Zeitschrift „Nature“ beschreiben, geben eine außerordentlich interessante Abbildung, die auf diese Weise mit der Röntgen-Photographie von dem ganzen arteriellen System eines Kinderkopfes erhalten wurde. Das Gehirn wurde dabei im Schädel belassen und das Metall durch die große Halsschlagader eingeführt. Auf dem Bilde ist die reichliche Blutversorgung der an der Schädelbasis gelegenen Theile des Gehirns vorzüglich zu erkennen, und besonders interessant ist die große Windung der inneren, von der Halsschlagader ausgehenden Arterien, durch die der plötzliche Andrang des Blutdruckes bei Ankunft des Pulsschlages soweit gehemmt wird, daß er dem feinen Bau der Organe innerhalb des Schädels nicht gefährlich werden kann. Das Röntgen-Bild des Gehirn-Blutgefäß-Systems muß auf Jedermann einen großartigen Eindruck machen. Bei der enormen Fülle von Blutgefäßen wundert man sich, daß die Wunden verheilen können, ohne durch Verbluten den Tod herbeizuführen. In der That würde wohl kein Arzt einen derartigen tödtlichen Ausgang auch nur kleiner Verletzungen verhindern können, wenn nicht die Natur selbst Vorsichtsmaßregeln gegen das Verbluten getroffen hätte. Das Entweichen des Blutes wird dadurch verhindert, daß dieses zum Gerinnen neigt und so einen Pfropfen bildet, der den Ausgang verstopft; außerdem durch eine starke Zusammenziehung der Muskelfasern in den Wänden der verwundeten Blutgefäße, wodurch der Durchgang stark verengert wird. Durch die vielfachen Verzweigungen, welche die Blutgefäße untereinander zeigen, wird es auch ermöglicht, daß der Arzt eine Hauptader unterbinden kann, ohne daß das betreffende Glied abstirbt, es tritt dann nämlich, wenigstens für kurze Zeit, ein Blutzufluß

durch die Verästelungen der Nebenbahnen ein. Die Röntgen-Photographie der Blutgefäße, die außer vom Kopfe auch noch von der Brustgegend angefertigt wurden, werden zweifellos für alle Glieder des menschlichen Körpers hergestellt werden und dem Studium die größten Dienste leisten.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 17. April.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Eröffnung des Kindergottesdienstes Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr, derselbe.

St. Catharinen. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Andacht von Herrn Consistorialrath Lic. Dr. Groebler. Vortrag über „Oberlin" von Herrn Vikar Nimz. Mittwoch, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Gesangchors. Donnerstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung über 1. Korintherbrief Cap. 1 Herr Consistorial Lic. Dr. Groebler. Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 3½ Uhr Nachm. Versammlung der Confirmirten, derselbe. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vorm. 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Wochengottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Vicar Nimz. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Pudmensky.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde Herr Pastor Stengel.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Predigt Herr Prediger Pudmensky. — Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigt-Gottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, derselbe. — Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Pastor Stengel von St. Bartholomäi.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Vorm. 9 Uhr Gebetsversammlung. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Evangelisations-Versammlung. Montag, Abends 8 Uhr, im großen Saale Männer-, im kleinen Saale Jungfrauen-Versammlung. Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag, Abends 8 Uhr Gebetsstunde. Freitag Abends 8 Uhr Missionsversammlung. — Im Missionssaale des Deutschen Hauses zu Pr. Stargard finden Sonntag, Abends 6 Uhr, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends 8 Uhr christliche Versammlungen statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel. (Die vierfache Hilfe.)

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Jahresfest des Jungfrauenvereins. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagschule. Abends 6 Uhr Predigt und 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. — Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. — Heubude: Sonntag, Nachmittags 2½ Uhr, Predigt. — Hinter Schidlitz Nr. 44: Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

Vorstädtischen Graben 63, part. (früher Frauengasse 29, 1.) Religiöse Versammlungen Sonntag Nachm. 3 Uhr, Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr, Sonnabend Nachm. 3 Uhr, Herr Missionar J. Friesen. Zutritt frei.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. — Militärgottesdienst 8 Uhr. Hochamt mit deutscher Predigt.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Jungfrauen-Verein Schlapke 978. — Dienstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. 11¼ Uhr Militär-Gottesdienst Herr Predigtamtscandidat Liedtke. — Donnerstag, 6 Uhr Abends, Missionsstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahl Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Beichte 9½ Uhr Vorm., Gottesdienst 10 Uhr. Jungfrauen-Verein 6 Uhr Abends Herr Pfarrer Stollenz. Abendgottesdienst 5 Uhr. Evangl. Männer- und Jünglingsverein 8 Uhr Abends Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr: Andacht Herr Prediger Helmetag.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Osterumgang und Hochamt. Nachmittags 2¼ Uhr Vesper und Sakramentsandacht Herr Pfarrer Werner.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Felsch. Beichte 9 Uhr Vorm. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler. 4 Uhr ev. Jungfrauen-Verein im ev. Vereinshause. Vortrag des Herrn Pfarrer Gürtler über „den Sonntag."

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Der Nachmittags-Predigt-Gottesdienst fällt aus. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Herr cand. min. Meyer. Nachm. 4 Uhr Versammlung des evangelischen Jungfrauen-Vereins. Abends 8 Uhr Versammlung des evangelischen Jünglings-Vereins. — Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde, Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Sgoda.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Gastpredigt über Predigtamts-Candidat Schulz aus Königsberg i. Pr. Herr Pfarrer Nahn. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Nahn.

St. Annen-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden. Herr Pfarrer Sefke. Nach der Einsegnung Beichte und Abendmahl. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malleske.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Bergan. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt aus Danzig. Taufe, Abendmahlsfeier.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Nachm. 12 Uhr Sonntagsschule. Jünglingsverein 3—4 Uhr. Sonntag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgenkirche. Vormittags 9½ Uhr Hauptgottesdienst, Nachmittags 3½ Uhr [illegible]

Handel und Industrie.

Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann. Campagne 1897/98. Zuckerexport über Neufahrwasser im Hüttencentner: Rohzucker. Im August 1897 nach Großbritannien 15452 Ctr. Im September nach Großbritannien 12234 Ctr. Im October nach Großbritannien 50356 Ctr. Im November nach Großbritannien 39900, nach Amerika 67000 Ctr. Im December nach Großbritannien 39900, nach Amerika (Canada) 134684 Ctr. Im Januar nach Großbritannien 86000, nach Amerika (Canada) 54000 Ctr. Im Februar nach Großbritannien 52414 Ctr. Im März nach Großbritannien 207684 Ctr. Vom 1.—15. April nach Großbritannien 46600 Ctr. Total 1897/98: 804924, 1896/97: 1862668 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1897/98: 332656, 1896/97: 448180 Centner. Summa 1897/98: 1137580, 1896/97: 2311248 Ctr. Total 1895/96: 1819858 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. April (excl. Raffinerielager) 1897/98: 167746, 1896/97: 369798, 1895/96: 671228 Ctr.

2. Verschiffungen von russischem Zucker (Roh- und Krystallzucker) 1897/98: nach Großbritannien 178830, nach Italien 44050, nach Portugal —, nach Amerika (Canada) 27740, nach Schweden, Dänemark 260, nach Holland 7200, nach Finnland 114010 Ctr. 1896/97: nach Großbritannien 415010, nach Italien 70700, nach Portugal 100, nach Amerika (Canada) 72830, nach Schweden, Dänemark 220, nach Holland 28100, nach Finnland — Ctr. Summa 1897/98: 371050 Ctr., 1896/97: 592760 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 75400, gegen das Vorjahr 101350 Ctr.

Stettin, 15. April. Spiritus loco 49,60 Gd.

Hamburg, 15. April. Kaffee good average Santos per September 29, per März 30¼. Ruhig.

Hamburg, 15. April. Petroleum unverändert, Standard white loco 5,05 Br. —

Bremen, 15. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,20 Br.

Paris, 15. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 29.90, per Mai 29.90, per Mai-August 29,10, per Juli-August 28 30. Roggen ruhig, per April 18,60, per Juli-August 17,25. Mehl matt, per April 64,00, per Mai 64,15, per Mai-August 63,15, per Juli-August 62,05. Rüböl ruhig, per April 53½, per Mai 53½, per Mai-August 53½, per September-December 54½. Spiritus ruhig, per April 48¾, per Mai 47½, per Mai-August 47¼, per September-December 43¼. Wetter: Unbeständig.

Paris, 15. April. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 31½, per Mai 31½, per Mai-August 31¾, per October-Januar 30¼.

Antwerpen, 15. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½, bez. u. Br., per Mai 15½ Br., per Juni 15¼ Br. Ruhig.

Schmalz, per April 68½.

Pest, 15. April. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,65 Gd., 12,67 Br., per Mai-Juni 12,49 Gd., 12,50 Br., per Herbst 9,54 Gd., 9,56 Br. Roggen per Frühjahr 8,65 Gd., 8,70 Br., per September 7,54 Gd., 7,56 Br. Hafer per Frühjahr 7,05 Gd., 7,10 Br. September 5,82 Gd., 5,83 Br. Mais per Mai-Juni 5,22 Gd., 5,24 Br., per Juli 5,42 Gd., 5,44 Br. Kohlraps per August 12,40 Gd., 12,50 Br. Wetter: Schön.

Havre, 15. April. Kaffee good average Santos per April 34,50, per Mai 33,25, September 35,75. Ruhig.

New-York, 14. April. Weizen eröffnete fest mit bedeutend höheren Preisen in Folge der ungeklärten politischen Situation. Dann trat auf ausgedehnte Realisirungen ein Rückgang ein. Gerüchte von Abberufung des spanischen Gesandten führten im späteren Verlaufe eine abermalige Aufbesserung herbei. Schluß fest. Mais steigend in Folge der Festigkeit des Weizens und Käufe für den Export. Später auf Realisirungen abgeschwächt. Schluß fest.

Chicago, 14. April. Weizen setzte infolge günstiger europäischer Märkte und unbedeutender Ankünfte im Nordwesten bedeutend höher ein und zog später noch weiter auf ausländische Käufe und auf die Käufe der Baissiers an. Im weiteren Verlaufe führten Realisirungen einen Rückgang im Preise herbei; später [illegible] Deckungskäufe. Schluß fest. Mais Anfangs steigend auf günstige europäische Märkte und im Einklang mit dem Weizen, später aber auf Realisirungen eine Reaction ein. Schluß fest.

Lustige Ecke.

Erklärt. A.: „Warum wohl der Bergkraxler Fallmeyer dieses Jahr gar keine Tour in's Gebirge macht?" — B.: „Ja, nachdem Sie ihn zum letzten Mal von seinem Balcon heruntergepurzelt und damit ist er für dieses Jahr zufrieden!"

Aus Erfahrung. Barthl: „On Sepp, — hier steht „Absolute Majorität"! Was ist das?" Sepp (Bursche beim Militär): „Absolute Majorität?" — Na das wird die Frau Majorin sein!"

Zweierlei Noten. „Herr Commerzienrath sehen ja so abgespannt aus?" — „Ja, mein lieber Freund, habe auch heute zu arbeiten [illegible] Geld verdient!" — „O — ich bitte; ich hätte Ihre Noten!"

In der Redaction. Redacteur: „Sie haben doch früher für so ein Gedicht nur 1 Mk. verlangt; warum beanspruchen Sie heute 1 Mk. 50 Pfg.?" — Dichter: „Ja, in diesem Gedichte [illegible]"

Moderner Automat für Sonntagsreiter. Aufschrift: Gegen Einwurf eines Zweimarkstücks öffnet sich die Stallthür und der Gaul läuft bis zum Stadtpark und wieder zurück!

Ein armer Teufel! Der Rekrut Kömmle ist gestorben und wird secirt. Man findet in seinem Magen zwei Schweine, neun Ochsen, fünfzehn Dromedare, achtundzwanzig Elephanten, siebenundneunzig Nilpferde, einhundertdreiundvierzig Rhinocerosse, die er alle während seiner Dienstzeit hat hinunterschlucken müssen!

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Sonnabend, den 16 April cr.
Abends 7½ Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. A.
Bei ermäßigten Preisen.

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Acten von Hermann Sudermann.
Regie: Franz Schieke.
Personen:

Wiedemann, Rector einer Gemeinde-Mittelschule . . . Emil Berthold.
Elisabeth, seine zweite Frau . . . Fanny Rheinen.
Helene } seine Kinder aus erster Ehe . . . Laura Hoffmann.
Fritz . . . Gretchen Kolbe.
Emil . . . Grete Klein.
Freiherr von Röcknitz auf Witzlingen . . . Ludwig Lindikoff.
Bettina, seine Frau . . . Cilli Kleyn.
Dr. Orb, Kreisschulinspector . . . Franz Wallis.
Frau Orb . . . Anna Kutscherra.
Dangel, zweiter Lehrer . . . Ernst Arndt.
Fräulein Göhre, Lehrerin . . . Aug. Maljoth.
Rosa, Dienstmädchen bei Wiedemann . . . Else Walden.
Ort: Eine kleine Kreisstadt Norddeutschlands.
Zeit: Gegenwart.

Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 17. April.
Nachmittags 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.
Fremden-Vorstellung.
Bei ermässigten Preisen.

Jugend.

Liebesdrama in 3 Acten von Max Halbe.
Regie: Franz Schieke.
Personen:

Pfarrer Hoppe . . . Franz Schieke.
Annchen, seine Nichte . . . Laura Hoffmann.
Amandus, ihr jüngerer Stiefbruder . . . Ernst Arndt.
Caplan Gregor von Schigorski . . . Emil Berthold.
Hans Hartwig, ein junger Student . . . Curt Gühne.
Maruschka, Dienstmädchen . . . Anna Kutscherra.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. P. P. B.
Letztes Gastspiel des Komikers Carl William Büller vom Carl-Theater in Wien.

Rosenmüller und Finke oder Abgemacht.

Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Töpfer.
Regie: Ernst Arndt.
Personen:

Timotheus Bloom, Groß-Kaufmann . . . Carl Will. Büller.
Theodor, sein Sohn, Officier . . . Ludw. Lindikoff.
Rosamunde von Kronau, sein Mündel . . . Cilli Kleyn.
Anselm Bloom, pensionirter Hauptmann, des Kaufmanns Bruder . . . Franz Schieke.
Ernestine, seine Tochter . . . Fanny Rheinen.
Theodor, sein Sohn . . . Emil Berthold.
Friedenberg, Handelsherr aus der Residenz . . . Franz Wallis.
Ulrike, seine Tochter . . . Laura Hoffmann.
Mählig, Zunftmeister, Major der Nationalgarde . . . Josef Kraft.
Licht, Apotheker, Hauptmann . . . Alex. Calliano.
Höllermann } in Blooms Geschäft . . . Ernst Arndt.
Behrend . . . Curt Gühne.
Beatrice, Wirthschafterin in Blooms Hause . . . Anna Kutscherra.
Raffel, Wucherer . . . Alfred Meyer.
Sturr, ein alter invalider Grenadier . . . Max Kirchner.
Grall, Gerichtsbote und Executor . . . Hugo Schilling.
Ein Briefträger . . . Egmont Könitzer.
Ein Hausknecht . . . Carl Berger.
Ein Jockey . . . Ella Schwilsky.
Ein Arbeiter . . . Max Schulz.
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Spielplan:
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. Mutter Erde.
Dienstag. Benefiz für Emil Berthold. Im weissen Rössl.

Locales.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt sind: Die Eisenbahn-Betriebs-Secretäre Bock in Danzig und Leder in Stolp zu Eisenbahn-Secretären. Die Eisenbahn-Zeichner Gerke, Kein und Schneider in Danzig zu Eisenbahn-Zeichnern I. Classe. Die Eisenbahn-Canzlisten Knoote und Pezbrich in Danzig zu Eisenbahn-Canzlisten I. Classe. Versetzt sind: Regierungs- und Baurath Kluge, Mitglied der Eisenbahn-Direction Essen in gleicher Eigenschaft zur Eisenbahn-Direction Danzig und zwar vom 16. d. Mts. ab commissarisch und vom 1. Juli d. Js. ab versetzt; demselben ist das bei der letzteren neu gebildete Neubau-Decernat, umfassend die den Bauabtheilungen in Bütow, Carthaus, Konitz, Lauenburg (I und 2) und Marienwerder zugetheilten Neubaulinien überwiesen. Regierungs-Baumeister Cunn von Thorn nach Danzig zur Eisenbahn-Direction; demselben ist an Stelle des nach Köslin versetzten Eisenbahn-Bauinspectors Glasewald die Leitung des Baues des neuen Empfangsgebäudes auf dem Hauptbahnhofe Danzig übertragen.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Pensionirt sind: Locomotivführer Kirsch in Dirschau und Weichensteller I. Classe Weiße in Tuchel. Ernannt sind: Stations-Einnehmer Pessier in Danzig zum Stationscassen-Rendanten, die Stations-Verwalter Gerchowius in St. Eylau und Nisch in Hohenstein Westpr. zu Stations-Vorstehern 2. Classe, Stations-Assistent Bles in Marienwerder zum Güter-Expedienten, Stations-Assistent Maltowski in Neuteich zum Stations-Einnehmer, die Stations-Diätare Schwarz in Danzig und Stolle in Hohenstein Westpr. zu Stations-Assistenten, Bahnmeister-Diätare Engelbrecht in Marienburg, Lüdemann in Zirchau und Schröder in Dirschau zu Bahnmeistern, Locomotivführer Rabe in Dirschau zum Betriebs-Werkmeister, die geprüften Locomotivheizer Lammek und Meyer in Graudenz, Macheim in Dirschau und Müller I in Schneidemühl zu Locomotivführern. Versetzt sind: Regierungsbaumeister Seile von Lauenburg nach Leba zur Beschäftigung beim Bau der Bahnlinie Lauenburg-Leba, Bahnmeister Sporleder von Riesenburg nach Marienburg.

* **Wohnungssteuer.** Die nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft zu Berlin, welche eine Wohnung im Grundstück Langgarten Nr. 42, hierselbst, gemiethet hat, ist von dem Magistrat hierselbst von dem Miethswerthe zur Wohnungssteuer herangezogen. Die auf Befreiung von dieser Steuer seitens der Genossenschaft erhobene Klage hat der Bezirksausschuß zurückgewiesen. Auf die eingelegte Revision hat das Königl. Oberverwaltungsgericht auf Aufhebung der Vorentscheidung und Befreiung von der Steuer erkannt, weil nach der Wohnungssteuer-Ordnung die im § 4 der Städteordnung aufgeführten Personen von dieser Steuer befreit sind. Der § 4 Abs. 3 der Städteordnung verpflichtet aber nur solche juristische Personen, welche in dem Stadtbezirke Grundeigenthum besitzen oder ein stehendes Gewerbe betreiben, zur Theilnahme nur an denjenigen Lasten, die auf den Grundbesitz oder das Gewerbe oder auf das aus diesen Quellen fließende Einkommen gelegt sind. Da die Baugewerks-Berufsgenossenschaft als juristische Person aber hier in Danzig weder Grundbesitz hat noch Gewerbe betreibt, so kann auch eine Steuerheranziehung für die gemietheten Räume nicht erfolgen.

* **Der Allgemeine Verein für Verbesserung der Frauenkleidung,** Hauptverein Berlin, veranstaltet vom September d. J. ab eine umfangreiche Ausstellung für verbesserte Frauenkleidung und für Frauenhygiene. Der Vorstand des Vereins hält sich durch das große Interesse, das die im vorigen Jahre in Berlin und in diesem Jahre in Dresden und Frankfurt a./M. stattgefundenen gleichen Ausstellungen gefunden haben, veranlaßt, eine Ausstellung zu veranstalten, die möglichst ein Gesammtbild der Leistungen auf diesem Gebiete allen Interessenten vor Augen führen und gleichzeitig durch die Vielseitigkeit, sowie durch die Art der Gegenstände selbst, den Beweis erbringen soll, wie sehr die vom Vereine theoretisch angeregten Verbesserungen in der kurzen Zeit des Bestehens des Vereines sich in vielseitiger Beziehung praktisch verbreitet und eingeführt haben. Das Ausstellungsbureau befindet sich in der Geschäftsstelle des genannten Vereins Potsdamerstraße 121 G. (9—1.)

* **„Verkannt" und „Landsmann".** Im Verlage von Franz Brünning hierselbst waren mit der Bezeichnung zwei Erzählungen einer Danzigerin unter obigem Titel erschienen und von uns einer kurzen lobenden Besprechung unterzogen worden. Inzwischen haben die Erzählungen eine freundliche Kritik gefunden. So schreibt die „Caff. Allgem. Ztg.", daß die erste Novelle durch die natürliche und frische Art, wie sie geschrieben, durch die spannende Durchführung des interessanten Stoffes, durch die feinfühlende Art des Ausdrucks erfreut, während die zweite Novelle vom Verfasser einer Novelle den Werke gefunden, die zu den besten unserer Literatur gezählt werden können. Auch der „Fränk. Courier" äußert sich in gleicher Weise. Glückauf zu ferneren literarischen Erfolgen!

* **Vom neuen Postgebäude.** Die Bildhauerarbeiten an der Fassade des neuen Postgebäudes in der Langgasse sind mit der Ausarbeitung des Medaillon-Porträts Kaiser Wilhelm des Großen und der Verzierungen am Portal fertiggestellt. Die beiden großen Giebel haben als Bekrönungen Sandsteinpyramiden erhalten und sind auch sonst durch Sandsteinverkleidungen verziert. Der mittlere kleine Giebel, der das Reichswappen trägt, hat einen figürlichen Schmuck erhalten, um so die Uebereinstimmung mit den anderen mehr oder weniger mit Figuren geschmückten Häusern in der Langgasse herzustellen. Es ist hierzu eine in Lebensgröße ausgeführte, in Kupfer getriebene Merkurfigur gewählt worden, die nach einem Modell vom Professor und Bildhauer Moritz Schulz in Berlin modellirt und mit einem nicht unbeträchtlichen Kostenaufwande erworben worden ist. Der kleine Thurm an der Ecke der Postgasse ist nun gedeckt worden und bietet mit seiner vergoldeten Spitze, namentlich vom Langgasser Thor her, einen reizvollen Anblick. Die Haupttheile der Fassade sollen, wie wir hören, noch reich durch Vergoldung verziert werden, namentlich die Giebel, das Hauptportal, der Hintergrund der Medaillon-Porträts u. s. w. Nach Vollendung dieser Arbeiten wird das Baugerüst entfernt werden, so daß zu den Pfingsttagen das Gebäude sich voraussichtlich schon in seiner ganzen Schönheit präsentiren wird. Im Innern sind die Bauarbeiten inzwischen auch rüstig gefördert worden. Die sämmtlichen Decken bezw. Fußböden sind hergestellt worden, wobei nur feuersicheres Material verwendet worden ist. Die Decken sind nach dem System Kleine ausgeführt worden, bei dem Mauersteine zwischen Eisenträgern mit Eiseneinlagen vermauert werden, worauf mit Kohlenschlacke eingeebnet und Gipsestrich aufgetragen wird; auf letzteren kommt Linoleum als Fußbodenbelag. In verschiedenen Räumen sind bereits die Oefen aufgestellt, während mit dem Anschlagen der Thürbekleidungen ꝛc. durch den Tischler begonnen worden ist. An dem Putzen der Decken und Wände wird gearbeitet. Die Fassade des Gebäudes nach dem inneren Lichthof ist bereits fertig verputzt und vom Gerüst befreit. Nach der Verlegung des Fernsprechvermittelungsamtes in die neuen Räume wird bei demselben der Vielfachumschalterbetrieb eingeführt werden, wodurch eine schnellere Bedienung der Fernsprech-Theilnehmer ermöglicht wird.

* **Zu der Betheiligung Westpreußens an der bevorstehenden Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Dresden** erfährt die „W. Z." von zuständiger Seite, daß die Ausstellung von Pferden seitens der Westpreußischen Stutbuch-Gesellschaft unterbleibt. Der Hauptgrund ist wohl darin zu suchen, daß die unbedingt erforderliche Beihilfe seitens des Landwirthschaftsministers nicht dem Antrage gemäß bewilligt worden ist. Ob von privater Seite westpreußisches Pferde-Zuchtmaterial ausgestellt werden wird, ist kaum anzunehmen, sodaß unsere Provinz nach dieser Richtung hin auf der Dresdener Ausstellung nicht vertreten sein wird. Dagegen wird die Westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft eine größere Anzahl von Bullen und Kühen ausstellen. Bis jetzt sind etwa 10 Bullen und einige 50 Kühe fest angemeldet, und für diese ist auch bereits das Standgeld bezahlt. Die genaue Ziffer läßt sich noch nicht feststellen, da noch irgendwelche Aenderungen im letzten Augenblicke nicht ausgeschlossen sind. Auch die Abtheilung für Molkerei wird mit westpreußischen Molkerei-Erzeugnissen reichlich beschickt werden, und es steht zu erwarten, daß Westpreußen gerade nach dieser Richtung hin ganz hervorragend vertreten sein wird.

* **Unfall-Schiedsgericht.** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors von Heyking fand gestern eine Sitzung des Schiedsgerichts für die Section I der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft statt, in der 12 Streitsachen zur Verhandlung kamen. In einem Falle wurde die Genossenschaft zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, in einem Falle wurde Beweiserhebung beschlossen und in 10 Fällen die Berufung zurückgewiesen und zwar betrafen 7 Fälle Rentenerhöhungsanträge, während es sich in den übrigen 3 Fällen um die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs handelte.

Briefkasten.

C. K. Frauengasse. Die katholische Kirche läßt bei einer Taufe auch evangelische Ehren-Zeugen zu. Ueber die Taufe muß der Täufling jedoch von einem katholischen Zeugen gehalten werden. Das ist eine Vorschrift, an die der Küster gebunden ist, sein Verlangen war also gerechtfertigt.

W. S. Neufahrwasser. Es besteht hierorts allerdings ein Schlesierverein, dessen Vorsitzender Herr Geh. Medicinalrath Dr. Abegg ist. 290.

L. H. Schidlitz. Bei Rheumatismus im Anfangsstadium werden Salzbäder mit Erfolg angewendet. Man thut jedoch am besten, sich bei Zeiten an einen Arzt zu wenden, ehe das Leiden veraltet und unheilbar wird. 286.

Tiegenhof. Unzweifelhaft kann der Arzt die weitere Behandlung des Patienten ablehnen. In Ihrem Falle ist das ja sehr peinlich, aber wir meinen, Sie können dem Betreffenden dankbar sein, daß er ehrlich genug ist, eine Behandlung aufzugeben, der er nicht mehr gewachsen ist. Im anderen Falle würden Sie doch schwerere Nachtheile haben können. 287.

Große Bäckergasse. Ja, das Mädchen braucht bis zum 24. Lebensjahre die Erlaubniß der Eltern zur Verheirathung. Vom 1. Januar 1900 tritt die Heirathsmündigkeit schon mit dem 21. Lebensjahre ein.

G. Petershagen. Der durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige bei der Königlichen Regierung erlangte Berechtigungsschein hat dieselbe Wirkung wie der auf einer Schule erworbene. Es ist dabei ganz gleichgültig, wer den Prüfling auf das Examen vorbereitet hat. 289.

N. N. Was Sie uns da schreiben, klingt ja recht traurig, aber es erscheint uns doch etwas zu gewagt, der ersten besten alten Bettlerin zu glauben, umsomehr als unseres Wissens in der betreffenden Gemeinde in Bezug auf die Armenpflege geordnete Zustände herrschen. Anders würden wir die Sache ansehen, wenn Sie uns aus eigener Wissenschaft berichtet und als Bürgschaft Ihren Namen und Ihre Adresse angegeben hätten. Es konnte Ihnen doch nicht so schwer fallen, sich vom Sachverhalt zu überzeugen, ehe Sie Ihre Denunciation an uns richteten.

B. M. Die Kinder sind deutsche Unterthanen, sofern der Vater in dem fremden Staate nicht naturalisirt worden ist. 278.

F. R. 32. Wenn Sie Maschinist werden wollen, so können Sie das nicht aus Büchern erlernen, sondern müssen das Fach zunächst praktisch ergreifen. Wenn Sie Zimmergeselle sind, kann es Ihnen nicht schwerfallen vorerst eine Stelle als Heizer in einer Schneidemühle dort auf dem Lande zu erhalten. Später, wenn Sie sich etwas erspart haben, besuchen Sie dann eine Heizerschule, z. B. die hierselbst von Herrn Ingenieur Stahl, Böttchergasse Nr. 15/16 geleitete, und kommen so Ihrem Ziel allmählich näher. Ob Sie sich bis zum Ingenieur hinaufarbeiten werden, ist fraglich, — es wird von Ihrer Strebsamkeit abhängen. Zu Frage 2 erwidern wir, daß die Ergänzungssteuer erst bei 6000 Mark Vermögen beginnt und mit 3 Mark jährlich zur Erhebung kommt, sofern das Einkommen nicht mehr als 900 Mark beträgt. Ihre Mutter hat also überhaupt keine Ergänzungssteuer zu zahlen. 296.

B. Abegggasse. Für Einrichtungen im Hause, wie Verschläge, Kammern ꝛc., welche nicht für öffentliche Zwecke bestimmt sind, bedürfen Sie nicht der polizeilichen Genehmigung. 298

Holzgasse 5. Böttchergasse 15/16 befindet sich hierselbst eine Heizerschule, welche unter Leitung des Herrn Ingenieurs Stahl steht. 262.

Alter Abonnent Heil. Geistgasse. Das Vereinslocal des Danziger Spar- und Bauvereins befindet sich Vorstädt. Graben 9 (Schuhmachergewerkshaus). Vorsitzender ist Herr Kaufmann W. Poll, der sein Comtoir Heil. Geistgasse 137/138 hat. 261.

P. Kasernengasse. Handelslehranstalten giebt es in Danzig mehrere. Eine derselben steht unter Leitung des Handelslehrers Herrn Kolath, Faulgraben Nr. 2/3, die andere dirigirt Fräulein Elisabeth Solger, Heilige Geistgasse Nr. 75. 293.

B. F. 17. Das Garde-Jägerbataillon steht in Potsdam, das Garde-Schützenbataillon in Gr. Lichterfelde. Selbstverständlich müssen die Jäger auch jeden Chargirten von anderen Truppentheilen grüßen. Sie verwechseln das Garde-Jäger-Bataillon offenbar mit dem Reitenden Feldjäger-Corps. 265.

Alter Abonnent. Ein bestimmter Cours wird für die genannten Papiere nicht notirt, weil dieselben fast garnicht gehandelt werden, sondern meist festliegen. Auf dem Markt erscheint höchstens alle Halbjahr einmal ein Stück, sodaß wir also garnicht in die Lage kommen, über den Cours zu berichten. Sie können annehmen, daß die 3½ procentige auf etwa 100 steht. 291.

B. 128. Da Sie vom Beginn Ihrer Miethezeit an Keller und Bodenräume mitbenutzt haben, ist anzunehmen, daß dieselben mit zu den von Ihnen gemietheten Räumen gehören; lassen Sie es also darauf ankommen. Gegen den Wirth können Sie nichts unternehmen. 288.

L. L. 70. Die vier geklebten Karten genügen nicht für die Altersrente, Sie mußten vielmehr seit dem 1. Januar 1891 ununterbrochen geklebt haben, also 6¾ Karten voll haben. Die Verjährung kommt hier nicht in Betracht. 297.

N. N. 33. Lassen Sie den zukünftigen Erbtheil des Vaters Ihres Kindes schon jetzt gerichtlich pfänden. Der uneheliche Vater kann die Herausgabe des Kindes nicht verlangen. 294.

H. W. 200. Die Obervormundschaft geht nicht von selbst auf das hiesige Amtsgericht über, sondern Sie müssen in Königsberg die Abgabe der Vormundschaftsacten nach hier beantragen. 295.

4 zweijährige Abonnenten. Ihrem Wunsche entsprechend werden wir die bezeichneten Anleihen vom 1. Mai d. J. ab in unseren Coursbericht aufnehmen.

Treuer Abonnent Drehergasse. Die Kinder geschiedener Eltern bleiben bei der Mutter bis zum 4. Lebensjahre, alsdann erhält sie der Vater, wenn nichts gegen ihn vorliegt. Die 10 Scheidungsgründe können wir hier nicht aufzählen. Was liegt bei Ihnen vor? Wer sich scheiden lassen will, muß zunächst das Amtsgericht um Anberaumung eines Sühnetermins ersuchen. Scheidungen kosten viel Geld. Wer arm ist muß den Magistrat um Ausstellung eines Armenscheines ersuchen. — Auf eine Prämie für lange treue Dienste hat man doch keinen Anspruch, sondern dieselbe ist freiwillige Anerkennung und Ehrung. Sie müssen sich an den Herrn Superintendenten Boie oder den Herrn Generalagenten Hewelke hierselbst wenden. 273.

G. S. Nickelswalde. Ersuchen Sie den Magistrat zu Lüneburg um Auskunft, wo der Betreffende wohnt oder wohin er verzogen ist. Erhalten Sie die Auskunft, daß dies nicht bekannt sei, so bleibt nichts anderes übrig, als beim Amtsgericht die Todeserklärung zu beantragen, wenn der Betreffende schon 10 Jahre verschollen ist. 275.

R. L. Auf Frage 1 und 2. Um Armenrecht zu erlangen, müssen Sie zunächst vom Magistrat einen Armenschein ausstellen lassen, sodann diesen dem Landgericht schriftlich einreichen unter ausführlicher Darlegung des Anspruchs und Bezeichnung der Beweismittel, da das Armenrecht nur verliehen wird, wenn der Proceß nicht aussichtslos erscheint. — Auf Frage 3. Sie können das Eigenthum der Frau nicht pfänden. Die Frau bedarf keiner Concession, da sie die Wirthschaft nicht führt. 276.

L. W. Leider nicht zum Abdruck geeignet. Manuscript steht zu Ihrer Verfügung.

J. 33. Ihr Miethscontract ist stempelfrei, weil die Jahresmiethe nicht den Betrag von 300 Mk. erreicht. 277.

St. R. Auf Frage 1. Bei Gütergemeinschaft muß der Mann auch die vorehelichen Schulden der Frau bezahlen. Hat die Frau aber mehr Schulden als Vermögen in die Ehe gebracht, so kann der Mann innerhalb 2 Jahren nach Abschluß der Ehe die Absonderung der beiden Vermögensmassen beantragen. — Auf Frage 2. Das beim Tode der ersten Frau vorhandene Inventar kann der Mann der Tochter aus erster Ehe schenken, wenn es nicht in der offenbaren Absicht geschieht, die Gläubiger zu benachtheiligen. 280.

E. B. in Oliva. Für die abhanden gekommenen Gummischuhe haftet nur der Wirth, da man beim Besuche eines Locals seine Garderobe ihm, nicht aber der unbekannten Garderobiere anvertraut. Nur mit dem Wirth machen Sie Vertrag. Die Erstattung der Kosten eines von Ihnen zugezogenen Rechtsanwalts ist von der Höhe des Objectes nicht abhängig, sondern lediglich davon, ob dessen Zuziehung nach Lage der Sache erforderlich war. Das ist bei dieser immerhin nicht tagtäglichen Rechtsfrage zweifellos der Fall. 285.

Vermischtes.

Der Torpedojäger.*) Von der summenden Schiffswerft bis jenseits zum niederen Hügelsaum breitet sich in der Morgensonne der blinkende Hafen aus. Glatt wie Glas. Vor den Hügeln liegen die schwarz-weißen Rümpfe der alten hölzernen Kriegsschiffe, die ehrwürdigen Zeugen mancher großen Schlacht, deren Lärm lange verhallt ist auf der See. Dort liegen sie im stillen Hafen, die Veteranen, deren Kriegslaufbahn vollendet, und nun sind sie die Pflanzschulen für die Mannschaft der neuen Marine. Hart an der Werft liegt ein eben vollendetes Kriegsschiff vor Anker; ein langes niedriges Fahrzeug, das Rauch ausstößt aus seinen drei dicken Schloten und dessen ganzer kühner Bau gleichsam von heftiger, unwiderstehlicher Energie strotzt. Es ist schwarz vom Steven bis zum Steuer, nur ein scharlachrother Strich zeigt sich über der Wasserlinie, die Schlote, der einzige Mast, die Kapuzen tragenden Ventilatoren groß und klein, die Boote, die an den Jütten hängen — Alles ist schwarz. Auf dem zitternden Deck sind Säcke voll glänzender, mit der Hand zerhackter Kohle aufgeschichtet und Blechbehälter voll Oel. Einige dreißig Mann, Heizer, Maschinisten und Matrosen, rauchen und schwatzen, und erwarten den Befehl: „Auf die Posten!", während das Zischen des den Sicherheitsventilen entströmenden Dampfes den mannigfachen Lärm der Schiffswerft übertönt. Denn der neue Torpedojäger schickt sich an zu seiner ersten Probefahrt. Zwei Männer rudern um das Schiff herum in einem Kahn; sie fegen seine Wasserlinie rein vom letzten Theilchen Hafenschaum. Ein Befehl, und die Männer auf Deck verschwinden nach unten, der Lieutenant steigt auf seinen kleinen Commandothurm vorn im Bug und stellt sich neben den Capitän, und unten im Maschinenraume schellt die Klingel. Der Torpedojäger bewegt sich rückwärts, dreht sich langsam und gleitet über den ruhigen Hafen**) — vorbei an den geschäftigen Werften, den großen offenen Schuppen, dem Gewirr der Masten, Taue und Schlote und den rothen Backsteinhäusern der Werftbehörden, und weiter in leichtem, glattem Zuge an den dichten Massen alter rother Häuser vorbei zum Hafenwachtschiff, den runden Forts — hinaus in das grüne Wasser. Wieder schellt die Klingel im Maschinenraum, wo die Nadel des telegraphischen Zeigers auf „Voll Dampf voraus!" zeigt, und eine heftige zitternde Bewegung packt und schüttelt das Schiff wie ein Fieber. Eine lange, schaumbesäumte Welle kräuselt sich schräg weg von den Backen, hinten aber steigt eine Schaumfontaine höher als das Achterdeck, die niederfällt als fächerförmige Schaummasse, und schnell geht sie über in eine weiße Wegspur aus Schaumperlen. Die drei Schlote lassen Massen von braunem Rauch entquellen, der sich seitwärts als große, sich ballende Wolke dahinzieht, die ihren Schatten wirft auf die gewellte See. Die Männer, welche auf Deck hin- und hergehen, müssen gegen den Druck der Luft ankämpfen, die das Schiff durchschneidet während fern an der versinkenden Küste dünne Rauchsäulen sich in die stille Luft erheben hier und dort. Aber noch hat die Prüfung der Geschwindigkeit nicht begonnen, denn die Maschinen müssen eine halbe Stunde arbeiten oder länger, bis sie ihre höchste Schnelligkeit erreichen. Jetzt wird der ausquellende Rauch von einer rothen Flamme durchzogen, das Hintertheil senkt sich nieder, bis die bekappten schwarzen Ventilatoren, von denen das ganze Verdeck besetzt ist und auf deren jedem ein heller Reflex liegt, bergauf zu laufen scheinen dem Bug zu. Der stechende Seeschaum fliegt wie ein Regen von Kieselsteinen, und die Mastspitze zittert wie eine Peitsche von der furchtbaren Erschütterung. Drunten im Maschinenraum, dort herrscht ein knatternder, höllischer Lärm: die Zeigernadeln zittern alle auf den messingumrahmten Zifferblättern; die Maschinisten, voll Fett von Kopf bis zu Fuß, gießen Oel und Wasser auf die Wellenlager bis die Maschinen wie wild laufen und hämmern in undurchdringlichem Dunst. Und unten im Heizraum, in dem die Luft durch wirbelnde Fächer getrieben wird, schwitzen die Heizer in einem Sturm von Kohlenstaub. Mit einer ihnen zur Natur gewordenen wilden Energie schaufeln die schmutzigen Männer mit Staubbrillen, ohne aufzuhören, Kohlen in die weißglühenden Oefen und stoßen und schieben die langen Eisenstäbe umher in den unerträglichen Feuern. Die erste weiße Boje, die die abgemessene Meile markirt, ist erreicht; die beiden entsprechenden Pfähle an der Küste blinken hintereinander auf, und in einem Augenblick hat das Schiff sie hinter sich. Die zweite Boje ist passirt, das zweite Paar Pfähle taucht auf für einen Moment — und „Dreißig Punkt vier-acht-vier!" sagt der Ingenieur der Schiffbaufirma, mit der Arretir-Uhr in der Hand, voll Genugthuung. Er will sagen, daß der Torpedojäger mit einem Bruchtheil unter einunddreißig und einem halben Knoten oder ungefähr fünfunddreißig englische Meilen in der Stunde fährt. Und danach schneidet das kleine mächtige Monstrum der Zerstörung drei Stunden lang durch das Wasser mit höchster Geschwindigkeit, bis das zitternde, tosende Geschwirr es in Stücke sprengen möchte. Die Schlote sind Säulen von Seesalz, und beständig klingt aus dem Herzen des knatternden Treibwerks ein Ton wie ein Vorzeichen drohenden Unglücks. Endlich schlägt die Stunde. Die Versuchsfahrt ist geschehen, die Schlote hören auf Rauch zu speien, und das gemarterte und marternde Fahrzeug, befreit vom dämonischen Zwang, schwimmt plötzlich in gesegnetem Frieden. So gleitet der Torpedojäger heimwärts, leicht wie eine Schwalbe und legt an am Quai, während die frostige Frühjahrsdämmerung herniedergeht und die Werftarbeiter in Trupps nach Hause ziehen. Ausgerüstet mit dem heimtückischen Torpedo, bewaffnet mit sechs Schnellfeuerkanonen und schneller als jedes Schiff auf dem Meer, hält der Torpedojäger seinen Platz in der Vorhut der Armeen der See.

*) Aus der englischen Wochenschrift „The Outlook"
**) Es ist der Hafen von Portsmouth. D. Uebers.

Berliner Börse vom 15. April 1898.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl unk. 1905	3½	103.30
" "	3½	103.40
" "	3	96.70
Preuß. consolid. Anl unk. 1905	3½	103.40
" " "	3½	103,40
" " "	3	97.70
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.60
" " 1892	3½	100.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
" "	3	92.—
Ostpreußische	3½	100.25
Pommersche	3½	100.40
Posensche, neue	4	101.80
" "	3½	100.25
Westpreußische I. I. B	3½	100.90
" neuldsch.	3½	100.50
Westpreußische I. II.	3	92.70
Preußische Rentenbriefe	4	103.75
" "	3½	100.25

Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	76.25
do. kleine 5%	fr.	76.25
do. innere 4½%	fr.	64.90
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	65.50
Barlett. L. M. v. St.	fr.	26.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.20
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	38.20
do. Goldrente L. 500	fr.	31.—
do. do. L. 100	fr.	31.—
do. do. L. 20	fr.	31.—
Griech. Monopol	fr.	42.30
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	42.30
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.75
do. do. do.	4	—
Italienische Rente	4	92.20
do. do. kleine	4	92.—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	96.30
Mexikaner 100 L.	6	96.40
Merik. 1890 100 L.	6	96.40
do. St.-Eisenbahn	5	94.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	103.—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	101.50
do. 64er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	351.90
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. v. St.	—	332.10
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.20
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	96.40
do. II—VIII	4	95.—
Rum. fund. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.60
do. amort. Rente	5	100,25
do. do. 400 Mk.	5	100.25
Rum. amort. de 1892	5	101.70
do. do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	4	94.30
do. do. de 1890	4	94.30
do. do. de 1891	4	94.30
do. do. de 1894	4	94.30
Ruß. Bodencr.	5	122.60
" " gar.	4½	101.20
Türk. Anl. D.	1	21.30
Türk. Adm. 1888	5	97.20
do. cons. A. 1890	4	97.40
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	113.20
Ung. Gold-Rente	4	102.30
do. Kron.-Rt.	4	99.60
do. G. invest. Anl.	4½	100.80
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100 —
" " unk. 1900	4	100.50
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	99.75
" " IX.	4	100.—
" " XIII.	4	100.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.70
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	84.50
" "	4	83.25
" unk. b. 1905	3¼	77.10

Eisenb.-St.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.10
" " 1874	3	93.30
" Ergänzungsnetz	3	93.—
" " St. I. II.	5	116.10
" " Gold	4	103.10
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.25
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.—
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	83.80
North. Gen. Lien.	3	58.30
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.30
do. do. 500 fl.	4½	101.30
do. Staatseis. Glb.	4½	100.70

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	3	114.75
Gotthardbahn	6,8	146.25
Königsberg-Cranz	7	156.50
Lübeck-Büchen	6¾	172.50
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.20
North.-Pac. Vorzg.	1	58.50
Oesterr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3⅔	90.25
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	119.50
Ostpr. Südbahn	5	117.50

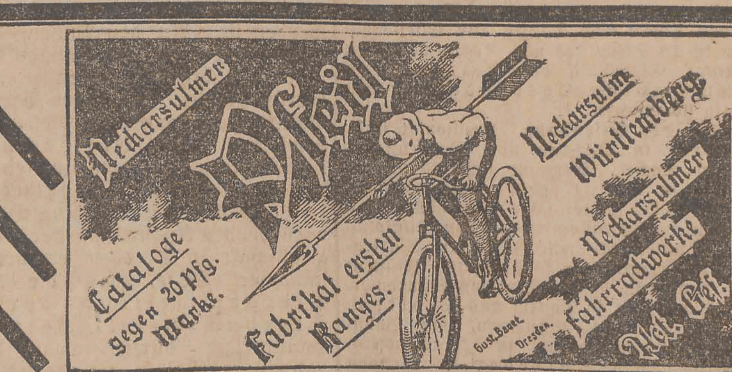
Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	139.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	159.80
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅓	116.—
Bresl. Disconto	6½	122.80
Danziger Privatbank	7¼	140.—
Darmstädter Bank	8	158.90
Deutsche Bank	10	199.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	123.[illegible]0
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	196.80
Dresdner Bank	8	157.90
Gothaer Grundcred.	4	128.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.—
Hamb. Hyp.-B.	8	159.75
Hannoversche Bank	5,8	132.—
Königsberger Vereinsb.	5¼	114.—
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	111.—
Meining. Hypoth.-B.	6	134.75
Nationalbank f. Deutschland	8¼	145.50
Nordd. Creditanstalt	7½	121.80
Nordd. Grundcr. B.	4¼	101.60
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.75
" Centralbodencred.-B.	9	170.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	160.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.20
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	[illegible]	162.70
Danziger Oelmühle	0	96.50
" Prior.-Act.	6	102.—
Hibernia	9⅓	188.20
Große Berl. Pferdeb.	15	468.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	111.25
Harpener	6	178.75
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	214.25
Laurahütte	8	182.30
Norddeutscher Lloyd	4	114.20
Stett. Cham. Didier	20	460.25

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	113.30
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.30
Hamburg. Staats-Anl.	3	134.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	22.40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.50

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb. Newy.	4.2225
Souvereigns	20.45	Engl. Bankn.	20.51
Napoleons	16.245	Franz. "	81.05
Dollars	—	Italien. "	76.50
Imperials	—	Nordische "	112.45
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.75
" neue	16.21	Russ. Bankn.	216.35
Am. Not. kl.	4.2025	" Zollcoup.	324.20

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.515
London	3M.	20.23
New-York	vist.	4.235
Paris	8T.	81.—
Wien östr. W.	8T.	169.70
Italien. Plätze	10T.	76.05
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 4%.



Neckarsulmer
Pfeil
Neckarsulm
Württemberg
Neckarsulmer

1898 Frühjahr und Sommer 1898.

Specialität der Firma:

Elegante fertige

Herren- und Knaben-Garderobe.

Dieselbe wird nur aus erprobt haltbaren Stoffen von bestgeschulten Arbeitskräften gefertigt und gleicht an Solidität und elegantem Sitz der besten Maass-Arbeit.

Streng feste Preise. **Reelle Bedienung.**







Elegante Anfertigung nach Maass.

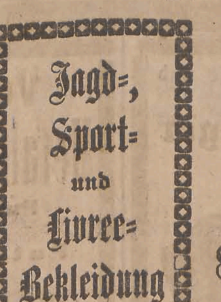
Unsere Stoff-Vorräthe sind groß, sie bieten reiche Auswahl für jeden Geschmack.

Die Herstellung der Maaß-Sachen erfolgt in eigenen Ateliers unter Garantie für tadelloses Passen und sauberste Verarbeitung.

Wir empfehlen nach Maaß:

Anzüge zu 34—65 Mark,
Paletots zu 25—50 Mark,
Bein-Kleider zu 8—20 Mark.

Jagd-, Sport- und Livree-Bekleidung



Einsegnungs-Anzüge von 8—32 Mk.

Bekleidung für corpulente Herren.

Deutsche Herren-Moden

(Inh.: **Ewald Exiner**)

Kohlenmarkt 22

(2956

vis-à-vis der Hauptwache. vis-à-vis dem Langgasser Thor.

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.
XXIII.

(Nachdruck verboten.

Abfahrt von Bangkok. — Gute Unterkunft. — Ueberraschung. — Bei den Französischen Patres. — Sonntagsstimmung. — An der Küste von Kochinchina — Sturm — Schlimme Tage. — Ankunft in Hongkong.

An Bord des „Monkgut", 15. Januar.

Solch' eine Fahrt lob ich mir! Wie man zwar nicht den Tag vor dem Abend preisen soll, so noch viel weniger eine Seefahrt vor ihrem Ende, aber diesem Gefühl der größten Behaglichkeit und höchsten Zufriedenheit muß ich doch Ausdruck geben! Ehe es vielleicht zu spät wird und man still in seinem Kämmerlein liegt, mit allerhand nicht gerade frommen Wünschen für Vater Neptun, der sein Scepter in der chinesischen Süd-See, die wir, sobald wir um Cap Camao herumgedampft sind, noch heute Abend erreichen, höchst ungeberdig schwingen soll!

Am frühen Nachmittage des 12. Januar gingen wir in Bangkok an Bord des „Monkgut", eines etwa elfhundert Tons zählenden kleinen Dampfers, der uns nach Hongkong bringen soll und der seinen Namen nach dem Vater des jetzigen Königs von Siam führt. Es ist ein älteres Schiff, das schon manchen Sturm erlebt und glücklich überstanden, das letzte Mal langte es, von Swantow kommend, mit brennender Ladung in Bangkok an, und es war keine leichte Mühe für den Capitän und die Officiere gewesen, die im Zwischendeck befindlichen sechshundert Chinesen während der acht Tage in Ordnung zu halten. Sobald sich diese Zopfträger in gewaltiger Mehrzahl befinden, werden sie leicht übermüthig und anmaßend, und die Gewehre, die über unseren Cabinenbetten hängen, sind nicht blos zur Zierde dort befestigt.

Mein Begleiter und ich sind die einzigen Passagiere an Bord und zudem unserem Capitän, E. Mc. Lellan, warm empfohlen; aber es hätte wohl kaum bedurft, um von seiner und seiner Gattin Seite die liebenswürdigste Aufnahme zu finden. Ein Capitäns-Ehepaar, wie man es sich auf allen Meeren wohl erst mühsam suchen muß; er, ein Schotte, mit aufrichtigen Interessen für Wissenschaft und Literatur, in seinen Mußestunden trefflich die Mandoline und Geige spielend und ein schottisch Lied dazu singend, sie, eine Amerikanerin, eine tüchtige Malerin, dabei jung, hübsch, zierlich und elegant gekleidet, und doch umsichtig auf Ordnung und Reinlichkeit sehend und die chinesischen „Boys", die kochen und bedienen, tüchtig im Zuge haltend.

Zu den gemeinsamen Mahlzeiten, die wir zu Vieren einnehmen und die ebenso reichhaltig wie gut sind, dient eine kleine Cajüte, sieben Meter vielleicht im Quadrat und kaum über drei Meter hoch, aber wie wohnlich ist sie ausgestattet, mit verschiedenen Bildern von der Hand unserer kunstfertigen Capitänin an den hellgrün lackirten Wänden, mit Vorhängen an den Thüren, mit vielen Erinnerungssachen auf dem Geschirrschrank, mit Blumentischchen und Spiegeln. Ueberall, auch an der blendend weißen Wäsche, dem Tischzeug, dem schönen chinesischen Geschirr, merkt man die Hand einer sorgsamen Hausfrau, die dabei alles im Fluge zu erledigen scheint und stets Zeit zu einem Plauderstündchen hat, und wie hübsch kann Frau Isabel plaudern, wie eine echte Pariserin.

Kein Wunder, wenn man sich hier wohlig fühlt, zumal — vorläufig noch! — das Meer ruhig ist wie ein Landsee, und der Himmel uns, besonders Morgens und Abends, die zauberhaftesten Farbenspiele bescheert, Abends aber noch das Meer um unser Schiff herum glühend aufleuchtet, als ob die Wogen Millionen von Diamanten enthielten!

Die Fahrt ging zunächst den Menam hinunter, und nochmals konnte man all' die herrlichen Landschaftsbilder seiner Ufer auf sich einwirken lassen, dann an der gefürchteten „Barre" gingen wir vor Anker, da das Wasser noch nicht tief genug war, um uns hinauszulassen, erst am nächsten Morgen dampften wir in See, gefolgt von Tausenden von Möven, welche die durch unser Kielwasser emporgescheuchten Fische als ihre Beute erkoren. Nach vier Stunden aber rasselten die Anker von neuem nieder, in einer weiten Bucht, im Hintergrunde des flachen, Palmen bewachsenen Strandes sich dicht bewaldete Berge erhebend, die voll von Tigern sein sollen, während eine nahe Insel zahllosen Affenherden als Lieblingsaufenthalt dient. Wir mußten hier bis zum nächsten Morgen liegen bleiben, da unser Schiff, das hauptsächlich Frachtzwecken dient, noch eine größere Ladung Reis empfing; zwei Leichter erwarteten uns denn auch schon und kamen sofort zur Seite.

Mit dem Capitän fuhren wir alsbald in einem Segelboot an Land. Anghin nennt sich der Platz, und in dem nahen kleinen Ort, der wegen seiner handgewebten Seidensachen in Bangkok einen guten Klang hat, wollten wir Verschiedenerlei einkaufen. Der Strand, auf dessen weißen Sand unser Kahn knirschend auflief, war bedeckt mit großen und kleinen Muscheln aller Art, aber kaum zwanzig Schritt weiter dehnte sich die Dschungel-Wildniß aus, durch welche sich schmale Pfade zogen. Wir schlugen einen derselben ein, um schon nach Kurzem überrascht stehen zu bleiben — das war ja wie im Schneewittchen-Märchen: unter weitkronigen Tamarinden-Bäumen und schlanken Palmen standen zwei aus Palmblättergeflecht errichtete, nach der Meerseite zu offene Hütten, in der einen drei Ruhesitze, in der anderen ein weißgedeckter Tisch mit drei Couverts, mit Weinflaschen, Gläsern, Früchten, Weißbrod und selbst — Zeitungen. Wir waren noch in hellem Erstaunen, als drei schwarze Gestalten auftauchten, drei Patres von der französischen Mission, die uns auf das herzlichste willkommen hießen; wir mußten Platz nehmen und mit frühstücken, alles Dagegenreden war umsonst, na, und das Frühstück mit Suppe, Kapaunen und gebratenen Tauben, dazu Chablis und Bordeaux und zum Schluß ein Gläschen feurigen französischen Südweines, war brillant. Während des Essens erschienen drei siamesische Jäger und brachten den frommen Herren ihre Beute: Reiher, Fischadler, Papageien und bunte Tauben mit schillerndem Gefieder, Falken 2c. die uns sogleich überlassen wurden.

Während wir uns dem von einem der Missionare bereiteten Kaffee widmeten und den Cigarren duftige Wölkchen entlockten, da, horch, die Klänge eines vollen europäischen Orchesters. Das war ja mehr als märchenhaft, hier, in dieser einsamen Wildniß! Die Patres lächelten vergnügt, der Erste von ihnen stand auf und wir folgten ihm, und auf einer kleinen Lichtung im Schatten hoher Palmen und Mangobäume fanden wir die Kapelle, aus dreiundzwanzig Knaben — Siamesen, Chinesen, Malayen, Halbblut — bestehend; alle Instrumente, von der Pauke bis zum Cimbal und Tambourin, waren vertreten, die Knaben spielten sehr genau, und zumal der Pistonbläser war vortrefflich. Welche Mühe und Geduld mußten erforderlich gewesen sein, um ein solches Ergebniß zu zeitigen! Wir hörten zunächst Blégers „Gruß an Frankreich", dann einen Marsch aus Boujeau's „Jungfrau von Orléans", und als drittes Stück folgte eine Quadrille aus „Frou-Frou". Unterdessen waren Tische und Stühle gebracht worden, zugleich eine ganze Anzahl Boddel kühlen Bieres, und wir lauschten, mit dem Ausblick auf das blaue Meer, diesem Concert wohlgefällig. Verschiedene der folgenden Stücke leitete der Pater selbst, in der Mitte der Schaar stehend und seinen Spazierstock schwingend, ein Bild, das natürlich unserem photographischen Apparaten nicht entging.

Nach dem Besuche des Dorfes, in welchem wir viele Frauen eifrig an den Webstühlen fanden, in schönen Mustern die siamesischen Panungs webend, und der interessanten alten Tempelanlagen wurde nochmals in der Missionars-Hütte Rast gemacht und ein Stündchen bei Bier und Cigarren verplaudert. Die geistlichen Herren unterrichten gegenwärtig etwa fünfzig verwaiste Kinder, und mit ihren Erfolgen sind sie recht zufrieden; die Kleinen, die wir bei ihrem im Freien eingenommenen Abendessen aufsuchten, machten einen sehr bescheidenen und guten Eindruck, sie waren sämmtlich bekleidet, wenn auch in etwas bunt zusammengewürfelter Art, denn manche der Mützen, der Höschen, der Jaquets mögen dereinst in Paris und anderen französischen Städten spazieren getragen worden sein.

Nach herzlichster Verabschiedung am Strande segelten wir zu unserem „Monkgut" zurück, der beim ersten falben Schein am nächsten Morgen die Anker lichtete, den siamesischen Meerbusen durchkreuzend. Eine schöne, nur etwas heiße Fahrt; tiefblau die Wogen und blau der Himmel, ruhig und sicher geht das Schiff seine Bahn, und wir begleiten seinen Lauf mit dem heißen Wunsche: „Ach wenn es doch immer so bliebe . . . . ."

21. Januar.

Das waren schlimme Tage und noch schlimmere Nächte! Ein richtiger Monsum, wie ihn unser Capitän nur selten erlebt hatte, hatte uns gepackt und hatte uns drei Tage und drei Nächte nicht aus seinen Fängen gelassen!

An die Nacht vom 18. zum 19. Januar werde ich ewig denken!

Der Wind war bereits im Laufe des Tages immer stärker geworden, am Abend nahm er orkanartige Wucht an; der Himmel war mit finsteren Wolken bezogen, kein Stern war zu sehen, mehr und mehr rauschte der Regen herab. An eine Feier des 18. Januar, des Tages der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserthums, war nicht zu denken gewesen, alle Getränke und alle Speisen waren vom Uebel, man war froh, wenn man irgend einen festen Stütz-, noch besser Sitzpunkt hatte, denn von den Stühlen wurde man hinuntergeworfen, und um acht Uhr schon ging man zu Bett, vielleicht war an Schlaf zu denken, war doch die letzte Nacht schon lebhaft genug gewesen und hatte wenig Ruhe gebracht.

Kaum aber lag man, so ging der Spektakel los. Der Dampfer rollte und stampfte ungeheuer, er wurde von einer Seite zur andern geschleudert, oft war secundenlang die Schraube außerhalb des Wassers, und dann ging ein Stöhnen und Knirschen, ein Zittern und Beben durch das Schiff, als ob es in Riff gelaufen sei. Die Wellen schlugen donnernd über die Reeling hinweg und preßten gegen die hochgelegenen Cajütenfenster, sie drangen in die Hauptcajüte und in den schmalen durch unsere kleinen Cabinen führenden Corridor, man konnte vermuthen, daß jeden Augenblick unser Dampfer umkippen müßte, krampfhaft hielt man sich an der Matratze fest, um nicht aus dem Bett geworfen zu werden.

Draußen und auf dem schmalen Oberdeck über uns das Stampfen schwerer Schritte, Commandoworte, die man nicht verstand, Schippen von Wasser und Schleppen von Tauen und Ketten. Wie ich später erfuhr, wurde das Steuer derart befestigt, daß es gerade den Curs einhalten konnte, es mußte so immer geworfen worden. War der Lärm draußen ein höllischer, so nicht minder innen! Wie Gewehrknattern klang das Zertrümmern des Geschirrs, in der Hauptkabine sprangen die Bilder und Spiegel von den Wänden und die Möbel durcheinander, alles Befestigen war vergebens gewesen, und diese Trümmerhaufen polterten in der Nacht weiter; in meiner engen Coje hatte sich der einzige Stuhl aus seiner Ecke losgelöst und rannte, wie ein Widder, gegen die Thür, die gelegentlich krachend aufsprang, um dann, durch die Bewegung des Schiffes, sofort wieder zugeworfen zu werden.

O wie lang und bang wird einem solche Nacht, wie lang und bang! Wird man den Morgen noch erleben, wird man je die Sonne noch schauen und die Heimath wiedersehen? Aber nun horch! mitten im Donnern der Wogen und im Heulen des Sturmes ein friedlicher Sang —: laut zirpt ein Heimchen auf dem Deck, laut und friedlich, jenes Heimchen, das ich kurz nach unserer Abfahrt von Anghin aus einem Wassereimer gefischt, in den es geflogen. Und sein Zirpen giebt einem etwas Ruhe zurück und die Hoffnung, daß doch noch nicht Alles vorüber! — — Armes Heimchen, du hast in jener Nacht zum letzten Mal gesungen, der Sturm oder eine Welle hat dich doch schließlich mit fortgenommen. — —

Endlich, endlich graut der Morgen — welch' schauerlichen Anblick bietet das Meer dar. Nur dunkle, schäumende Wogenberge, in denen unser kleines Schiff zu verschwinden droht. Und den ganzen Tag haben wir denselben Sturm und auch noch die nächste Nacht, wenngleich er während derselben etwas nachläßt und uns einige Stunden ersehnten Schlafes bescheert. An Gehen und Sitzen ist kaum zu denken, man liegt umher, versucht zu lesen und zu träumen, und als einzige Erquickung nimmt man gelegentlich eine Tasse Thee, einen Teller Suppe. Ein Wunder, daß wir nicht seekrank geworden sind, der Capitän ist's, seine Frau, selbst der eine Ingenieur, der die Strecke schon seit sechs Jahren fährt; zu allem noch seekrank — das muß wahrhaft die Hölle bedeuten! —

22. Januar.

Flammend ging vor wenigen Stunden die Sonne auf, die Felseninseln, an denen wir in einiger Entfernung vorüberfuhren, mit zartem rosigen Licht überhauchend. Welch' frohes Gefühl beim Erwachen, daß das Schiff nicht mehr schwankt, und zum ersten Male in all' den Tagen meiner gesammten Seefahrt leistete ich mir den Genuß, den Thee in dem sargähnlichen Liliput-Bette einzunehmen. Dann hinauf auf die Commandobrücke, wo diesmal der Capitän selbst den Lauf des Schiffes bestimmte, brr, welche Kälte, sie dringt durch den Mantel und spottet des leichten Tropen-Anzuges.

Wir sind bereits in der Vorbucht der Hongkong-Bai und steuern gerade auf eine von einer ganzen Reihe von Bergen gebildete gigantische Felswand zu, aus welcher der Gipfel des Pic's hervorragt; von irgend einer Einfahrt ist noch nichts zu entdecken. Auf den zum Theil unbewaldeten Felskegeln liegt noch zarter Morgenduft, blau ist der Himmel und hell schimmert das Meer, welches allmählich von Fischerbooten belebt wird. Zur linken Hand liegt Green Island, eine kleine Insel, mit massigem Leuchtthurm, und plötzlich öffnet sich vor uns auch die Einfahrt in die Hongkong-Bai, die wiederum von hohen Gebirgsketten völlig umschlossen wird. Unten tauchen Befestigungen, Kasernen, Hospitäler auf, terrassenförmig baut sich die Stadt am Pic empor, zahllose Schiffe liegen im Hafen, und aus ihrem Gewirr lösen sich mächtige Kriegscolosse ab — das Ganze ist von großartig-schönem Eindruck.

Noch haben wir nicht im Hafen die Anker fallen lassen, so kommen schon einige chinesische Sampangs, deren Drachensegel vom frischen Winde belebt werden, auf uns zu; die Frau des Eigenthümers, ihr kleinstes Kind auf dem Rücken festgebunden, während die anderen Würmer im Kahn herumkrabbeln, handhabt das Steuer, mit rothen Zetteln sind die Bordseiten des Bootes beklebt, in der halboffenen kleinen Cajüte sieht man die bekränzten Götzenbilder. Nun legen die Schiffsleute die Enterhaken um die Taue unseres Dampfers, und wie die Katzen klettern an diesen Stangen die Zopfträger auf unser Verdeck — unwillkürlich erinnerte man sich dabei der chinesischen Piraten-Geschichten.

Während unsere Zwischendeck-Chinesen in jenen Sampangs ans Land befördert werden, holt uns das kleine Dampfboot des Hongkong-Hotels ab. All' die nach vielen Hunderten zählenden chinesischen Boote haben rothe Wimpel aufgesteckt, die chinesischen Dampfer sind über den Toppen geflaggt, von all' diesen Schiffen und vom Lande her ertönen krachende Salven von Feuerwerk, es ist ein wahrer Schlachtenlärm — ist doch heute der erste Tag des chinesischen Neujahres, des höchsten chinesischen Festes, welches eine ganze Woche hindurch gefeiert wird.

Landwirthschaft.

Die Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Tapiau in Ostpreußen.

Die Bedeutung, welche das genannte Institut für die Förderung der milchwirthschaftlichen Interessen im Allgemeinen, für die des Ostens Deutschlands im Besonderen hat, legt es nahe, über dessen Thätigkeit und Organisation Einiges zu berichten. Die Anstalt wurde im Jahre 1887 auf Anregung des Geh. Regierungsrathes Professor Dr. Fleischmann von den 3 Landwirthschaftlichen Centralvereinen Ost- und Westpreußens gegründet. Sie hat die Aufgabe, als milchwirthschaftliche Lehranstalt, Versuchsstation und Auskunftsstelle zu wirken und das Molkereiwesen in jeder Weise zu fördern. Durch die Zulassung von Hospitanten soll diesen Gelegenheit gegeben werden, sich weitergehende theoretische Kenntnisse auf dem Gebiete der Milchwirthschaft zu erwerben und sich in der Ausführung milchwirthschaftlich-chemischer Arbeiten Fertigkeit anzueignen. — Der Pächter der Domäne Kleinhof-Tapiau hat seine Molkerei zu Versuchs- und Lehrzwecken vertragsmäßig zur Verfügung gestellt. — Desgleichen befindet sich in Kleinhof-Tapiau, wie hier früher bereits mitgetheilt, eine Molkereischule für männliches Personal.

Ueber die Thätigkeit der **Versuchsstation** hat der Director der Anstalt in einer Sectionssitzung für Milchwirthschaft im December v. J. berichtet, dem wir einige interessante Daten entnehmen. — Die Versuchsstation übernimmt auch die Prüfung von milchwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen und nützt dadurch der praktischen Landwirthschaft in hohem Maße. Da heutzutage der Markt oft mit Unmengen von Maschinen, welche wenig taugen, überschwemmt wird, ist den **Landwirthen dringend zu rathen, nur geprüfte Maschinen zu kaufen.** Unter anderen kamen die von der Firma Bjerring-Flensburg aufgestellten Apparate, von denen der eine zum Erwärmen der Milch, die beiden anderen zum Pasteurisiren der Magermilch und des Rahmes dienen, zur Prüfung. Sie sind von Mitte August 1896 bis jetzt in ununterbrochener Thätigkeit und **haben sich sehr gut bewährt,** nachdem von dem Institutsleiter noch einige Veränderungen vorgenommen wurden. Dagegen befriedigten die **Handcentrifugen** der Svenska-Centrifug Actie-Bolaget zu Stockholm nicht ganz. — Auch die **Alfabuttermaschine** der Bergedorfer-Eisenwerke für Kraftbetrieb zeigte hinsichtlich des Einfüllens des Rahmes und Herausschöpfens der Butter, sowie in Bezug auf die Reinigung Schwierigkeiten. Dagegen schien sich bis jetzt die Alfabuttermaschine für **Handbetrieb** bewährt zu haben. — Von geringem Werth für die Praxis hat sich die **Registrirwaage** von O. Lindemann-Wernigerode gezeigt, während der von Ingenieur E. Cochius gelieferte **Butterkneter** für Handbetrieb leicht zu handhaben ist und nur geringen Kraftaufwand erfordert.

Die seit dem Jahre 1889 bei 16 Kühen angestellten Milchuntersuchungen wurden am 1. Mai 1887 angestellt. Diese für die Praxis jedenfalls sehr werthvollen Versuche haben somit 8 Jahre gewährt. Bezüglich der **Lehranstalt** sei erwähnt, daß der theoretische Fachunterricht mit praktischen Uebungen Hand in Hand geht und auch im Laboratorium mit der Handhabung der Apparate für Massenfettbestimmungen, specifische Gewichtsbestimmung der Milch, Milchfälschung, Labprüfung u. s. w. genau vertraut und zu selbstständigen Arbeiten veranlaßt werden.

Ueber die Frequenz der Anstalt lauten die Mittheilungen recht günstig, sie zählte im Jahre 1896/97 40 Hospitanten. Das Institut wurde zur Untersuchung von Milch, Rahm, Magermilch, Buttermilch und Butter sehr bedeutend in Anspruch genommen, indem pro Jahr 5026 von auswärts eingesandte Proben gegen Entgelt untersucht wurden. Auch die Herstellung und der Betrieb von Reinculturen hatte sich als nothwendig erwiesen.

Provinz.

r. **Rosenberg**, 14. April. Der Kreisphysikus Dr. **Gettwart** ist auf seinen Antrag vom 15. d. M. nach Osterode versetzt worden. Der Kreisphysikus Dr. **Pfeyfer** aus Stallupönen ist zu seinem Nachfolger ernannt. — Die **Frühjahrs-Controlversammlungen** finden im Kreise Rosenberg am 25. d. M. in Dt. Eylau, am 26. in Raudnitz und Bischofswerder, am 27. in Freystadt, am 28. in Riesenburg, am 29. in Rosenberg und am 30. in Cölmsee statt. — Den Hebeammen des Kreises ist für Ausübung der Armenpraxis eine Remuneration von je 50 Mk. bewilligt worden. — Als Mitglieder des Kreistages sind aus dem Wahlverbande der Großgrundbesitzer Rittergutsbesitzer **Heudlaß**-Rothenburg, aus dem der Landgemeinden Mühlenbesitzer **Kirstein**-Sommerau, Besitzer **Volkmann II.**-Jakobsdorf und Gutsbesitzer **Schütze**-Titelshof und aus dem der Städte Apotheker **Koßmann** und Doctor **Schröder**-Riesenburg neugewählt.

* **Königsberg**, 14. April. Eine **Verstärkung unseres Armeecorps** soll nach einer Berliner Meldung insofern für den 1. October bevorstehen, als die **Infanterie-Regimenter Nr. 150 und Nr. 151** nach **Allenstein** resp. **Königsberg** verlegt und als fünfte Infanterie-Brigade dem 1. Armeecorps einverleibt werden sollen. Beide Regimenter, die bei der Reorganisation der Armee neu gebildet wurden und aus je zwei Bataillonen bestehen, sollen allmälig auf die volle Stärke gebracht werden.

Corsets von 75 ₰ an
Schürzen von 20 ₰ an
Staubröcke von 1 ℳ an
Wollröcke von 75 ₰ an

Gebrüder Lange,

parterre, 9 Gr. Wollwebergasse 9, 1. Etage,
offeriren für

Handschuhe von 10 ₰ an
Hosenträger von 20 ₰ an
Regenschirme v. 1,50 ℳ an
Badeartikel aller Art.

Einsegnungen und Braut-Ausstattungen:

Schwarze Rein-Seide, Meter 1 ℳ, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4–6 ℳ

Reinwollene schwarze Cachemires, Crêpes, Perlés, Cheviots, Armures, Corkscrews, Alpaccas, Mohairs, Frisés, Crêpons etc., Meter 65, 75, 90 ₰, 1 ℳ, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,25, 2,50, 3 ℳ 2c.

Reinwollene elfenbein und crême Crêpes, Cachemires, Cheviots, Wepcords, Alpaccas, Mohairs mit Seideneffecten etc., etc., Meter 45, 50, 65, 75, 90 ₰, 1 ℳ, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,25 ℳ 2c. 2c.

Stickerei-Roben, Stück 3, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12 ℳ 2c. (9741

Frühjahrs- und Sommerkleiderstoffe, hervorragende Neuheiten, Meter 55, 60, 75, 90 ₰, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,25, 2,50 ℳ 2c.

Weiße Stickerei Röcke, Stück 1,50, 1,75, 2, 2,50–6 ℳ. Pantalons, Paar 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2–3 ℳ. Hemden, Stück 1,50 1,75, 2, 2,50 ℳ 2c.
Leinene und baumwollene Damenhemden, Stück 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 ℳ 2c.
Kinderhemden, Stück 25, 30, 40, 50 ₰ bis 1 ℳ.
Negligée-Jacken, Stck. 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3 ℳ 2c.
Damen- und Kinder-Strümpfe, Paar 20, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1 ℳ.
Taschentücher, Dtzd. 65, 75, 90 ₰, 1, 1,50, 2, 3, 4, 5, 6 ℳ 2c.

Kaffeedecken, Stck. v. 1,00 ℳ an
Gummidecken, " " 50 ₰ "
Tischdecken, " " 60 " "
Bettdecken, " " 1,25 ℳ "
Steppdecken, " " 2,25 " "
Reisedecken, " " 2,50 " "
Gardinen, Mtr. " 10 ₰ "
Portièren, " " 20 " "
Teppiche, 3,00 ℳ "
Bettvorlagen. 50 ₰ "
Läuferstoffe. 20 " "

Herren-Hemden, in Leinen und Baumwolle, Stück 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 ℳ 2c.
Herren-Tricothemden, Stck. 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 ℳ 2c.
Herren-Tricothosen, Paar 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 ℳ 2c.
Herren-Oberhemden, Stück 2, 2,50, 3, 3,50 ℳ
Herren-Chemisetts- und Serviteurs, Stück 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰ und 1 ℳ
Herren-Manschetten, Paar 30, 35, 40, 50, 60, 75 ₰ 2c.
Herren-Kragen, Leinen, 4-fach, Dtzd. 2,50, 3 ℳ
Herren-Cravatten, Socken 2c. 5, 10, 25, 40, 50, 75, 90 ₰, 1 ℳ 2c. 2c.

Kinderwagendecken. Kindersteppdecken. Steckkissen, 2c. 2c.
Knaben-anzüge.

Bettfedern und Daunen
40, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4–6.
fertige Betten, Bettbezüge, Betteinschütte, Bettlaken,
Anfertigung von Costümen. Blousen und Kinderkleidern billig, sauber und prompt.

Kinder-kleider.
Tischtücher, Stück 75, 90 ₰, 1,00, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4–10 ℳ, Servietten, Dtzd. 3,50, 4, 5, 6, 7,50 ℳ 2c.

Die Marmorwaaren- und Grabstein-Fabrik
von
Otto Bartsch, Danzig, Milchkannengasse 9
empfiehlt den besten und billigsten Bezug für
Grabdenkmäler
in tief schwarz schwedischem Granit Ia.

Führe nur bestes Material, das existirt, sowie in Carara- u. schlesischem Marmor, auch Sandstein, bester Qualität.

Ferner Marmorplatten zu Tombankbelägen bis 4 Meter aus einem Stück. Grabkasten ein- u. mehrstellig, auch für Kinder, hell und dunkel.

Gitter und Kreuze aus Schmiede- u. Gußeisen aus den leistungsfähigsten Fabriken.

Renovirung alter Grabdenkmäler wie neu.

Sämmtliche in mein Fach schlagende Arbeiten, auch Bauarbeit, werden unter meiner persönlichen, fachmännischen Leitung nur sauber bei äußerst billigster Berechnung ausgeführt.

Die mir zugedachten Aufträge bitte mir zeitig zukommen zu lassen, da wegen späterer Anhäufung die Bestellungen nicht rechtzeitig geliefert werden können.

Hochachtungsvoll

2457) *Otto Bartsch,*
Danzig, Milchkannengasse Nr. 9.

FAHRRADWERKE BISMARCK G.m.b.H. BERGERHOF a/RADEVORMWALD

„Bismarck" „Salzer" „Berolina" „Zephyr" FAHRRÄDER „Drais" „White Flyer" „Peerless"

General-Vertrieb durch die
Fahrrad-Handlung und Reparaturwerkstatt
Max Patzer,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 23/24. (9032
Fahrunterricht gratis zu jeder Tageszeit im geheizten Saale.

Glühkörperfabrik
Abramowsky & Zerwer
Comtoir Hundegasse 70.
Eigene Fabrikation von nur prima Glühkörpern
abgebrannt und versandtfähig.
Anerkannt erstclassiges Fabrikat.
Glühkörper zum Preise von 60 Pfg.
Sämmtliche Artikel für Gasglühlicht-Beleuchtung
und zwar:
Brenner zum Preise von **2,00 Mk.** an incl. Installation, Körperträger, Cylinder und Strumpf.
Lyren von **3,50 Mk.** an.
Wandarme von **3,50 Mk.** an.
Schaufensterstangen von **16,00 Mk.** an.
Doppelarm mit Stange, Baldachin, 2 Kniehähnen, Flammenweite veränderlich, **6,75 Mk.**
Kronleuchter von **26,00 Mk.** an.
Cylinder, doppelt gekühlt, prima Qualität, Stück von **15–50 Pfg.**
Tulpen von **65 Pfg.** an.
Milchglaskugeln 60 Pfg.
Glaskugeln 50 Pfg.
Schirme 65 Pfg.

Der Abonnentenpreis pro Monat beträgt incl. Strumpf, Körperträger und Cylinder bei 1- bis 2maliger Reinigung der Brenner und Lampen in der Woche 60 ₰.

Sämmtliche vorhergehende Preise beziehen sich nur auf den Einzelverkauf, im Engros: Glühkörper 1000 Stück 350 bis 400 ℳ, Porto frei. Ebenso stellen sich Brenner, Körperträger, Cylinder 2c. bei Entnahme von 50 bis 100 Stück bedeutend billiger. (2205



The Premier Cycle Co. Ltd. Doos bei Nürnberg. Eger (Böhmen). Engros-Niederlage: Berlin O. 27.

Vertreter für Danzig und Umgebung: (8925
Herm. Kling in Danzig.

Mellin's Nahrung

für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Genesende und Magenleidende.
In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, enthält kein Mehl.
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist ausgiebiger und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet **bester Ersatz für Muttermilch.**
Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkranke.

General-Depot: J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W., Taubenstr. 51/52.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Niederlagen in Danzig: Elephanten-, Raths-, Löwen-Apotheke, Apotheke von Fr. Hendewerk, Herm. Lietzau, v. d. Lippe, Neugarten-Apotheke, Rohleder, Flora-Drogerie, Milchkannengasse 7, Kaiser-Drogerie, Breitgasse 131/132, Rich. Lenz, Brodbänkengasse 43, Alb. Neumann, Langenmarkt 3, F. Rudath, Hundegasse 38, Apotheke „Zum Schwarzen Adler" Neufahrwasser, H. Warkentin.
Engros-Niederlage: Dr. Schuster & Kähler. (2092

Wollen Sie etwas Feines rauchen?
dann empfehlen wir Ihnen
„Salem Aleikum".

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork-, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen. Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück. — Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: (1291

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden.

Salem Aleikum ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. — Niederlagen bei den Herren G. Voigt, G. Gensch und Paul Zacharias.

FÜR RADFAHRER! EPOCHEMACHEND!

„Veritas"-Luftschlauch mit Tricotgewebe, (8975
VON KEINEM ANDEREN SYSTEM ERREICHT,
hält freiliegend circa 2 Atmosphären Druck,
platzt nicht wenn der Mantel aus der Felge springt!
„Elliot-Pneumatic"
Gediegene Qualität! Prämiirt mit der Staatsmedaille!
CARL BINDEL, Specialgeschäft für Gummiwaaren.
Händlern bei Mehrentnahme Rabatt.

Sherry Cognac

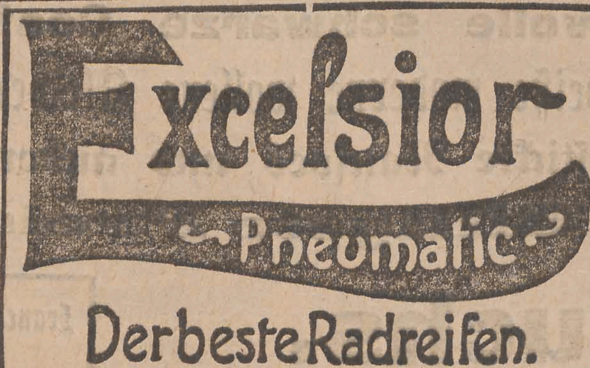


Wein Marke
Gegr. 1730 Gegr. 1730

Aelteste Firma in Jerez de la Frontera (Spanien)
empfiehlt dem **Weingroshandel** seine renommirten, absolut ächten (707
SHERRIES
die **reinsten** und **besten** Weine der Welt.
Sie ist die erste, die in Spanien die Fabrikation von destillirtem Wein-Branntwein (Cognac-Genre) eingeführt hat. Ihre nur aus Naturweinen destillirten
COGNACS
sind die **feinste** und **älteste** Marke Spaniens.
Die Firma arbeitet nur mit den Weinhandlungen en gros und ihre Agenten geben auf Verlangen Preislisten, Muster, sowie alle sonstigen Informationen.

Schulbücher, Schreibhefte, Schreib- u. Zeichenutensilien
empfiehlt (2881
H. Eichmann,
Tischlergasse Nr. 64.

Bindfaden!
Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei (9036
W. J. Hallauer,
Langgasse 36.



(9869

Meine Kuhheerde
ist heute vom Herrn Departements-Thierarzt
für gesund
erklärt worden und werde ich von Freitag, den 15. d. Mts. ab wieder
Kindermilch
und andere frische Milch regelmäßig liefern. Bestellungen per Postkarte erbeten. (2773
Kokoschken, den 13. April 1898.
von Rümker.

ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST
kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.
Saxlehners Bitterwasser
Hunyadi János
Das mildeste, zuverlässigste, angenehmste.
Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
(805

Univers. Sommer wagen, auch Selbstkutsch. für 4 u. 6 P. Nr. 51.



mit anklappb. Rücksitz! als Specialität: ein- und zweispännig mit Langbaum ℳ 440,— freiachsig " 480,— in eleganter Ausstattung. Versandt sof. Telephon 370 Ill. Preisl. u. alle Spec. frei.
C. F. Röll'sche Wagenf. R. G. Kolley & Comp., Danzig. (926
Franco jede Bahnstation! Ganz großer maschin. Betrieb!

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82